

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1936**

16.5.1936 (No. 114)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-924772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-924772)



# Dietrichsche Tageszeitung

Verständigungsblatt der NSDAP und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostpreussens

Verlagspostamt Nr. 111. Verlagsort Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 u. 2082. Bankkonten Stadtpartasse Emden, Kreispartasse Aurich, Ostpreussische Spartasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 369 49. Geschäftsstellen Aurich, Wilhelmstraße 12. Fernruf 533. Dornum, Bahnhofstraße 157. Fernruf 59. Ems, Schafmarktstraße 46. Fernruf 198. Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802. Norden, Hindenburgstraße 13. Fernruf 2051. Weener, Adolf-Sittler-Straße 49. Fernruf 111. Wittmund, Brückstraße 154. Fernruf 36.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 M und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 M und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 M einschl. 30 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Briefträger, unsere Geschäftsstellen und Zeitungshändler sowie Ausgabestellen jederzeit entgegen. Einzelpreis 10 Pf. Anzeigenpreise: Die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Pf., Familien- und Klein-Anzeigen 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Pf.

Folge 114

Sonntag, den 16. Mai

Jahrgang 1936

## Die Jugend erobert das Volk

Ohz. In der Zeit vor 1933 waren es im allgemeinen kleinere Gruppen, ja, Einzelne, die die sonnige Jahreszeit recht nutzten, um sich „auf Fahrt“ zu begeben. Vielleicht galten diese jungen Menschen auch häufig als Außenreiter; denn das Ideal der hinter uns liegenden Zeit war für Millionen der verräucherte Tanzsaal mit seinem mehr oder weniger öden Vergnügen. Nichtsdestoweniger werden alle, die schon recht früh die herrliche Gottesnatur kennengelernt haben, zeit ihres Lebens dankbar sein für die schönen Tage, die ihnen in so reichem Maße zuteil geworden sind. Die schweren Anstrengungen sind heute köstliche Erinnerungen, und die damals gesammelten Eindrücke haften fest für immer. Einerlei, ob der eine sich zu Fuß aufmachte, oder der andere sich auf sein Stahlross schwang; die Fahrten, die ein Bekenntnis zu Entbehrung und Einfachheit erforderten, trugen reichen Gewinn. Die Schönheiten des Vaterlandes lehrten schon damals den jungen Deutschen, dem die nötige Aufgeschlossenheit des frischen Herzens zu eigen war, den Stolz auf das Vermächtnis der Väter. In den Jugendherbergen empfanden wir nicht selten, daß selbst in dem uneinigen Deutschland von damals durchaus nicht alle Bande der völkischen Zusammengehörigkeit zerrißen waren. Wir ahnten im Unterbewußtsein zumindest die große Möglichkeit, einmal eine Nation werden zu können.

Heute ist diese von den Besten ersehnte Einheit erreicht. Sie ist das Verdienst des Mannes, der in der düsteren Zeit des deutschen Niederganges die Jugend in blondem und weißem Haar für seine Sache zu entflammen vermochte. Adolf Hitler hat uns in unseren Tagen das hehre Geschenk der völkischen Geschlossenheit vermacht, dessen Fehlen wir in der Vergangenheit so häufig haben bitter beklagen und blutig bezahlen müssen. Wir wollen diese Kraft hüten als ein heiliges Gut, wissen wir doch, daß durch dieses eines der ersten Erfordernisse gesichert ist, unser Lebensrecht auf dieser Erde zu behaupten. Unsere Jugend muß ganz und gar diese Einheit als eine Selbstverständlichkeit empfinden. Das große völkische Erlebnis muß ihre Herzen erfassen mit bezwingender Kraft. Wo aber soll diese Voraussetzung eher geboten sein als auf den Fahrten der jungen Deutschen, die sich kennenlernen als bewußte Söhne und Töchter eines neuerstandenen Volkes! Was kann reine Gemüter mehr entzünden als die erhabenen Denkmäler der deutschen Vergangenheit, die sich in allen Gauen unseres Vaterlandes vorfinden und die zu uns sprechen, Ehrfurcht und Macheiferung fordernd! Wie stolz werden alle sein, wenn sie das wechselvolle Bild der deutschen Landschaft mit See und Wald, Gebirge und Tiefland in sich aufgenommen haben! Diese Jugend muß erkennen, daß unser Deutschland „von der Maas bis an die Memel, von der Elbe bis an den Belt“ sichtbarlich vom Herrgott gesegnet ist. Die Jugendherbergen aber, die wir in Nord und Süd, Ost und West antreffen, sind gewissermaßen die festen Stützpunkte der friedlichen Eroberung der deutschen Heimat durch uns selbst. Hier finden die Wanderer nach dem Erlebnis des Tages ihre sichere Bleibe und sammeln frische Kräfte zu neuen Streifzügen, zu denen die Sonne am Frühmorgen ruft.

Muß noch jetzt gesagt werden, weshalb und wozu morgen am Sonntag gelammelt wird? Heute wandern nicht mehr wenige, nein, die ganze deutsche Jugend geht „auf große Fahrt“, wie es die Lösung ihrer Reichsführung eindeutig besagt. Schon im vergangenen Jahre haben weit über zwei Millionen junge Menschen die Jugendherbergen, deren Zahl sich auf rund 2100 im Reich beläuft, benutzt. Wenn nunmehr als sicher anzunehmen ist, daß die Wanderbewegung weiteren starken Auftrieb erfahren wird, so ist die Notwendigkeit zum Ausbau des Herbergswesen ohne weiteres gegeben. Sage keiner: als ich jung war, konnte ich auch nicht wandern und hatte keine Herberge zur Raft! Bedenken wir vielmehr, daß es nordische Gemütsart ist, es den Kindern besser und schöner zu machen, als es den Eltern in ihrer Zeit vergönnt gewesen ist! Die Jugend übernimmt als Gegenleistung für die Hilfe, die man ihr erweist bei dem Vorhaben, neue Jugendherbergen zu den alten zu errichten, die Verpflichtung, die von dem heutigen Geschlecht erkämpfte völkische Einheit im nationalsozialistischen Reich zu hüten und zu pflegen, sie zu verankern, fest und treu. So wissen wir, daß dieses Opfer, zu dem wir alle aufgerufen sind, eine Pflicht ist, von der wir uns nicht selbst entbinden wollen. Weil wir Deutschland lieben, helfen wir der Jugend Adolf Hitlers, die die Brücke ist zu der Zukunft von morgen!

Menso Folkerts

## Stedingsehere - Boofholzberg

### Die Niederdeutsche Gedenkstätte als Stiftung unseres Gauleiters

Weit über die Grenzen des Gaues Weser-Ems hinaus ist der Boofholzberg, auf dem im vergangenen Jahre das Volksschauspiel von August Hinrichs „Die Stedinger“ aufgeführt wurde, bekannt geworden.

„Stedingsehere“ wurde für alle Frauen und Männer, die diese Aufführungen miterlebten, ein Begriff. Den Stedinger Bauern zur Ehre ist diese Stätte so genannt. Ihr Kampf hat nach 1000 Jahren durch den Sieg der nationalsozialistischen Weltanschauung seinen völkischen Sinn erhalten. Das junge, jetzt lebende Geschlecht fand wieder zu der Geschichte seiner Heimat, zu der Geschichte seines Volkes zurück.

Aus allen Teilen des Gaues und darüber hinaus aus allen Teilen des Vaterlandes kamen in unendlicher Zahl die Frauen und Männer, um auf der Gedenkstätte den Totenkampf des harten und kühnen Stedinger Bauerngeschlechtes mitzuerleben, und waren tief erschüttert, als hier Bauer und Bäuerinnen des Landes mit einer wahren Hingabe dem Spiel Kraft und Stärke gaben. So wird der Geist der Altvorderen ins Ewige, ins Zeitlose getragen.

Die Gewissensfreiheit der Stedinger Bauern von einst ist heute Selbstverständlichkeit geworden.

Über 80 000 deutsche Menschen kamen zu der Stätte des Gedenkens, zu der Stätte der Besinnung. Sie wurde eine Kraftquelle, aus der sich diese Menschen glaubensvolle Hoffnung und Zuversicht und ein starkes Selbstvertrauen holten für den Kampf um die ewige Beständigkeit der heiligen deutschen Nation und ihres eigenen Blutes.

Das überwältigende Interesse der Volksgenossen während der lehrreichen Spielzeit veranlaßte den Gauleiter Carl Kover, die Gedenkstätte weiter auszubauen. Nachfolgende Geschlechter sollen ein wunderbares Erbe empfangen, das sie immer und immer wieder an den todesmutigen Kampf der alten Stedinger erinnert. Für die nationalsozialistische Bewegung aber soll diese Gedenkstätte ein unvergängliches Mahnmal deutschen Kämpfergeistes sein.

Aus dieser Erwägung heraus hat der Gauleiter im Januar dieses Jahres eine Stiftung mit dem Namen „Stedingsehere“ errichtet.

Damit ist der Wunsch abertausender Männer und Frauen erfüllt!

An sie ergeht jetzt der Ruf und die Bitte:

Opfern für die Stiftung, und werdet so Baumeister und Mitgestalter an „Stedingsehere“. Den Altvorderen zum Dank, Euch zur Ehre und Euren Kindern zur Kraft!

#### Stiftungs-Urkunde

§ 1. Ich errichte eine gemeinnützige Stiftung mit der Bezeichnung „Stedingsehere“.

§ 2. Die Stiftung hat ihren Sitz in Oldenburg i. O.

§ 3. Die Stiftung hat den Zweck, die Stätte „Stedingsehere“ zu erwerben, auszubauen und zu unterhalten und insbesondere Fortsetzung nächste Seite.

## Die Heimwehr wird entwaffnet

### Dollfuß-Lied als Nationalhymne bestimmt

Am Freitag abend erfolgte in Wien die Uebernahme der Führung der Vaterländischen Front durch Bundeskanzler Dr. Schuschnigg.

Der bisherige Generalsekretär, Oberst Adam, hielt eine kurze Begrüßungsansprache. Er hat gleichzeitig für sich und seine engeren Mitarbeiter, und zwar den zweiten Generalsekretär Mayr und den Vorsitzenden des Präsidialbüros Seidl um Enthebung vom Amt, da, wie er äußerte, eine neue Führung auch eine neue Organisation erforderlich mache.

Dann übernahm Bundeskanzler Dr. Schuschnigg die Führung der Vaterländischen Front. Er gedachte zunächst in kurzen Worten des Gründers der Vaterländischen Front, Dr. Dollfuß. Dann dankte er seinem Vorgänger Starhemberg und weiter den leitenden Funktionären, vor allem Oberst Adam, dessen Enthebung vom Amt er ebenso wie die seiner Mitarbeiter bewilligte. Schuschnigg wandte sich dann an die Amtswalter und kündigte an, daß er auf ein neues Gelöbniß verzichte, erklärte aber, daß diejenigen, die aus Gewissenskonflikt heraus ihm nicht Gefolgschaft leisten zu können glauben, die Folgerung ziehen müßten.

Schuschnigg gab dann wichtige programmatische Erklärungen ab, die die Einheitlichkeit der Führung sichern sollen.

Dies werde unter automatischer Zurückdrängung des Heimatschutzes vor sich gehen. Diesem werde sein bisher bedeutendstes Vorrecht, das Tragen von Waffen, genommen werden. Die Doppelgleisigkeit der bisherigen Staatsführung müsse unter allen Umständen beseitigt werden, da sie bei wichtigen Entscheidungen zu Verzögerungen geführt habe. Grundsätzliche Mißverständnisse mit Starhemberg hätten eine rasche Entscheidung notwendig gemacht.

Sodann nahm Bundeskanzler Dr. Schuschnigg eine Reihe von Ernennungen vor, und zwar zum neuen Generalsekretär der Vaterländischen Front der Staatssekretär zur besonderen Verwendung Guido Zernatto zum Stellvertreter des Führers der Vaterländischen Front Vizekanzler Baar-Bahrenfels und zum Landesführer von Wien der Wiener Bürgermeister Schmitz. Der Posten des Landesführers von Wien war durch die Amtsenthebung

des in den Phoenixskandal verwickelten Oberstleutnant Seifert freigeworden.

Sodann kündigte Schuschnigg an, daß einer der nächsten Ministerräte bereits ein neues Gesetz der Vaterländischen Front verabschiedet werde, dessen wichtigste Bestimmung die Einführung von Führerräten bei der Bundesführung der Vaterländischen Front in Wien und bei den einzelnen Landesleitungen sein werde. In diese Führerräte würden Vertreter der einzelnen Stände, der Arbeitererschaft und um das Wohl Österreichs verdiente Männer und Frauen berufen werden.

Von besonderer Bedeutung war dann die Erklärung Schuschniggs über die Bildung einer freiwilligen Miliz der Vaterländischen Front. In diese Miliz sollen alle aufgenommen werden, die im Rahmen der Vaterländischen Front zur freiwilligen Dienstleistung bereit seien. Mit besonderem Nachdruck betonte Schuschnigg, daß es neben dieser Miliz keine freiwilligen Waffenträger mehr geben werde.

Zum Führer der Miliz ernannte Schuschnigg seinen Stellvertreter in der Bundesführung, Vizekanzler Baar-Bahrenfels.

Von gleicher Bedeutung war die Ankündigung, daß künftig in der Fahne der Vaterländischen Front neben dem Kreuz auf rot-weiß-rottem Grund auch die grün-weißen Farben des Heimatschutzes zur Geltung kommen würden, um so auf diese Weise die geleisteten Dienste des Heimatschutzes zu symbolisieren. Die Zeit der Rivalität zwischen den verschiedenen Organisationen müßte unweigerlich jetzt zu Ende sein.

Eine weitere Maßnahme kündigte Dr. Schuschnigg in bezug auf die Nationalhymne an. Bei allen Veranstaltungen der Vaterländischen Front werde künftig im Anschluß an die bisherige Bundeshymne das Dollfuß-Lied gesungen werden müssen, das somit zur zweiten Nationalhymne erhoben wird.

Nur ganz kurz ging dann Schuschnigg auf die politische Lage ein. Er erklärte, innenpolitisch und außenpolitisch werde sich nichts ändern. Die römischen Protokolle seien nach wie vor die Grundlage der österreichischen Politik. Österreich wolle aber darüber hinaus mit allen in Frieden und Freundschaft leben, die seine Freundschaft wollten und zu achten bereit seien.

durch Veranstaltungen auf der Straße „Stedingschre“ den Freiheitskampf der Stedinger im Volke lebendig zu erhalten.

Der jeweilige Gauleiter des Gaues Weser-Ems der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ist berechtigt, den Zweck der Stiftung unter entsprechender Aenderung der Stiftungsurkunde einzuschränken, zu erweitern oder zu ändern. Die Aenderung der Stiftungsurkunde bedarf der Genehmigung der nach § 80 BGB. zuständigen Behörde.

§ 4.

Ich hatte die Stiftung zunächst mit einem Betrage von RM. 20000.— aus. Weitere Mittel werden durch Spenden und Sammlungen aufgebracht werden, soweit es die Erfüllung des Stiftungszweckes erfordert.

§ 5.

Die Stiftung wird durch den jeweiligen Gauleiter des Gaues Weser-Ems der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei oder dessen Vertreter im Parteiamt geleitet und vertreten.

Der Gauleiter kann Beiräte zur beratenden Mitwirkung berufen. Die Zahl der Beiräte soll nicht mehr als acht betragen.

Der Gauleiter hat wichtige Angelegenheiten der Stiftung mit den Beiräten zu beraten und ihnen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

§ 6.

Der Gauleiter hat ferner einen Ehrenausschuß der Stiftung zu bilden, dessen Mitglieder er beruft.

§ 7.

Die laufenden Geschäfte der Stiftung führt ein vom Gauleiter zu bestimmender Geschäftsführer oder bei seiner Verhinderung ein vom ihm mit Zustimmung des Gauleiters zu berufender Stellvertreter nach einer vom Gauleiter zu erlassenden Dienstausweisung. Der Geschäftsführer oder sein Stellvertreter sind insoweit zur Vertretung der Stiftung berechtigt.

§ 8.

Die Aufhebung der Stiftung erfolgt durch den jeweiligen Gauleiter des Gaues Weser-Ems der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Sie bedarf der Genehmigung der nach § 80 des BGB. zuständigen Behörde.

Etwas bei der Aufhebung oder dem Erlöschen der Stiftung nach Berücksichtigung der Verbindlichkeiten noch vorhandenes Vermögen fällt an die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.

§ 9.

Die Vorschriften der §§ 80 bis 88 des BGB. finden Anwendung, soweit sich nicht aus der Stiftungsurkunde ein anderes ergibt.

Oldenburg, den 18. Januar 1936.

gez. Carl Röber,  
Gauleiter und Reichsstatthalter.

### Der Beirat gebildet

In den Beirat gemäß § 5 der Stiftungsurkunde „Stedingschre“ wurden berufen:

1. Landesstellen- und Gaupropagandaleiter Schulze  
Vertreter: Gau-Hauptstellenleiter Uthen  
Besondere Aufgabe: Theaterrechtliche Angelegenheiten, allgemeine Werbung (Plakate, Broschüren, Presse, Rundfunk, Film usw.).
2. Gauerschulungsleiter Buscher  
Vertreter: Gau-Hauptstellenleiter Robert  
Besondere Aufgabe: Besucher-Organisation in Zusammenarbeit mit der NSG. „Kraft durch Freude“, weltanschauliche Ueberwachung, Herausgabe einer Zeitschrift „Bootholzberg“ für den gesamten Niederdeutschen Raum.
3. Gauwarter D.F. Dieckmann  
Vertreter: Stellvertretender Gauwart R.D.F. Krüger  
Besondere Aufgabe: Besucher-Organisation in Zusammenarbeit mit der NS-Kulturgemeinde.
4. Ministerialrat Röß  
Vertreter: Gau-Hauptstellenleiter Besser  
Besondere Aufgabe: Finanzielle Prüfung der Bauvorhaben, Bodenerwerb usw., Ueberwachung des sämtlichen

# General Sładowski polnischer Ministerpräsident

Ein vertrauter Mitarbeiter Marshall Piłsudski - „Kabinett der starken Hand“

Die Regierung Kosciakowski hat dem polnischen Staatspräsidenten ihren Rücktritt erklärt. Staatspräsident Mościcki hat den Rücktritt angenommen und den General Sładowski mit der Neubildung der Regierung beauftragt.

Der mit der Neubildung des Kabinetts beauftragte General Sładowski hat in den Regierungen des Marshalls Piłsudski in sechs Kabinetten in der Zeit von 1926 bis 1933 das Amt des Innenministers geführt. Er gilt als ein Mann der starken Hand und energischen Entscheidungen.

Die innenpolitischen Spannungen, zu deren Ueberwindung das neue Kabinett berufen sein wird, sind einerseits in der Entwicklung der Wirtschaftslage begründet, die letzten zu den Devisenbeschränkungen und entsprechenden Maßnahmen auf dem Gebiet des Handels geführt haben. Andererseits haben die von kommunistischen Käufern veranlaßten Arbeitslosenunruhen, die u. a. in Krakau und Lemberg zu blutigen Zusammenstößen geführt haben, die Frage energischer Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit in den Vordergrund geschoben.

Voraussichtlich wird die neue polnische Regierung wie folgt zusammengesetzt sein:

Ministerpräsidium und Inneres: General Sładowski (bisher zweiter Staatssekretär im Kriegsministerium),  
Außenwesens: Beck,  
Finanzen: Kwiatkowski,  
Soziale Fürsorge und Arbeit: Kosciakowski (bisher Ministerpräsident).

## Besprechung zwischen Eden und Leon Blum

Der englische Außenminister Eden stattete auf der Durchreise dem Außenminister Flandin einen etwa einstündigen Besuch ab, wobei die gesamte europäische Lage sowie besonders die letzte Genfer Sitzung besprochen wurden. Anschließend begab sich Eden zu einem rein privaten Besuch zu dem Sozialistenführer Leon Blum, dem in politischen Kreisen angefangen der politischen Lage besondere Wichtigkeit beigemessen wird. Um 15.30 Uhr flog Eden nach London weiter.

Leon Blum, der zur Erholung Paris für einige Tage verlassen wird, hatte außerdem vormittags eine längere telefonische Unterredung mit Ministerpräsident Sarraut über die politische Lage.

- mit „Stedingschre“ verbundenen Geldverkehrs, juristische Beratung.
- 5. Bürgermeister Ortsgruppenleiter Strubhoff  
Vertreter: Kreisleiter Sturm, Delmenhorst  
Besondere Aufgabe: Buchführung der Bauleitung, örtliche Ueberwachung der gesamten Anlagen.
- 6. Oberbaurat Wohlshäger  
Vertreter: Landesleiter Architekt Friede, Oldenburg  
Besondere Aufgabe: Technische Beratung bei allen Bauvorhaben.
- 7. Oberpielleiter Sellner  
Vertreter: Fritz Hoopits  
Besondere Aufgabe: Bühnentechnische und allgemeine theatertechnische Beratung.

Zum Geschäftsführer der Stiftung hat der Gauleiter den Parteigenossen Oberfinanzrat Ernst von Seggern ernannt, der in dessen Vertretung den Vorsitz des Gesamtschreibens hat.

Handel und Industrie: Roman (bisher zweiter Unterstaatssekretär im Ministerium für Neugesetz),

Justiz: Staatsanwalt Grabowski.

Die übrigen Ministerposten bleiben voraussichtlich unverändert.

In maßgeblichen politischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß mit General Sładowski einer der nächsten Mitarbeiter des Marshalls Piłsudski an die Spitze der Regierung tritt. Der Regierewechsel selbst entspreche der Gepflogenheit, nach Abschluß der Haushaltstagung des Parlaments die Regierung unter Berücksichtigung der jeweils für die nächste Periode vordringlichsten Fragen umzubilden. Unter diesem Gesichtspunkt darf also aus der Ernennung des Generals Sładowski, der in vielen Kabinetten des Marshalls Piłsudski als energischer Innenminister bekannt geworden ist, folgern, daß als das vordringlichste eine starke Hand im Innern gilt, um allen radikalen Strömungen links und rechts entgegenzutreten. Die Zusammenlegung des neuen Kabinetts läßt erkennen, daß sowohl die außenpolitische wie die finanzpolitische Linie der Regierung unverändert bleiben werde.

In Regierungskreisen wird besonders betont, daß entgegen allen Gerüchten der letzten Wochen, die von dem inneren Verfall des ehemaligen Piłsudskilagers zu sprechen wußten, die neue Kabinettsbildung einen Beweis für die Beständigkeit der Regierung und die Konsolidierung der hinter ihr stehenden Gruppen bedeutet.

Ministerpräsident Sarraut hatte am Vormittag dem sowjetrussischen Botschafter zu einer Unterredung empfangen.

### Britischer Protestschritt in Wien

Wie in London verlautet, hat der britische Gesandte in Wien am Dienstag bei der österreichischen Regierung einen Schritt unternommen. Er protestierte gegen die „unglückliche Rückwirkung“, die das Telegramm Starhembergs an Mussolini im Auslande hervorgerufen habe. In dem Telegramm hatte Starhemberg unter Berufung auf den faschistischen Gedanken Mussolini zum Siege in Abessinien beglückwünscht.

### Guatemala verläßt den Völkerbund

Der Außenminister von Guatemala hat dem Generalsekretär des Völkerbundes unter dem 14. Mai mitgeteilt, daß seine Regierung beschlossen habe, aus dem Völkerbund auszutreten. Generalsekretär Avenol hat den Empfang des Telegramms unter Hinweis auf Artikel 1 Absatz 3 des Pactes bezüglich der Austrittsbedingungen bestätigt.

### Einkommensteuer für katholische Geistliche

Entgegen anderslautenden Meldungen wird bekanntgegeben, daß für katholische Geistliche auf dem Gebiete der Einkommensteuer (Lohnsteuer) die gleichen Grundsätze wie für alle anderen ledigen Steuerpflichtigen gelten.

## Auf dem Ausguck

Am 16. Mai 1936.

ok. In einem römischen Blatt sah man dieser Tage eine Karikatur, die inmitten der verführten Völkerbundsdelegierten einen sonnenverbrannten italienischen Milizsoldaten zeigte. Darunter stand nur: Der neue Vertreter Abessinien beim Völkerbund. Besser als viele Worte macht vielleicht diese Zeichnung die veränderte weltpolitische Lage deutlich, die durch die Auslösung des neuen Imperiums entstanden ist. Das italienische Volk hat diese Woche in einer Hochstimmung begonnen, die auch dem Ausländer durchaus verständlich erscheint, wenn er einmal die letzten Ereignisse in Ostafrika überdenkt. Der völlige Zusammenbruch der äthiopischen Heere nach den schweren Niederlagen, die Marshall Boddaglio ihnen beibrachte, die Flucht des Negus und seiner Hofhaltung ins Ausland, der rasche Vorstoß der italienischen Armee bis zur Landeshauptstadt Addis Abeba und schließlich der Generalappell einer Nation mit der Proklamation Mussolinis, das alles folgte in einem beinahe atemberaubenden Tempo aufeinander. Auf Geheiß des Duce wird nun der siegreiche Heerführer Boddaglio als neuer Vizekönig des Landes mit aller Beschleunigung die von Italien geplante Erschließung der eroberten Provinzen für Siedlung und Rohstoffgewinnung in Angriff nehmen. Graf Wolpi, der Führer der italienischen Industrie, hat zahlreiche bekannte Fachleute des Wirtschaftslebens nach Abessinien entsandt. Das von plündernden und brandstiftenden Horden arg mitgenommene Addis Abeba soll ganz großzügig wieder aufgebaut werden, um ein würdiger Mittelpunkt des afrikanischen Kolonialreiches zu sein. Graf Ciano, der Schwiegerjohn Mussolinis und Propagandaminister, der selbst als Führer eines Kriegergeschwaders am Feldzug teilnahm, hat den geplanten Aufbau in großen Linien umrissen. Er hat dabei allerdings auch darauf hingewiesen, daß Jahre, wahrscheinlich Jahrzehnte vergehen würden, ehe alles so geordnet sei, wie es das faschistische Fakten plane. Man soll diesen Hinweis nicht übersehen, denn es ist doch wohl so, daß die verschiedenen Kolonien, die zur Unterwerfung der verschiedenen Bezirke jetzt in Marsch gesetzt werden, noch ein gutes Stück Arbeit vorfinden werden. Auch zur Zeit der amharischen Herrschaft des Negus waren manche Völkerstämmen nur in einem losen Abhängigkeitsverhältnis zu Addis Abeba. Gerade in der Regenzeit wird man in diesen unwegsamen Gebieten von den außerordentlich kriegerischen Stämmen Ueberfallungen erwarten müssen. Zugute kommen den Italienern allerdings auch hier ihre leistungsfähigen

Luftstreitkräfte. Ob sich die Nachricht von der Errichtung einer neuen abessinischen Regierung im Süden des Landes bestätigt und ob es dieser Regierung gelingt, noch einigen Anhang um sich zu sammeln, das muß abgewartet werden.

Auch Genf stand in dieser Woche ganz unter dem Eindruck der „vollzogenen Tatsachen“, die der italienische Regierungschef mit seiner Proklamation am letzten Sonnabend vollzogen hat. Französische Stimmen hatten noch kurz vor jenem Ereignis den Italienern zu einer möglichst konzilianten Form geraten. Der Genfer Rat hat sich in seiner ersten Sitzung formell für die Fortsetzung der Sühnemaßnahmen ausgesprochen, im übrigen aber auch keine Lösung gefunden und möglichst rasch die weitere Beratung um einen vollen Monat vertagt! Als man sich zur weiteren Teilnahme des abessinischen Vertreters Woldemarjam bereit erklärte, verließ Stalens Ratsmitglied Baron Moissi demonstrativ den Genfer Saal. Bei stark bewölktem politischen Himmel und hörbarem Grollen der englisch-italienischen Presse ging man auseinander, ohne einen Ausweg gesehen zu haben. Inzwischen hat der Generalsekretär des Genfer Völkerbundes auch einige Protestschreiben des nach Palästina geflüchteten Negus von Abessinien in seiner Mappe sammeln können, ebenso den Antrag der Chilenen, die für eine sofortige Aufhebung der Sühnemaßnahmen sind. Dieser Antrag ist bereits auf die Juni-Tagesordnung gesetzt worden. Die Stimmen, die nach einer durchgreifenden Reform des Völkerbundes rufen und zugleich eine gründliche Ueberprüfung der Sühne- und Sicherheitsfrage wünschen, haben außerordentlich stark zugenommen in diesen letzten Tagen.

Wer nach dem Ausgang der französischen Kammerwahlen jetzt damit gerechnet hatte, daß die stark angewachsenen Linksparteien die Zeit kaum abwarten könnten, ein ausgesprochen marxistisches Kabinett zu bilden, der ist — mindestens was die Kommunisten anbelangt — heftig enttäuscht. Zweimal hat der Parteiführer der Sozialisten, Leon Blum, die Kommunisten um eine Teilnahme an der neuen Regierung geradezu bitten müssen. Beide Male hat die französische Landesleitung der Moskauern in der verbindlichsten Form — abgelehnt. Sie haben zwar zugestimmt, ein Kabinett Blum weitgehend unterstützen zu wollen, aber weder Marcel Cachin, noch Thorez oder irgend ein anderes kommunistisches Parteihaupt wollen Minister werden. Ist es Bescheidenheit, die sie zurückhält? Ist es ebenso Bescheidenheit, die auch den kommunistischen Funktionären im benachbarten Spanien ihre Taktik vorschreibt? Sehr einleuchtend scheint das nicht. Man hat vielmehr

den Eindruck, als ob diese Haltung einem ganz bestimmten Plan entspringt. Es ist nun einmal so, daß die Herren kommunistischen Minister es durchaus nicht so einfach hätten, ihre Wähler über unerfüllte Hoffnungen und Träume zu trösten, wie eine ungebundene Gruppe, die desto kräftiger allen Unmut gegen unpopuläre Regierungsmaßnahmen als Wasser auf ihre eigenen Mühlen leiten kann. Als vor wenigen Monaten ein spanischer Marxistenanführer erklärte, eine „Volksfront“ mit anderen linken und halblinken Gruppen könne immer nur als Mittel zum Zweck, als Uebergang zu kommenden Dingen angesehen werden, da hat er wohl etwas vornehmlich aus der Schule geplaudert. Man kann doch nicht gut mit Massenstreiks und Straßenumzügen arbeiten, wenn im Kabinett selbst kommunistische Minister sitzen. Und es steckt schon eine verheißene Wahrheit darin, wenn kürzlich die französischen Kommunisten erklärten, es sei wichtiger für sie, mit den Massen Fühlung zu halten, als Minister zu entsenden. Es gehört schon Mut dazu, wenn jetzt in einer Pressebesprechung die Kommunisten behaupteten, sie hätten keine Bindung an Moskau. Besser als alles andere zeigt das getreuliche Befolgen der großen Moskauer Parolen, wie kräftig das Band durch die überwiesenen Hilfgelder an den kommunistischen Wahlfonds geworden ist.

Ueberraschend schnell ist der österreichische Vizekanzler Fürst Starhemberg im Rahmen einer Wiener Kabinettsumbildung aus der Regierung ausgeschieden. Daß mancherlei Gegensätze zwischen der christlichsozialen Regierungspartei und dem anderen Partner der „Vaterländischen Front“, der Heimwehr, bestanden, ist kein Geheimnis. Wie stark sie sind, das zeigte sich noch in dieser Woche bei einem Zusammenstoß zwischen Heimwehrleuten und dem — christlichsozial eingestellten — „Freiheitsbund“ des Dr. Kunschak. Die Auslandspresse hat die Umbildung der Regierung Schuschnigg, aus der neben Starhemberg vor allem auch der ihm nahestehende Außenminister von Berger-Waldenegg ausgeschieden ist, sehr ausführlich kommentiert. Ganz allgemein steht man — vor allem in Westeuropa — in der verstärkten Wachstums des Bundeskanzlers selbst die wichtigste Tatsache. Wenn dabei die Pariser Blätter mit guten Ratsschlägen für das neue Kabinett nicht tadeln und zu „enger Zusammenarbeit mit den an Österreichs Unabhängigkeit interessierten Mächten“ raten, so mag das ihre Sache sein. Wenn man weiter eine stärkere Orientierung Wiens nach Westeuropa erhofft, so dürfte auch hier der Wunsch der Vater des Gedankens sein. Der Glücklichste Starhembergs an Mussolini mit seinen kräftigen Ausdrücken gegen die Rückände alter Parteien hat vor allem in „funktionsfähigen“ Kreisen nicht gerade freudige Aufnahme gefunden. Eitel Kapfer

# Rundschau vom Tage

## Neugliederung des Auswärtigen Amtes

Die schon seit längerer Zeit geplante Reorganisation des Auswärtigen Amtes wird im Laufe des Monats Mai durchgeführt. Die neue Gliederung des Auswärtigen Amtes wird äußerlich der Vorkriegsorganisation der Behörde insofern ähneln, als die Bearbeitung der politischen Angelegenheiten in einer geschlossenen politischen Abteilung und die der gesamten wirtschaftlichen Fragen in einer Wirtschaftsabteilung erfolgen wird. Der Ausgangspunkt der Reorganisation ist in der in den Nachkriegsjahren eingetretenen Verschiebung des Aufgabenspektrums des Außenministeriums zu suchen. Die bisher bestehenden drei Länder-Abteilungen, in denen sowohl die politischen, wie auch ein Teil der wirtschaftlichen Angelegenheiten der betreffenden Ländergruppen bearbeitet wurden, werden nunmehr in eine einzige unter einem Ministerialdirektor stehende politische Abteilung zusammengefaßt. Die Abteilung, die künftighin nur die politischen Fragen zu bearbeiten haben wird, gliedert sich in eine europäische und eine außereuropäische Gruppe, an deren Spitze je ein Gesandter steht. Durch diese Neuordnung wird u. a. erreicht, daß die Bearbeitung der großen europäischen Länder England, Frankreich und Italien betreffenden politischen Fragen künftighin in einer Hand liegt.

Besonders hervorzuheben ist — entsprechend den veränderten Aufgaben — die Schaffung einer stark ausgebauten Wirtschaftsabteilung, bei der die Bearbeitung der gesamten wirtschaftlichen Fragen zusammengefaßt ist, die den gesteigerten Anforderungen der Gegenwart entspricht und als Mittler zwischen dem deutschen Wirtschaftsreferat und den fremden Regierungen und Interessenten zu dienen hat.

## Ernennungen beim Volksgerichtshof und beim Reichsgericht

Der Volksgerichtshof ist durch das jüngst erlassene Gesetz ordentliches Gericht geworden. Der Führer und Reichstanzler hat nunmehr auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz, Dr. Gürtner, ernannt:

Zum Präsidenten des Volksgerichtshofes den Vizepräsidenten des Reichsgerichtes, Staatsminister SA-Oberführer Dr. Thierack;

zu Senatspräsidenten beim Volksgerichtshof den Ministerialrat im Reichsjustizministerium, SS-Sturmabführer Engert und den Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht Dr. Springmann;

zu Volksgerichtsräten die Landgerichtsdirektoren Schamweder, Rämmle, Hartmann, Dr. Koehler, Dr. Albrecht und Senne;

zum Reichsanwalt beim Volksgerichtshof den Reichsanwalt Jorns;

zu Oberstaatsanwälten beim Volksgerichtshof die Oberstaatsanwälte Eichler und Parrisius.

Ferner hat der Führer und Reichstanzler auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz, Dr. Gürtner, den Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht, Bruner, der seit längerer Zeit vertretungsweise die Geschäfte des Präsidenten des Volksgerichtshofes führt, zum Vizepräsidenten des Reichsgerichtes ernannt.

## Der Führer

### bei dem erkrankten SS-Brigadeführer Schred

Der Führer besuchte Freitag nachmittag in der Universitäts-Ohrnklinik seinen alten SS-Brigadeführer Friedrich Schred, der an den Folgen einer Kieferhöhlenentzündung schwer erkrankt ist.

## Athens Bürgermeister über den Führer

In einer Unterredung mit dem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros äußerte sich der Bürgermeister von Athen, Kostas, über seinen Besuch beim Führer. Bürgermeister Kostas erklärte, es sei vielfach die Vorstellung verbreitet, daß man bei einem Besuch beim Führer durch einen Schwarm von Posten und uniformierten Wachen hindurchmüsse und sich ein Empfang im Rahmen einer strengen Etikette mit glänzenden Zeremonien abspiele. Nichts von alledem treffe zu.

„Einfach, vornehm und ruhig ist dieser Mann, der an der Spitze eines 67-Millionen-Volkes steht, trotz aller harten Kämpfe. Bis zu dem Augenblick, wo sich die Tür zum Arbeitszimmer des Führers öffnet, ereignet sich nichts, was die Aufmerksamkeit und Phantasie erregen könne. Nichts Ueberflüssiges geschieht, alles spielt sich in ruhigen und dezenten Formen ab. In seinem Arbeitszimmer“ fährt Bürgermeister Kostas in seinem Bericht fort, „trat mir der Führer entgegen und seine natürliche Heiterkeit schaffte sofort einen vertraulichen Ton des Gesprächs. Ich hatte das Gefühl, als könnte ich Hitler seit Jahren. Aus seinen Augen spricht Klarheit, Aufrichtigkeit und Glaube und sie verkünden einen starken Willen.“ Bürgermeister Kostas schloß mit der Feststellung, daß Hitler sonderbarer Weise gelegentlich als „Diktator“ geschildert werde. Dies sei nicht richtig, denn in seiner Person vereinige sich der Wille und der feste Glaube eines Millionenvolkes.

## Neues Dornierflugzeug für Dzeandienst

Am Bodensee wurden in den letzten Tagen mit einem neuen Dornier-Langstreckenflugboot „Do 18“ erfolgreiche Probeflüge durchgeführt. Das Flugboot ist in seinem Aufbau unter Auswertung der mit Dornier-Walzen gemachten Erfahrungen aerodynamisch durchgebildet. Der Antrieb erfolgt durch zwei Zylinder-Zwangs-Dieselmotoren, die hintereinander angeordnet sind und auf eine Zug- und eine Druckschraube arbeiten. Das Flugboot soll im Postdienst auf der Strecke über dem Südatlantik, die seit 2 1/2 Jahren in regelmäßigem Dienst von der deutschen Luftflotte mit Dornier-Walzen besolgt wird, eingesetzt werden. Die Dornier-„Do 18“ ist jedoch infolge ihres großen Flugbereiches in der Lage, alle in Frage kommenden Dzeandienste zu bestreiten.

Wie wir von den Dornierwerken erfahren, ist das Flugboot dieser Tage von der Deutschen Luftflotte übernommen worden.

## Mörder des Truppführers Ehrenberg zum Tode verurteilt

Das Mitteldeutsche Sondergericht verurteilte am Freitag nach sechsständiger Verhandlung den mehrfach vorbestraften Walter Gelbke zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte sowie zu fünf Jahren Gefängnis.

Gelbke hatte am Abend des 3. Mai in Staffurt-Leopoldshall den SA-Rottenführer Felix Ehrenberg durch einen Pistolenschuß in die Bauchhöhle getötet. Gelbke und zwei Komplizen waren an jenem Sonntag im Begriff, Diebesgut, das aus einem Einbruch herrührte, wegzuschaffen. Dabei trat ihnen ein Polizeibeamter in den Weg. Da Gelbke den Beamten hart bedrängte und mit einer Pistole bedrohte, rief dieser den SA-Mann Ehrenberg zu Hilfe. Ehrenberg ging mit dem Beamten

## Dortmund im Zeichen der Flieger

Fahnenübergabe beim Jagdgeschwader „Horst Wessel“

Schon in den frühen Morgenstunden des Donnerstags hatte eine wahre Völkerverwanderung aus der fluggeschmückten Stadt Dortmund zum Flughafen eingesetzt. Auf allen Straßen marschierten SA-Stürme und Fliegerbünde der Luftgauzer, führten die Kraftwagen des Heeres und der Luftwaffe. Die Füge der Reichsbahn und die Straßenbahnwagen zum Flughafen waren überfüllt.

Auf dem weiten Gelände des Flugplatzes hatten sich die drei Gruppen des Geschwaders Dortmund, Werl und Lippstadt vor ihren Jagdeinheiten in Paradeaufstellung aufgestellt. Seitlich davon waren bedeutende Einheiten der SA-Gruppe Westfalen ebenfalls in Paradeaufstellung angetreten. Unter den zahlreichen Ehrengästen, die in ihren Uniformen dem Gesamtbild der Veranstaltung ein besonderes Gepräge gaben, befanden sich auch die Mutter und die Schwester des deutschen Nationalhelden, Frau Pfarrer Wessel und Inge Wessel in schlichtem Schwarz, der Staatssekretär der Luftfahrt General der Flieger Milch mit zahlreichen Offizieren seines Stabes als Vertreter des Reichsluftfahrtministeriums Generaloberst Göring, der Stabschef Viktor Luze, der Befehlshaber des Luftkreises IV, General der Flieger Halm, der Kommandierende General des VI. Armeekorps, Generalleutnant von Kluge und viele andere höhere Offiziere aus Dortmund und den Nachbarstandorten der Wehrmacht. Mit dem Chef des Stabes der SA, waren fast sämtliche Gruppenführer der SA, aus dem ganzen Reich anwesend, ferner alle westdeutschen Gauleiter der NSDAP.

Pünktlich um 11 Uhr erschollen die ersten Kommandos und der Staatssekretär der Luftfahrt General der Flieger Milch schritt unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front der drei Geschwadergruppen ab, gefolgt vom Stabschef der SA, Luze und dem Befehlshaber im Luftkreis IV, General der Flieger Halm, dem Kommandierenden General der VI. Armeekorps, Generalleutnant von Kluge und Offizieren des Generalstabes. Zu beiden Seiten des tannenumkränzten Reiterpodiums waren die drei vom Führer am 16. März genehmigten und gestifteten Gruppenfahnen, einweilen noch verhüllt, aufgestellt. Die drei Gruppentommandeure begaben sich zu ihren Fahnen. Mit dem Ruf „Heil SA! Heil Flieger!“ begrüßte der Staatssekretär, mit „Heil Flieger! Heil SA!“ der Stabschef vom Mikrophon aus die angetretenen Formationen. Dann ergriff General der Flieger Milch

das Wort zu folgender Ansprache:

„Wir haben heute das Geschwader Horst Wessel, das vor einem Jahre dem Führer zu seinem Geburtstag geschenkt wurde, in Dienst zu stellen. Wir verdanken dieses Geschwader der SA, die vor einem Jahre dem Führer die Mittel zur Verfügung stellte, um die Flugzeuge dieses Geschwaders zu beschaffen. Ein jeder SA-Mann des ganzen Deutschen Reiches hat mit dazu beigetragen. Damals haben wir der SA unseren Dank ausgesprochen und heute soll das Geschwader in Dortmund in Dienst gestellt werden. Ich habe die SA, und alle Führer der SA, nach Dortmund gebeten, auf Befehl unseres Oberbefehlshabers, Generaloberst Göring, das Geschwader vorzustellen und vorzuführen. Unser Oberbefehlshaber wollte eigentlich heute selbst hier sein, wurde aber davon abgehalten, weil er wichtige Aufgaben zu erfüllen hat, die ihn vom Führer übergeben worden sind. So bin ich beauftragt, ihn hier zu vertreten. Mit seinem Herzen weilt er aber zur Stunde unter uns und steht seinen Kameraden von der SA, und von der Luftwaffe ins Auge.“

Als das Geschwader vor einem Jahre bescholen wurde, hat der Führer selber den Namen für das Geschwader ausgesucht. Es trägt den Namen „Horst Wessel“, der als Vorbild für die unzähligen Kämpfer der SA, die im Kampf für die Bewegung ihr junges Leben opferten, zu betrachten ist. Mit dem Namen Horst Wessel nimmt die junge deutsche Luftwaffe die Verpflichtung auf sich, in allen Zeiten als begeisterte Kämpfer des Führers da zu stehen zum Schutz der deutschen Heimat und des deutschen Volkes. Das Geschwader ist durch diesen Namen verpflichtet, für alle Zeiten die Treue zu halten. Das Geschwader liegt hier im Westen des Reiches, in Dortmund, dort, wo die deutsche Arbeit wohnt und wo früher keine Truppen gelegen haben; heute aber sieht das neue Deutschland mit Stolz seine Truppen in die Kasernen und Quartiere.“

Nach der Ansprache erfolgte die feierliche Uebergabe der Fahnen. Der Staatssekretär übergab jede einzelne der drei entfalteten Fahnen unter den Klängen des Präsentiermarsches mit besonderen Fahnenprüchen den herantretenden Gruppentommandeuren, während eine Flak-Batterie Salut schloß.

Sobann setzten sich die Fahnengruppe vor die in Paradeaufstellung stehenden Geschwadertruppen. Hell leuchteten die Fahnen, die hoch im Winde flatterten. Staatssekretär Milch richtete hierauf noch die ernste Mahnung an die Flieger, diesen Fahnen und damit dem Führer im Frieden wie im Kriege die Treue zu halten und jederzeit bereit zu sein, das Beste für Volk und Vaterland zu geben, wie es Horst Wessel tat. Das Sieg-Heil auf den Führer und die Lieber der Nation klangen über den Platz.

### Stabschef Luze

nahm dann das Wort zu einer Ansprache. Er warf zunächst einen Rückblick auf die vergangene Systemzeit und betonte sodann die besonders enge Verbundenheit zwischen der Partei und ihren Gliederungen und der Wehrmacht. Weiter dankte er der Mutter Horst Wessels dafür, daß sie dem Vaterlande einen solchen Heldensohn geschenkt habe.

## Bombengeschwader über Jerusalem

Die Erregung unter der mohammedanischen Bevölkerung in Palästina über die bereits gemeldete Ermordung eines Arabers aus Hebron hält an. Am Freitag trafen in Jerusalem zahlreiche Stammesangehörige des Ermordeten ein, um, ihrem Sittegesetz folgend, an den Juden Blutrache zu üben.

Ein starkes Aufgebot von Polizei und Truppen beherrscht alle Straßen der Stadt, da man im Anschluß an die Freitagsgelbete in der Omar-Moschee Unruhen befürchtet. Ueber Jerusalem kreist ein englisches Bombengeschwader, was seinen Eindruck auf die Bevölkerung nicht verfehlt. Dies und ein für die gegenwärtige Jahreszeit ungewöhnlich heftiger Gewitterregen dürften auf die überhitzten Gemüter abkühlend wirken.

Arabische Demonstranten griffen in Saffa nach dem am Freitag üblichen Gebeten in der Moschee Polizisten mit Steinen an. Die Beamten feuerten. Ein Araber wurde getötet und 18 verwundet.

Auch in Acco, Beisan und Tul Karm kam es zu Kundgebungen, die in Acco Verwundete forderten.

sofort auf den Verbrecher zu. Möglicherweise schloß Gelbke und Ehrenberg brach schwerverletzt zusammen. Gelbke flüchtete, konnte aber wenige Tage später festgenommen werden. Ehrenberg ist nach einigen Tagen im Staffurter Krankenhaus, nachdem ihm kurz vorher der Gruppenführer noch auf dem Krankenlager wegen seiner mutigen und entschlossenen Haltung zum Truppführer befördert hatte, der schweren Verletzung erlegen.

„Der Geist Horst Wessels,“ so sagte Stabschef Luze, „muß was bleiben in uns immerdar; es ist der Geist der Männer, die nie nach Verdienst gefragt haben, sondern immer nur: „Wie kann ich am besten meinem Volke dienen“. Es ist der Geist, den uns der Führer gegeben hat und den wir fortspflanzen bis in die ewige Zukunft unseres Volkes.“

Meine Kameraden! Wir geloben in dieser Stunde, daß die Fahnen, die dem Geschwader Horst Wessel heute übergeben wurden, für uns nicht nur äußere Zeichen sein sollen, sondern die Idee verkörpern, für die wir uns alle einsetzen, die Idee des Nationalsozialismus.“

Als Stabschef Luze geendet hatte, setzte sich der General der Flieger Halm an die Spitze der Parade, die von dem Geschwaderkommandeur Oberstleutnant Döring angeführt wurde. Nach der Fliegerparade folgte der Vorbereitungs der SA-Gruppe Westfalen, den der Stabschef abnahm. Dieser Vorbereitungs war ein Symbol: Durch nichts konnte besser die innige Verbundenheit der Wehrmacht mit der Bewegung und ihren Gliederungen zum Ausdruck gebracht werden.

Den Abschluß der Feier bildeten fliegerische Vorführungen des Jagdgeschwaders. Gegen 12.30 Uhr startete eine Kette Jagdeinheiten zum Kunstflug. Eine Batterie des Flakregiments ging in Stellung zur Abwehr. Drei Staffeln starteten und zeigten den hoch- und Tiefangriff auf die Flakbatterie. Dann sammelten sich die fliegerischen Einheiten in der Luft zum Vorbeflug des Geschwaders in Geschwaderformation. Diese Vorführungen zeigten mit aller Deutlichkeit, daß die Flieger der jungen deutschen Luftwaffe Hervorragendes zu leisten imstande sind. Der Geist, der sie befeuert, ist Fliegergeist, ist echter Soldatengeist, in der Kampfgestalt eines Horst Wessel, dessen Name das Geschwader mit Stolz auf der Armbinde trägt.

## Die Luftwaffe ehrt Horst Wessel

Kranzniederlegung an seinem Grabe in Berlin

Zur gleichen Zeit, da in Dortmund dem neuangestellten Fliegergeschwader „Horst Wessel“ feierlich die Fahnen übergeben wurden, legte im Auftrage des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generaloberst Göring, der stellvertretende Chef des Personalamtes im Reichsluftfahrtministerium, Generalleutnant von Wixendorff, einen Lorbeerkranz mit prachtvollen weißen Lilien und Frühlingsblumen am Grabe Horst Wessels auf dem Alten Nicolaifriedhof nieder. SA-Männer hielten Ehrenwache am Grabe, das gerade auch an diesem Tage von vielen, vielen Volksgenossen zu ehren dem Andenken aufgesucht wurde.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paech, Emden. Hauptvertriebsleiter: A. Menjo Folkerts; Stellvertreter: Karl Engeltes, Verantwortlich für Innenpolitik und Bewegung: A. Menjo Folkerts; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kapex; für Heimat und Sport: Karl Engeltes, sämtlich in Emden. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichardt. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schöpp, Emden. — D. A. IV. 1936: Hauptausgabe über 23 000, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 14 für die Hauptausgabe und die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ gültig. Nachzahlungen für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“; B für die Hauptausgabe. — Unsere Meldungen dürfen nur mit ausdrücklicher Quellenangabe 24 Stunden nach Erscheinen übernommen werden.

## Die Zeitung des Nationalsozialisten ist die OTZ!

# Eigenheimschau



in Württemberg  
am Montag, dem 18. Mai  
von 15-21 Uhr im „Hotel  
zum weißen Haus“  
(G. u. Z. Zimmer)

Kostenlose und vertrauliche Beratung

in allen Fragen der

Finanzierung eines Eigenheims

Bauvereine Gemeinschaft der Freunde Württemberg

Ludwigsburg/Württ. — Gemeinnützige Ges. m. b. H.  
Älteste und größte Bauvereine Deutschlands.  
Bisher über 16 600 Eigenheime mit rund 236 Millionen Reichsmark finanziert.

TRAGT

# SALAMANDER-SCHUHE

Modern in der Linie, passig im Schritt, gut und billig!

## H. Bockstiegel

Aurich

Ein führendes Schuhhaus Ostfrieslands



## Es lohnt sich

### bei Kauf eines neuen Motorrades

unser reichhaltiges Lager in Motorrädern der Marken **BMW, TRIUMPH, VICTORIA** zu besichtigen.

Einige Neuheiten, u. a. auch die neue **350 ccm Triumph** mit allen technischen Feinheiten, wie 4 Gang, Fußschaltung, elektr. Leerlaufanzeiger, ganz neuartiger Motor-Getriebeblock, eine Maschine von überragender Leistungsfähigkeit für Beruf und Sport für RM. 825.- sowie die **wunderschöne 200 ccm** für RM. 530.- sind eingetroffen.

## Hippen & Romanehlen

AURICH, Telefon 624

## Ausnahme-Preise

gebe ich Ihnen bis zum 20. auf einige neue und gebr. Nähmaschinen / Herren- und Damen-Fahrräder

## Behrends, Felde

Unsere

## Damen-Bekleidung

ist preiswert!

- Damen-Mäntel Mk. 35.-, 28.-, 20.-, 14.-
- Damen Kostüme „ 44.-, 35.-, 30.-, 24.-
- Damen-Sportjacken blau und rot.....Mk. 14.-, 13.-, 10.50
- Damen-Kleider.....Mk. 21.-, 16.- 13.- 9.50
- Damen-Blusen ..... „ 10.50, 8.50, 6.50, 4.75
- Damen-Röcke ..... „ 10.50, 8.50, 6.50, 4.75

Die Auswahl ist groß!

## Gebr. Dreesen • Aurich

## TIVOLI \* AURICH

Donnerabend und Sonntag

## großes Konzertkonzert

Tanz im Freien. Eintritt frei. Stimmungsv. Beleuchtung!

## „Perfektion“

Milchtransportantennenträger

Patentamtlich geschützt Nr. 1 311 150

paßt an jedes Damen- und Herrenfahrrad, ermöglicht ein bequemes Fahren u. Steuern. Vor Nachahmung wird gewarnt!

Jann E. Poppen sen., Niddels-Westerloog D. D. Vertreter gesucht.



## Trinkt Tha-Ga-Kaffee!

- Mischung Nr. 100.....1/4 Pfd. 50 Rpf
- Spezial-Mischung.....1/4 „ 60 Rpf
- Standard-Mischung.....1/4 „ 70 Rpf
- Westindische Mischung...1/4 „ 85 Rpf

frisch geröstet ein Hochgenuß!

Bekannt und beliebt, kräftig und ergiebig sind unsere

## Teemischungen

## Hamburger Kaffee-Lager

## Thams & Garfs

Paul Düvier

Aurich, Emden, Leer, Weener, Norden, Esens, Wittmund



Achtung!

Achtung!

Der S.V.-Trupp Riepe

veranstaltet am Sonntag, 17. Mai, ein

## großes Saal-Weissschießen

mit Kleinkaliber bei Gastwirt Cirkhens Riepe. Anschließend Tanz.

## JHERINGSFEHN

Am Sonntag, dem 17. Mai, ab 7 Uhr

## Tanzkränzchen

unter dem Motto: »Auf Matrosen, die Anker gelichtet«

Es ladet freundlichst ein B. Janssen.

## Broekmerlander Hof, Georgsheil

Jeden Sonntag ab 4 Uhr Unterhaltungskonzert

Ab 6 Uhr TANZ. Eintritt und Tanz frei!



## Preiswerte Stoffe zu Pfingsten!

Für's neue Kleid biete ich Ihnen eine sehr reichhaltige Auswahl bildschöner Stoffe in ganz neuen Farbmusterungen. Bitte kommen Sie bald und wählen Sie zu diesen kleinen Preisen:

- Trachtenstoff -65, -75, -85
- „Deutsch“ Musseline 1.25, 1.40, 1.50
- Cr. Maroc...Mtr. 1.50, 1.75
- Cloqué, ca. 90/95 br. Mtr. 2.50

## H. MOLTER

Aurich, Wilhelmstraße 18

## von Emden's Möbelspedition

Aurich Telef. 272



Umzüge per Bahnmöbelwagen Spezial-Möbeltransporte von und nach Richt. Berlin, Hamburg, Hannover, Köln mit modernen Automöbelwagen

Interiere in der „DZ“

## NEUES vom Edelweißbrade

Ich kann Ihnen nur sagen, daß ich in jeder Beziehung befriedigt bin. Das Edelweißbrade hat bis hierher eine Bahnreise von 914 km gemacht. 350 km habe ich es schon geprobt. Studienrat H. Mochel, 25. 2. 1935, Freiburg i. Br. Vor 22 Jahren habe ich ein Edelweißbrade und für meine Schwester eine Edelweiß-Nähmaschine bezogen. Das Edelweißbrade ist noch jetzt in gutem Zustande, trotz täglichem Gebrauch. An der Edelweiß-Nähmaschine bis jetzt noch keine Reparatur. Arbeiter J. Vortmann, 30. März 1935, Flaesheim. Auch Sie werden wir zufriedenstellen. Über 1/2 Million Edelweißbrader seit 1897 schon geliefert. Lieferung an Private.

Verlangen Sie unseren neuesten Katalog Nr. 136 Edelweiß-Decker, Fahrradbau, Deutsch-Wartenberg, 14C

## Ihren Bruch

unbedingt sicher und trotzdem bequem zurückzuhalten ist Zweck des neuesten Modell meines Kugelgelenk-Bruchbandes. Mehrere Patente. Wie ein Muskel schließt die weiche Pelotte — ohne Feder, ohne Schenkelriemen — von unten nach oben, trotz Bücken oder Strecken, Husten oder Heben. Kein Schauern im Rücken, freitragend, ärztl. empfohlen u. begutachtet, äußerst preiswert, f. tägl. freiwillige Anerkennungen. Ueberzeugen Sie sich kostenlos und unverbindlich

in Aurich: Montag, den 18. Mai, Hotel Piqueurhof, von 9-1 Uhr in Emden: Dienstag, den 19. Mai, Central Hotel, von 9-1 Uhr in Leer: Dienstag, 19. Mai, Hotel z. Erdgroßherzog, von 2-7 Uhr

Paul Fleischer, Spezial-Handag., Greisbach (Pfalz).

## Steinbömer Gelb

führend auch in Qualität

## Möbel

in großer Auswahl und guter Ausführung preiswert bei

S. Uden, Aurich Osterstraße.

## Heimatverein Aurich

Am Himmelfahrtstage soll eine

**Radfahrt** über Dietrichsfeld, Meerhusen und Tannenhausen mit Vorträgen an den geschichtlichen Orten stattfinden. Zu dieser Fahrt werden alle Heimatfreunde eingeladen. Abfahrt 2 Uhr nachm. Pferdemarkt.

Empfehle ab Lager:

- Milchkannen, 20 l
  - Milchweimer
  - Kälberweimer
  - spike Eimer
- in allen Größen; ferner Stacheldraht u. Walzdraht

S. Aalen, Westgroßfehn

## Bulle „Bernd“

bleibt wieder auf Station. Verkauf, ausgeschliffen. S. A. Wachtendorf, Stürenburgshof

## Möbel

nur vom Fachmann Wübbenhorst Aurich, Pferdemarkt

## 1a Dele und Fette

Behrends, Felde.

## Ein mein Weißbrotbäckerei!

Modernen feine und bloße Kuchen und Biscuits-Anzüge, Torte-Anzüge RM. 68.- 60.- 55.- 42.- 35.- 24.- 17.50

Wagen und Kugelmöbel RM. 65.- 55.- 47.50 35.-

Gummis und Ledermöbel RM. 40.- 32.- 24.- 18.- 13.50 10.- 9.-

Kuchen-Waagen, Pülländer, mein Müllner Kuchen-Torte- und Polofanden RM. 7.50 6.- 5.- 3.50 3.- 2.50 2.- 1.75

Obenbänder weiß und feine RM. 5.25 4.50 3.50 3.- 2.75 2.45

Tafeldecken in originalen Farben, geübte Tischweiss.

## G. O. Hof, Olmütz

## Opfer bauen Jugendherbergen



Seit 1933 wurden 170 Jugendherbergen in den Dienst der jungen Nation gestellt. Davon allein mit Hilfe des Reichsoffertages des Jahres 1935 56 Jugendherbergen. Diese Zahl muß größer werden. Darum opfere auch du am 16. und 17. Mai für das deutsche Jugendherbergswerk!

## Gebr. Motorräder jetzt billig!

Maschinen-Kaufmann Hannover I / F. 500



Die strahlende Sonne zeugt Vitamin — im Stalle spendet es

## PENTOSIN. Dorschlebertran-Emulsion (Mischlutter)

Eine kleine, billige, tägliche Beigabe zum Grünfütter gibt Ihnen volle Gewähr für Frohwüchsigkeit Ihrer Jungtiere Höchstleistungen in der Zucht Vitaminreiche Eier-Produktion beugt vor und bekämpft Aufzuchtsschwächen, Rachitis (krumme Ferkel), Unterernährung, Lecksucht, Blähen bei Kühen.

Alleinhersteller: Deutsche Pentolin-Werke G.m.b.H. Altona Elbe Vertreter: Hermann Mesling, Langestrich, Post Esens.

## Dein Haar braucht Birkenwasser

Diese wundervolle Haarmedizin ist in jedem Fachgeschäft zu haben. Aber man achte auf die Marke »Dralle«. Das echte Birkenwasser von Dr. Dralle ist einzigartig in seiner Wirkung und Anwendung.

Preise: 1,50, 1,94, 3,38 RM., 1/2 Ltr. 5,45 RM., 1/4 Ltr. 9,70 RM.

## Werde Mitglied der NSB

## Heirat

Strebl. Landarbeiter, Anfang 30, mit schöner eig. Bestung, lücht paßt. Mädchen v. Lande i. Alter v. 20-30 J. (Witwe mit Kind nicht ausgeschl.) fennen z. lernen zwecks Heirat. Zuschriften unter A 216 an die DZ, Aurich.

Witwer, Anf. 40er, 4 Kinder im Alter von 4-11 Jahren, sucht d. Bekanntschaft eines Fräuleins im Alter v. 35-40 J. (Witwe nicht ausgeschl.) zwecks späterer Heirat

Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Ausführliche Ang. unt. A 2 100 an die DZ, Leer, erbeten.

# 2000 Waggon Prektor für das WSW. 1936/37

Ein Bildbericht der „DZ.“ aus dem Klostermoor

etz. Nach dem unglücklichen Ausgang des Weltkrieges für unser Vaterland war es die Kohlenknappheit, hervorgerufen durch die starke Beanspruchung der deutschen Kohlenförderung für die Reparationslieferungen, die auf die Verwendung des Torfes als Hausbrand in verstärktem Maße zurückführte. So entstanden nach dem Kriege überall Abtorfungsunternehmen, die den Abbau des anstehenden Torfes im Großbetrieb in die Hand nahmen.

Ein solches Abtorfungsunternehmen ist die Siedelungs- und Torfverwertungsgesellschaft „Klostermoor“, deren Hochmoorbesitz mit einem ungefähr 800 Hektar umfassenden Flächeninhalt auf der Grenze der beiden Kreise Leer und Achterberg/Hümmeling inmitten der Gemeindefluren Papenburg, Burlage, Westhaudersehn und Klostermoor II zu finden ist. Am Ende eines Seitenkanals des weitverzweigten Wasserstraßennetzes, etwa 10 Kilometer von Papenburg entfernt, entstanden die Abtorfungsanlagen mit den erforderlichen Betriebshochbauten. Ein dichtes Netz von Stark- und Schwachstromleitungen und Feldbahngeleisen in einer Gesamtlänge von 20 Kilometer durchzieht das ausgedehnte Moor, das durch eine eigene Werkbahn von 10 Kilometer Länge mit dem Seehafen beziehungsweise dem Bahnhof Papenburg verbunden ist.

Eine Stätte regster Betriebsamkeit entwickelte sich hier mitten im Hochmoor. Das der untersten schwarzbraunen Moorschicht entnommene Erzeugnis, das in Form von maschinell gepressten Soden als Brenntorf in den Handel kam, wurde in der Hauptsache auch von den unter der Kohlenverknappung leidenden Industriebetrieben in Delmenhorst, Bremen, Osnabrück usw. abgenommen. Als dann später die Reparationskohlenlieferungen aufhörten und die Industrie sich wieder auf Kohlenfeuerung umstellte, begann der Absatz des Prektorjes so erheblich nachzulassen, daß seit dem Jahre 1928 kein Prektor mehr hergestellt worden ist.

Der nationalsozialistischen Staats- und Wirtschaftsführung ist es, wie auf allen anderen Gebieten, vorbehalten geblieben, dem unter Auftragsmangel kranken Prektorwerk neue Arbeitsmöglichkeiten zu verschaffen. Die Gauamtsleitung der NS-Volkswohlfahrt des Gaues Weser-Ems gab

2000 Waggon Prektor für das Winterhilfswerk 1936/37

in Auftrag und traf damit nicht nur Vorkehrung dafür, daß im kommenden Winter bedürftige Volksgenossen warme Wohnungen haben, sondern darüber hinaus konnte die Betriebsführung in die Lage versetzt werden, zur Bewältigung des Auftrages etwa 80 Volksgenossen in Arbeit zu nehmen, so daß jetzt insgesamt etwa 300 Familienväter in diesem Teile des Moores schafften und für ihre Familie Arbeit und Brot finden. Auf Grund des gewaltigen Auftrages der es überhaupt erst ermöglicht hat, daß der Zweig der Prektorherzeugung wieder aufgenommen werden konnte, ist in den eigenen Werkstätten des Betriebes ein neuer Torfbagger erbaut worden, mit dessen Hilfe in der zur Verfügung stehenden Zeit von etwa 100 Tagen die zu liefernden Mengen Torf dem Moore abgerungen werden. Aber nicht nur für das kommende Winterhilfswerk kann hier gearbeitet werden, sondern auch für die im Emslande belegenen Gefangenenlager ist Brenntorf zu liefern, der für das Jahr rund 8000 Tonnen ausmacht, von denen „Klostermoor“ etwa die Hälfte als Auftrag bekommen hat.

In dem weiträumigen Fabrikationsbetrieb ist außer der neu in Gang gebrachten Prektoranlage die Erzeugung von Torfstreu und Torfmull — Ausführware zur Devisenbeschaffung — als wichtiger Betriebszweig zu nennen. Zur



Weithin sichtbar erhebt sich das Torfwerk aus der weiten Fläche des Klostermoors. Durch die Aufträge des WSW. wurde dieses Werk erst wieder lebensfähig.

Herstellung von Torfstreu eignet sich der unmittelbar unter der Bunterde anstehende Weiß- oder Moostorf. Auf dem Moore steht augenblicklich ein wahrer Berg Rohmaterial zur Verfügung, die für etwa 400 000 Ballen Torfstreu ausreicht. Während für den deutschen Gartenbau Torfmull erzeugt wird, stellt man für die Landwirtschaft Torfstreu her und ganz fein zerrißener Torf geht nach Uebersee, um dort als ideales

ein erst seit zwei Jahren in enger Verbindung mit den 3. G.-Farbwerken hergestelltes Torfprodukt ständig steigender Wertschätzung. Unter der Einwirkung chemischer Verbindungen entsteht ein hochwertiger Humusvolldünger aus scheinbar wertloser Moorsubstanz als unschätzbares Hilfsmittel zur Ertragssteigerung in der Erzeugungsschlacht. Mit allen Mitteln der exakten Forschung und unter oft schwierigen wissenschaftlichen Düngungsversuchen in den verschiedensten Gegenden haben hier deutsche Erfinder, Chemiker und Wissenschaftler einen Humusvolldünger geschaffen, der die Ernteerträge steigert und das Wachstum und die Blühwilligkeit fördert.

Aber nicht nur auf diesem Gebiete der Freimachung von entbehrlicher Einfuhr durch Ertragssteigerung, sondern auch auf einem weiteren Gebiete haben sich die Wissenschaft und der Erfindergeist unseres nationalsozialistischen Deutschlands die Hand gereicht, um aus Torfmullfaser vollwertigen Füllstoff für Polsterungen durch chemische Behandlung herzustellen. Wenn wir bislang für etwa 120 Millionen Mark jährlich an Polsterfüllstoffen aus dem Auslande eingeführt haben, so wird es mit dieser neuesten Großtat der chemischen Wissenschaft in unserem neuen Deutschland möglich sein, diese Einfuhrsumme auf ein erträgliches Maß herabzulassen.

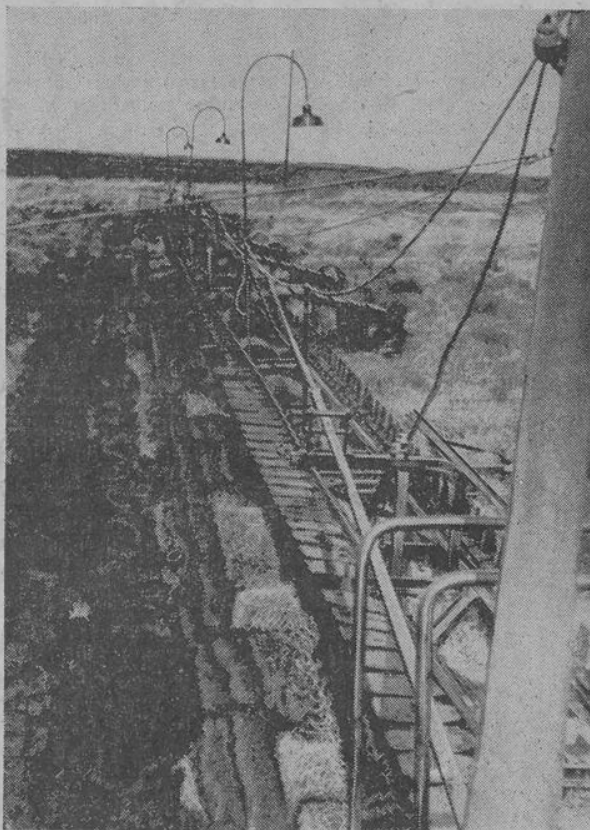
Eine letzte und vielleicht bedeutungsvollste Aufgabe erfüllt die „Klostermoor“-Gesellschaft durch die

Erschließung gewonnenen Neulandes zu Siedelungszwecken.

Denn im Anschluß an den durchgeführten Abbau des Hochmoors hat die Gesellschaft den Boden für den landwirtschaftlichen Betrieb vorzubereiten. Die landwirtschaftlich nutzbaren Flächen werden an Kolonisten abgegeben, denen der zur Anlage von Siedlungsstellen benötigte Boden überwiesen wird. Für öffentliche Wege und Bauten (Kirche, Schule, Gemeindehäuser usw.), die in den Neusiedlungen errichtet werden, stellt die Gesellschaft 50 Hektar kostenlos zur Verfügung und trägt dadurch zu ihrem Teil mit dazu bei, den Aufbau unserer nationalsozialistischen Deutschlands im Sinne des Führers nach besten Kräften zu fördern.

Wenn die für den Abbau des Besitzes der „Klostermoor“-Gesellschaft vorgesehenen 40 Jahre verstrichen sein werden, dann wird in einem ehemals öde und unfruchtbar vorgefundenen Teil emsländisch-ostfriesischen Hochmoors ein fruchtbarer und blühender Landstrich zu finden sein, auf dem freie und frohe deutsche Siedler ihren Kindern und Kindeskindern von dem Aufbauwerk unseres Führers Adolf Hitler und von dem „Klostermoor“ bei Papenburg erzählen können, dessen Entwicklungsgeschichte wie ein Meilenstein am Wege des Aufbaus unseres nationalsozialistischen Dritten Reiches stehen wird. Je.

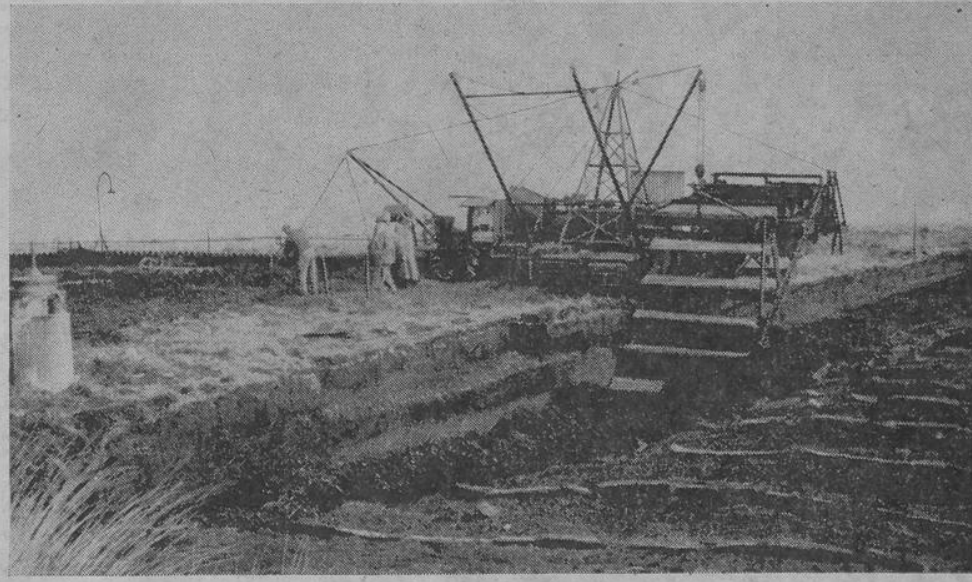
4 DZ-Bilder.



Ein Teil des großen Torfbaggers, der in Tag- und Nachtschichten die vom WSW. bestellten Torfmengen aus dem Moor fördert

Padmaterial für empfindliche Südfürchte Verwendung zu finden und so vielfach den Weg in die deutsche Heimat zurückzulegen. Fünf Prozent der gesamten Torfmullherzeugung wird ausgeführt.

Wie der Torfmull als Padmaterial in aller Welt geschätzt ist, so erfreut sich wohl in jedem Winkel unseres Vaterlandes



Links: Aus dem unter der sogenannten Bunterde liegenden Weiß- oder Moostorf wird Torfstreu und Torfmull gewonnen. — Rechts: Gesamtansicht des riesigen Torfbaggers

# Wirtschaft / Schiffahrt

## Schiffsbewegungen

Hendrik Jisser A.-G., Emden. Martha Hendrik Jisser 14. 5. von Emden in Narvit.  
 Seereederei „Frigga“ A.-G. Heimdal 14. 5. von Emden in Kopenhagen. August Thyssen 13. 5. von Dordrecht nach Emden.  
 Privat-Schifferei-Bereinigung Weser-Ems, Leer. Schiffsbewegungsliste vom 15. Mai. Verkehr zum Rhein: Dede, Freese, löst in Duisburg. Bruno, Feldtamp, löst in Gelsenkirchen, weiter nach Duisburg. Alma, Kruse, 14. 5. von Papenburg nach Wanne, Duisburg. Frieda, Schaa, 15. 5. von Leer nach Wanne-Duisburg. — Verkehr vom Rhein: Gerhard, Oltmanns, ladet-beladen am Rhein. Ebenezer, Siebs, 13. 5. ab Duisburg. Hedwig, Mertens, löst 16. 5. in Nordham. Borwärts, Vogelucht, 15/16. in Leer fällig. Netty, Grest, 14. 5. von Leer nach Bremen. — Verkehr nach Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: Herbert, Kleemann, 16. 5. in Münster erwartet. Johanne, Friedrichs, 15. 5. von Leer nach Rodde, Saerbed, Dortmund. Annemarie, Schoon, 14. 5. von Leer nach Hamm. Hoffnung, Priet, 14. 5. von Bremen nach Vingen, Saerbed, Münster. Kalle, Wiemers, ladet-beladen in Bremen. Gerda, Lüpfes, 14. von Leer nach Neppen, Vingen, Rheine, Münster. Anna-Gesine, Peters, 15. 5. von Leer nach Rheine, Münster. Gertrud, Hartmann, ladet-beladen in Bremen. Undine, Brahm, ladet-beladen in Bremen. — Verkehr von Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: Sturmvogel, Badewien, ladet 15/16. 5. an den Nemer Inseln. Lina, Lüpfes, ladet in Münster. Mutterlegen, Benthe, ladet in Münster. Fenna, Hartmann, ladet-beladen in Dorsten. — Verkehr nach den Emsstationen: Margarethe, Meiners, ladet-beladen in Bremen. Kehrweider, Kramer, ladet 16. 5. in Bremen. Hoffnung, Beemann, löst in Emden. Marie, Schliep, ladet in Bremen. Frieda, Büscher, ladet-beladen in Bremen. Concordia, Deiers, ladet 16. 5. in Bremen. — Verkehr von den Emsstationen: Grete, Dopen, 15. 5. von Aurich nach Leer. Hermann, Kauert, ladet in Leer. — Diverse andere Schiffe: Günter, Zwanefeld, liegt auf der Werft. Anna, Jansen, liegt auf der Werft. Reinhard, Harders, ladet an der Ems. Rütke, Möhlmann, ladet in Haren. Seidina, Tepe, ladet in Haren. Maria, Badewien, ladet an der Ems. Wega, Schaa, löst in Oldenburg. Karl Heinz, Coners, löst in Oldenburg. Jupiter, Haal, ladet in Lathen. Geertje, Hoffmann, ladet in Lathen. Hermann Johann, Steffen, ladet an der Ems. Hans Grete, Hoffmann, ladet in Lathen. Johanne, Stumpe, fährt Steine von Haren nach Warfingsfehn. Borwärts, Cramer, fährt Steine. Schwalbe, Badewien, 15. 5. von

Leer nach Norden. Henriette, Mindrup, 12. 5. von Emden. Spica, 12. 5. ab Neuwied zu Tal.  
 Norddeutscher Lloyd, Bremen. Attita 14. 5. Duesant pass. nach Para. Este 12. 5. Azoren passiert nach Antwerpen. Europa 14. 5. Bishop Rod pass. Gulda 14. 5. Hongkong nach Shanghai. Gneisenau 14. 5. Kobe. Goslar 13. 5. Port Sudan nach Port Said. Havel 14. 5. Cartagena nach Casablanca. Lahn 13. 5. Bishop Rod passiert nach Antwerpen. Lasbel 14. 5. Duesant passiert nach Ceara. Main 14. 5. Port Birie nach Adelaide. Potsdam 14. 5. Colombo nach Port Said. Scharnhorst 13. 5. Southampton nach Palma de Mallorca. Schiffbet 13. 5. Leizes nach Le Havre. Trave 13. 5. Rotterdam. Wejer 12. 5. Duesant passiert nach Cristobal.  
 Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen. Birtenfels 13. 5. Port Said. Frauenfels 13. 5. Duesant pass. Freienfels 13. 5. von Colombo. Goldenfels 12. 5. Rotterdam. Lichtenfels 14. 5. Hamburg. Marienfels 14. 5. Bushir. Odenfels 12. 5. Port Said. Reichenfels 13. 5. Port Said. Rheinfels 13. 5. von Malta. Schönfels 14. 5. Hamburg. Stahlfed 13. 5. Bilbao. Wildenfels 13. 5. von Bassein. Wolfsburg 13. 5. Duesant passiert.  
 Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Harz 14. 5. La Corona. Apollo 14. 5. Cartagena. Astor 13. 5. Amsterdam. Bacchus 14. 5. Danzig. Bellona 14. 5. Antwerpen. Continental 14. 5. Königsberg nach Elbing. Delia 14. 5. Danzig. Egeria 14. 5. Lübeck. Janal 13. 5. Brunsbüttel passiert nach Königsberg. Jeronia 14. 5. Danzig nach Riga. Helios 14. 5. Tarragona. Hermes 13. 5. Cadix nach Huelva. Irene 13. 5. Stockholm. Iris 13. 5. Emmerich passiert nach Köln. Juno 14. 5. Holtzenau passiert nach Rotterdam. Kronos 13. 5. Duesant passiert nach Antwerpen. Leander 14. 5. Fershelling passiert nach Bremen. Leda 13. 5. Stettin nach Rotterdam. Luna 14. 5. Brunsbüttel passiert nach Kiel. Mercur 14. 5. Söderdamm nach Bremen. Neptun 14. 5. Robith passiert nach Rotterdam. Ostar Friedrich 13. 5. Holtzenau passiert nach Rotterdam. Pitea 13. 5. Lissabon nach Bremen. Paz 13. 5. Brunsbüttel passiert nach Kopenhagen. Pollux 14. 5. Holtzenau passiert nach Emmerich. Priamus 13. 5. Königsberg. Uranus 14. 5. Holtzenau passiert nach Bremen. Venus 14. 5. Stettin.  
 Argo Reederei A.-G., Bremen. Adler 14. 5. London. Albatro 14. 5. Hull. All 14. 5. Rotterdam. Butt 14. 5. Esbjerg nach Kopenhagen. Elster 13. 5. Reval nach Hudiksal. Fint 14. 5. Rotterdam. Hecht 14. 5. Antwerpen nach Rotterdam. Lumme 14. 5. Kotta. Orla 14. 5. Raumo nach Bremen. Rabe 14. 5. Holtzenau passiert nach Reval. Orianda 14. 5. Ibo. Strauß 14. 5. Rotterdam.  
 Unterweser-Reederei A.-G. Fechenheim 13. 5. Rotterdam ab. Schwanheim 14. 5. Dornshöfsvil. Eschersheim 14. 5. Thams-havn ab.

## Marktberichte

Auricher Wochenmarkt vom 15. Mai

Der gestern hier abgehaltene Wochenmarkt war gut besetzt. Der Auftrieb betrug 334 Schweine und Ferkel. Der Handel war lebhaft. Läufer Schweine 25—40 M vier bis sechs Wochen alte Ferkel 14—17 M.

Oldenburger Ferkel- und Schweinemarkt vom 14. Mai

Auftrieb: insgesamt 946 Tiere, nämlich 916 Ferkel und 30 Läufer Schweine. Es kosteten das Stück der Durchschnittsqualität: Ferkel bis sechs Wochen alt 16—18 Mark, sechs bis acht Wochen alt 18—21 Mark, acht bis zehn Wochen alt 21—23 Mark, Läufer Schweine 24—40 Mark. Größere Läufer Schweine entsprechend teurer. Beste Tiere in allen Gattungen wurden über, geringere unter Notiz bezahlt. Marktverlauf: Leicht belebt.

Hamburg-Amerika-Linie. Hamburg 14. 5. ab Southampton nach Cuzhaven. Janja 14. 5. ab Newport nach Cherbourg. Portland 14. 5. an Tacoma. Phoenicia 14. 5. ab Cristobal nach Cartagena. Palatia 14. 5. an Antwerpen. Adalia 14. 5. an Liverpool. Sefoiris 13. 5. ab Pto. Barrios nach Antwerpen. Saarland Bishop Rod pass. nach Cristobal. Bochum 15. 5. ab Callao nach Mollendo. Amasis 14. 5. ab Buena-ventura. Uckermark 14. 5. Duesant pass. nach Port Said. Bitterfeld 14. 5. Wliffingen pass. nach Bremen. Magdeburg 14. 5. an Brisbane. Duisburg 14. 5. an Shanghai. Kulmerland 14. 5. ab Shanghai nach Hongkong. Ruhr 14. 5. ab Suez nach Penang. Sauerland 14. 5. an Rotterdam. Levertusen 14. 5. an Port Said. Neumark 14. 5. ab Penang nach Colombo. Nordmark 14. 5. an Tlingtau. Oldenburg 14. 5. ab Singapore nach Hongkong. Milwaukee 14. 5. an Genua. Baden 14. 5. Dunnet Head passiert.

Hamburg-Sub. Antonio Delfino 15. 5. in Madeira. Cap Norte 14. 5. von Rio de Janeiro nach Santos. Madrid 14. 5. in Buenos Aires. Monte Olivia 14. 5. von Rio de Janeiro nach Bahia. Monte Pascoal 14. 5. Fernando Noronha passiert. Cipana 15. 5. von Buenos Aires. Amasia 14. 5. Fernando Noronha passiert. Eifel 12. 5. in Pernambuco. Eupatoria 14. 5. Wliffingen passiert. Paraguay 14. 5. von Buenos Aires nach Santa Fe. Planet 14. 5. Dover passiert. Rio de Janeiro 15. 5. in Pernis. Sachsen 14. 5. von Rotterdam nach Hamburg. Witell 14. 5. von St. Vincent nach Madeira. Monte Rola 11. 5. von Split nach Gravoja. Bahia 14. 5. in Porto Negro. Cuxhavener Fischdampfbewegungen vom 14./15. Mai. Von See: Fd. Memmert. — Nach See: Fd. Kersten Miles, Jane und Island.

## Kostbare Fracht

von fremder Erde brachten die Schiffe der Kaufleute heim; Reichtümer einer fernen Welt, Edelsteine und edle Metalle, Elfenbein, herrliche Perlen, exotische Pflanzen, Früchte und Wurzeln, duftende Öle, feine Gewürze und köstlichen Tabak. Ein Strom unermesslicher Reichtümer ergoß sich über fernere Meere auf die abendländische Welt und förderte Wohlstand und Luxus.

\* Mit dem verfeinerten Genuß des Tabaks auchens wurde im 18. Jahrhundert der Tabak ein hochwertiges Handelsobjekt.



# CONSTANTIN

# No. 23

Nicht das Format, sondern die Güte des Tabaks bestimmt die Qualität der Cigarette!

# LICHTSPIELE

## DIE LEUCHTER DES KAISERS

Nur noch bis einsch. Sonntag der große Film mit Karl Ludwig Diehl Sybille Schmitz  
Ab Montag die entzückende Shirley Temple in »Lockenköpfchen« Ein Welterfolg!



### Punkt eins des Pfingstprogramms: Ein neuer Anzug von uns

Dann sieht man GUT aus — Dann fühlt man sich wohl — Dann hat man die Gewähe — höchsten Gegenwert für sein Geld zu erhalten • Weil alle Stoffe so schön wie modern — so gut wie strapazierfähig sind — weil die Futaten erstklassig und die Verarbeitung vorbildlich ist •  
**Gutes Aussehen = Frohe Pfingsten!**

**hauptpreislagen:**  
RM. 48.- 55.- 66.-  
79.- und höher

## Backhaus

Emden Leer

Das Möbelhaus Simmering **Möbel**  
bietet Ihnen eine reiche Auswahl preiswerter und guter  
M. Simmering jr. / Tischlermeister  
Emden / Große Brückstraße 64

### Zum sommerlichen Wetter den sommerlichen HUT

Wir bringen fabelhafte NEUHEITEN in jeder Form und Preislage  
Hutgeschäft  
**WIBBEN**  
EMDEN, Neutorstraße 31.

Tomatenpflanzen und Gemüsepflanzen **P. Wüst** Emden Gartenbau Geibelstraße 39

### Bekanntmachung.

Wegen dringender Ausbesserungsarbeiten wird die Fußgängerbrücke über dem Anghaupt der Nesserländer Seeschleuse in der Zeit vom 18. bis 30. d. M. außer Betrieb gesetzt. Während dieser Zeit wird die Brücke für den Verkehr gesperrt.  
Preussisches Wasserbauamt.

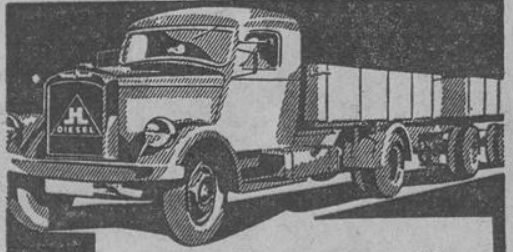
## Meine Anzüge mit der Marke Ziel / Sieger und Sieger-Melteklaue

sind in Qualitäten bekannt als hochwertig!  
Hierfür die Preise:  
**57.50 / 49.50 / 37.50**  
**Kammern-Anzüge**  
58.- 49.- 36.- 29.- 26.- 19.75  
Zu haben bei  
**H. Cassens**  
Emden — Kleine Brückstr. 26



### Beschneiden Sie Ihren Garten und Balkon

Geranien — Efeu-Geranien  
Petunien — Lobelien — Beg. semp. fl. — Knollenbegonien  
sämtliche Sommer-Blumen-Pflanzen  
Liefert Ihnen  
**B. Wüst** Gartenbau / Emden / Geibelstr. 39  
Blumengeschäft Am Delft 30 — Fernsprecher 3122



### Unbedingte Gewähr für Zuverlässigkeit und lange Lebensdauer bieten Hansa-Lloyd-Dieselfahrzeuge

- 2 + Diesel-Fahrgestell a. W. RM 5380.-
- 3 + Diesel-Fahrgestell a. W. RM 7400.-
- 4 + Diesel-Fahrgestell a. W. RM 11980.-



Vertretung EMDEN: Auto-Zentrale Emden.  
Inh. F. u. E. Arends, Emden, a. d. Bonesse 11/13.  
Fernsprecher 3173

### Neu-Eingänge in preiswerten **Lombardarbeiten**

Neuheit: **Seide** für Seidendurchzugdecken und gezeichnete Seidendamastdecken  
Küchengeräte und Kaffeedecken in reizenden Mustern u. preiswert  
Gezeichnete Damen- und Kinder-Spencer Schürzen u. Kinderkleider in hübschen Ausführungen  
Garne f. Sommerpullover in neuen, aparten Farben  
Große Auswahl! Arbeitsanleitungen kostenlos!  
**Ammonia**  
**Brobbur**  
Emden — Am Bollwerk

### Gute Mäntel und Kleider billig kaufen, das heißt Geld sparen!

Kommen Sie zu uns und überzeugen Sie sich von unserer Preiswürdigkeit!

- Damen-Mäntel ..... 35,00 25,00 17,50 12,50 9,50
- Damen-Kleider ..... 24,00 18,00 13,50 9,75
- Hauskleider ..... 6,50 4,50 3,50 2,50
- Herren-Anzüge ... 55,00 45,00 35,00 30,00 23,50 17,00
- Gabardine-Mäntel in sehr großer Auswahl

## H. W. Janssen

EMDEN, Neutorstraße 2-3

### Wessel's Eisfabrik

Emden, Neptunplatz, Telefon 2945  
Eislieferungen täglich frei Haus auch für Privathaushaltungen

## Für den Garten

- Sesselschirme ..... von 4.80 an
- Balkonschirme ..... von 5.90 an
- Gartenschirme ..... von 12.30 an
- Liegestühle ..... von 2.50 an
- Klapphocker ..... von 1.15 an
- Gartenmöbel aller Art

- Kinderroller** ..... von 0.65 an
- Kinderreifen** (Hauptel) ... von 0.50 an
- Gummibälle** ..... von 0.10 an

- Rasenmäher**
- Gartenschläuche**
- Gießkannen** ..... 5 l von 1.20 an ..... 8 l von 1.30 an

### Jenisch & Zwickerl Emden

### Olympia-Räder

Die Schlegel für 1936  
Muffenrahmen, Ia Stahl-Rohre, bianco Telle wachrom, Keil oder Glockenlager durch Schutzbreche, mit Chrom-Dynamo und Stromlinien Scheinwerfer, mit Freilauf u. Rücktritt, Gasdruckträger, Antriebskette, Pumpen, Horrenrad 55, Werkzeug und Radständer, Damenrad 40, Neuheit: Schwingsattel, Schwingsattelstützen, Schwingsattelstützen  
Fahrräder ohne Freilauf 27 mit Freilauf und Rücktritt 30.-  
G.m.b.H.  
Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14  
Schneller Versand an Private  
Bitte Katalog C 45 anfordern

### Fahrschule für sämtliche Klassen Gottlieb Symens, Emden, Telefon 2030 Wilhelmstr. 79

Die halbe Milchzucker nach Vergiftung ist für die Sommermonate zu verwenden.  
Anfragen bei  
**Molkerei Aldersum.**



### Rosenboom Emden, Wilhelmstraße

## Denken Sie daran:

- Billiger Büstenhalter mit Rückenschluß .. 0.35
- Büstenhalter, Tricot-Charmeuse mit reicher Spitzenverzierung ..... 0.95 0.75
- Hüftgürtel aus prima Drell mit Gummi-Einsatzteilen u. 4 Strumpfhaltern 1.50 1.-
- Hüftgürtel, Atlas-Seide, gute Paßform, sehr preiswert ..... 2.75 1.75

Kunstseidene Damenstrümpfe, Mattseide, hochwertige Qualität, in neuesten Sommerfarben ..... nur 1.10

Trikot-Gesundheits-Corset leicht und angenehm ..... 3.25 2.25

Drell-Corset, seitlich gehakt, mit k'seid. Büstenhalter ..... 3.25 2.75

Damen-Unterkleid mit hübschem Stickereimotiv ..... 2.25 1.50

Damenschlupfer, Kunstseide, gerippt, Interlock, im Schritt doppelt verstärkt ..... 1.25



Bequeme Teilzahlung bis zu 18 Monatsraten

Jenisch & Zwickerl, Emden  
**Reparaturwerkstatt für Elektromotore, Unterwiderlei**  
Johann Siemers, Emden  
Beuljenstraße 18. Telefon 3223

**Familien-Druckerei**  
fertigt schnell und sauber an  
**OTZ-DRUCKEREI**



### Schwarzer Bär, Emden

Täglich Tanz

**Lindenhof - Emden**  
Sonntag nachmittag:  
**TEETANZ**  
Abends GESELLSCHAFTSTANZ!

Die Milchlieferanten des Einzugsgebietes der Molkerei Aldersum werden zu einer wichtigen **Besprechung** am Montag, dem 18. ds. Mts., abends 7.30 Uhr im Brand'schen Gasthose in Aldersum eingeladen. Die Einberufer





**Immer elegant**

und zu vielen Gelegenheiten passend, ist der moderne Sakko-Anzug. Die Auswahl ist gerade jetzt überaus groß. Hauptpreislisten:

**33.-42.-54.-67.-85.-**  
Obergangs-Mäntel u. Sportkleidung für jede Geldbörse

Moderne  
Hüte  
Ober-  
hemden  
Binder  
Sport-  
hemden  
Sport-  
gürtel  
Pullunder  
Blaue  
Mützen  
H'ocken  
Sport-  
strümpfe  
Knicker-  
bocker  
Flanell-  
hosen  
Breeches

Beachten  
Sie bitte unsere  
Schaufenster.

**T.F. Damm**

Norden

**BEKANNTMACHUNG!**

Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 12. Mai 1936 ist die unterzeichnete Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt. Wir fordern die Gläubiger hiermit auf, sich zu melden

Friedeburg, den 12. Mai 1936

**Molkereigenossenschaft Friedeburg**  
e. G. m. u. H.

Der Vorstand: gez. Backhaus. gez. Rippen



**Überall Farbenfreude**

in der ganzen Herren-Kleidung, bei den Sakko-Anzügen, der Sportkleidung und besonders in den farbenfrohen Kombinationen von Sakkos und Hosen.

Hauptpreise für Straßen-Anzüge:

**48.- 58.- 68.- 88.-**

Einfache Ausführung: 29.- 35.- 43.-

Hauptpreise für Sport-Anzüge:

**38.- 45.- 53.- 65.-**

Einfache Ausführung: 25.- 29.- 33.-

Einzel-Sakkos, Golf-Hosen, Sommer-Hosen, überaus preiswert!

**B. H. Bührmann, J. G. Rose Nachf.**

Norden

Westerstraße 91

**Lichtspiele**

**Wittmund**

Sonntag, 17. Mai, nachm. 4.30 Uhr und abends 8.30 Uhr, »Ostfriesischer Hof«

**Carolinsiel**

Montag, d. 18. Mai, abends 8.30 Uhr, bei Wachtendorf.

**Friedeburg**

Dienstag, d. 19. Mai, abends 8.30 Uhr, bei Oltmanns.

**Esens**

Donnerstag, 21. Mai (Himmelfahrt) abds. 8.30 Uhr

Zwei Stunden frohes Soldatenleben! Das ist der Film, zu dem wir alle gehn! Schönes Beipr. Neue Wochenschau Die Jugend hat Zutritt.



**SOLDATEN-KAMERADEN**  
EIN FILM AUS UNSEREM VOLKSHEER

Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren

Fabelhafte Leistungen zeigt meine neue

**Bettfedern-Reinigungs-Anlage**

Jeden Donnerstag werden Federn gereinigt und auch kostenlos umgestopft in neue Inletts. Lassen auch Sie Ihre Federn reinigen, die Betten werden wieder viel frischer. Abholen und zustellen am gleichen Tage.

Anmeldungen erbittet

**R. W. Clausen**

Esens

Besichtigen Sie bitte meine staubreie Anlage in Betrieb

**Somaten, Betunien**

Begonien, Lobelien, Aftern, Farnen und sonstige Blumenpflanzen

**Arnold Hinrichs,**  
Gartenbau,  
Wittmund, Fernruf 300.



lustig, bunt und kleidsam  
DIE NEUE DEUTSCHE  
**TRACHTEN**  
MODE

9 50 8 90  
8 50 7 00  
6 75 RM.

Farbige  
Leinenschuhe  
hochelegant  
4 50 3 50  
2 90 2 25

**T.F. Damm**  
Norden

**Verbindung gesucht!**

Wer empfänglich ist für schöne Fotos, spannende Erzählungen, Anekdoten und Rätsel und für das vielfältige Allerlei, wie es eben ein richtiges buntes, quicklebendes Magazin bietet, der stelle durch eine Postkarte die Verbindung mit dem „Defaka-Magazin“ her. — Wer Freude und Geschmack an neuen Mode-Abbildungen hat, wer keine Angst vor atemraubenden Kurzgeschichten bekommt und außerdem einmal herzlich lachen will, der ist der ideale Leser des Defaka-Magazins.

Bezugsgeld kostet das „Defaka-Magazin“ nicht. Es wird vollkommen kostenlos geliefert; nur muß eine Bestell-Postkarte mit Namen und genauer Anschrift so schnell wie möglich eingesandt werden — ehe die neue Ausgabe vergriffen ist!

**Defaka**  
DEFAKA-MAGAZIN-VERSAND  
**BREMEN**  
KAISERSTRASSE 26



**Christian Carl, Norden**

Größte Mineralölhandlung Ostfrieslands  
Telefon Norden 2470 / Norddeich 2068

hält stets am Lager vorrätig und liefert durch eigene Lafräutwagen frei Haus sämtliche Auto- und Dieselmotortreibstoffe.

**Die sparsame Hausfrau kauft gut und billig!**

- Schmierseife, 1a Qualität Pfd. 22 Pfg. „ 6 „
- Kristallsoda, feinerhackt „ 30 „
- Reisstärke „ 20 „
- Salzlake-Terpentin- „ 40 „
- Seifenpulver „ 20 „
- Panamaspäne „ 40 „
- Seifenpulver, garantiert „ 55 „
- rein und mild „ 55 „
- Kernseife, Doppelriegel „ 45, 28, 20, 10 Pfg.
- Seifenpulver m. Seifenpulver „ 30 Pfg.
- gemischt Pfd. 30 Pfg.
- Bohnerwachs, lose „ 40 „
- gelb und weiß „ 50 „
- Bohnerwachs, lose, rotbr. „ 75 „
- Mopöl, lose „ 40, 30, 25, 10 „
- Abseilbürsten „ 50, 30, 25 „
- Schrubber „ 55, 45 „
- Plassavabesen „ 40, 35, 30, 25, 18, 15 „
- Aufnehmer „ 40, 35, 30, 25, 18, 15 „

Auf diese Preise 3% Markenrabatt!

**Seilen-Spezialgeschäft** Puls  
Norden, Hindenburgstraße 120

Einzelmöbel,  
Herren-, Speise-, Wohn-  
u. Schlafzimmer, Küchen  
Kleinformel, Polstermöbel  
**Heye Steen**  
Norden  
Hindenburgstraße 69  
Gegr. 1900, Tel. 2142  
Annahme v. Ehestandsdarlehen und  
Bedarfsdeckungsscheinen.

**Damen- und Kinder-  
Stümpfe, Söckchen,  
Prz. Röcke, Schläpfer,  
Mützen, Schals**

zu niedrigen Preisen in großer Auswahl.

**Emil Hasbargen**  
Norden.

# Das am Sonntag

Beilage zur Ostfriesischen Tageszeitung vom 16. Mai 1936

## Wie die neuen Truppenfahnen entstehen

Ein altes Kunsthandwerk lebt wieder auf / Stoff und Faden für Jahrhunderte

„Denken Sie an die Fahnen!“ waren die letzten Worte des Obersten Friedrich Wilhelm Prinz von Lippe, als er an der Spitze seines Regiments, die Truppen zum Sturm auf die Festung Vüttiich führend, von mehreren Kugeln getroffen tot zu Boden sank. Als unvergängliches Symbol soldatischer Tapferkeit ist dieser Mahnruf in die Geschichte eingegangen, und wenn heute von neuem den Formationen der wiedererstandenen deutschen Wehrmacht Fahnen und Standarten voranflattern, dann erfüllt es uns mit Stolz und Freude, daß der Führer dem deutschen Volk damit wieder das äußere Zeichen seiner Freiheit gab. Aber diese Banner, die auf Jahrhunderte hinaus Deutschlands Ehre ver sinnbildlichen sollen, sind nicht nur erhabene Zeichen unserer Wehrhaftigkeit und Stärke, sie sind auch Meisterstücke eines alten Kunsthandwerkes, das beinahe zum Aussterben verurteilt war.

### Fahnenmacher im Examen

Als am Tag der Luftwaffe Generaloberst Göring im Fliegerhorst Gatow bei Berlin seinen stahlblauen Truppen die ersten zehn Standarten übergab, da standen in peitschendem Regen auch eine Anzahl junger Mädchen, die nicht minder stolz als die Soldaten der Luft zu den knatternden Fahnen aufblickten. Denn sie waren es, die in wochenlangem, mühsamer Arbeit mit ungezählten Nadelstichen diese Kunstwerke geschaffen hatten, und nächstmal im Schein der strahlenden Taglichtlampen über großen Ständerahmen saßen und unermüdet ihre Hände rührten.

Heute trafen wir die jungen Arbeiterinnen wieder in den weiten, hellen Sälen ihrer Arbeitsstätte. Verschunden ist jetzt das Schild an den Eingangstüren, das in den vergangenen Monaten „Unbefugten den Eintritt strengstens untersagte“. Nun können wir einen Rundgang durch diesen Betrieb machen, zu dem schon vor dem Zeitpunkt, da der Kanzler die Einführung der Truppenfahnen verkündete, zahlreiche Fäden von den Ministerien aus führten. Entwürfe, Farbskizzen, Schriftstücke trugen Expressboten hin und her, Zerreihsproben an Seidenfäden und Fahnenlücken wurden angefertigt. Es wurde gerechnet, gepüßt, bis man endlich den Rahmen spannen und an die Herstellung einer Musterfahne herangehen konnte. Aus einem halben Duzend farbiger Entwürfe, die ein alterfahrener Wappenkünstler in Beratung mit einem heereskundlichen Mitarbeiter herstellte, hatte Generaloberst Göring, der zuerst den Auftrag für die Banner seiner Luftwaffe gegeben hatte, die Entscheidung getroffen. Tag und Nacht wurde dann an der Musterfahne gearbeitet, bis sie endlich dem Führer zur endgültigen Genehmigung vorgelegt werden konnte.

Ja, es war ein langer, mühevoller Weg bis zu dem Tage, da die ersten Feldstandarten den Fliegertruppen übergeben werden konnten. Und schon wieder durchziehen Boten das Haus, werden Beratungen abgehalten oder Farbstudien gemacht, denn jetzt gilt es, die Feldstandarten für Marine und Heer zu schaffen.

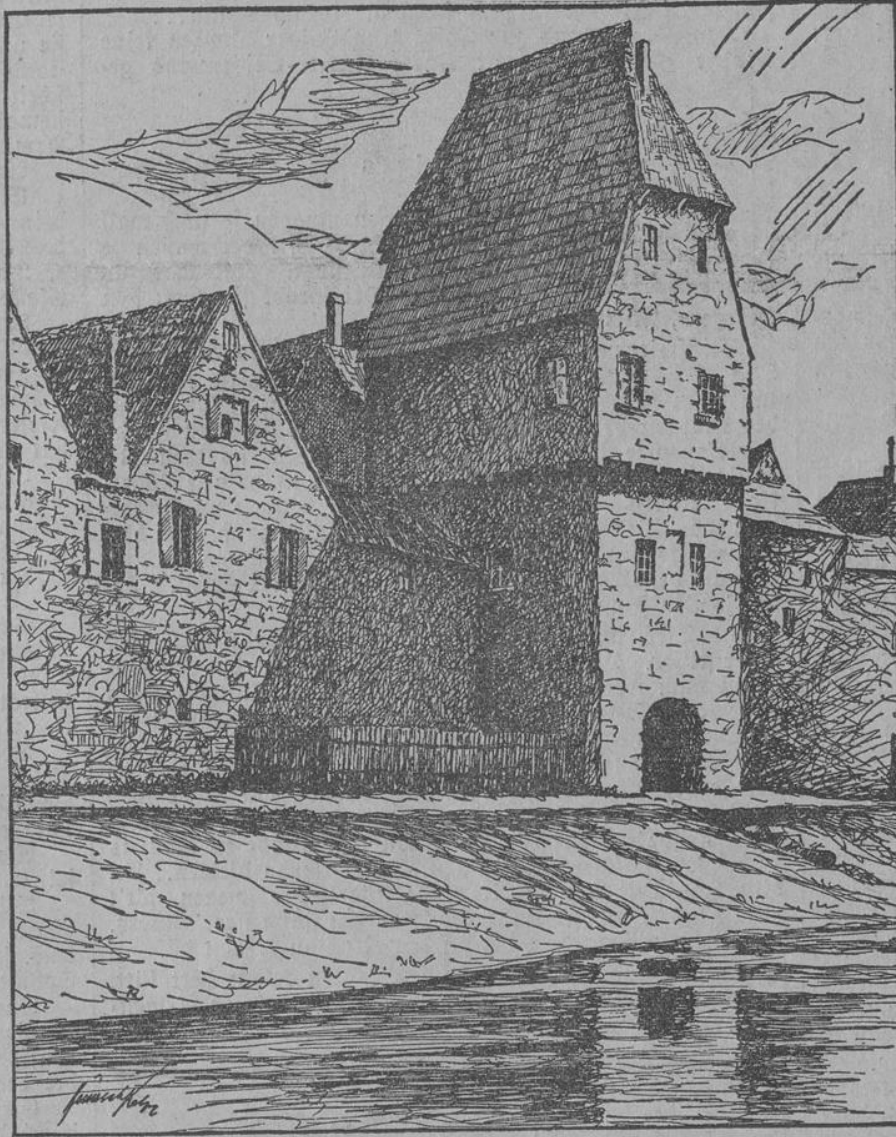
### „Stechbriefe“ nach tüchtigen Stickerinnen

„Zuerst mußten wir die schwierige Frage lösen, woher wir geeignete Fahnenstickerinnen bekommen sollten“, erzählt uns der Betriebsführer, „denn nach jahrelanger Arbeitspause waren die Spezialarbeiterinnen längst in alle Winde verstreut, waren alt geworden oder standen schon in anderen Berufen. In allen Zeitungen erschienen die „Stechbriefe“ nach solchen Arbeiterinnen, sämtliche Arbeitsämter Berlins wurden um Hilfe angegangen, bis wir endlich die besten Kräfte unter den Bewerberinnen an ihren neuen Arbeitsplatz stellen konnten. Als Fahnenstoff wählten wir nach zahlreichen Versuchen den gleichen Stoff, der sich auch bei den Standarten der alten Armee bewährt hatte, handgewebte Ripsseide, die in Spezialfabriken des Rheinlandes hergestellt wird. Sie mußte vorher in chemischen Laboratorien einer besonderen Prüfung auf Wetterbeständigkeit, Lichtechtheit und Zerreihsfestigkeit unterzogen werden. Nicht weniger sorgsam wurden die anderen Materialien geprüft, der Seidenfaden und der handgewebte Seidenbrokat, der den Untergrund bildet für die Darstellungen auf den beiden Fahnenblättern. Dieser Stoff stellt ein ganz neuartiges Erzeugnis der deutschen Seidenindustrie dar, das jahrzehntelangen Fabrikationsbemühungen seine Entstehung verdankt. Nur eine einzige Fabrik in ganz Deutschland kennt sein Geheimnis.“

Auf einem breiten Rahmen setzt eben eine Stickerin die Krallen eines fliegenden Adlers auf das Fahnenstück. Keine gewöhnliche Nadel führen ihre geübten Finger, es ist vielmehr ein eigens konstruierter Handstichel, mit dem sie den starken Seidenfaden einführt. Die wundervolle Silberstickerei, die wir an dem halbfertigen Banner be-

wundern, besteht aus wetterfestem Aluminium, das in Form von „Kantilen“, von langgedrehten Spiralen in den verschiedensten Stärken und Schattierungen in unzähligen kleinen und kleinsten Stücken aufgenäht wird.

Bekanntlich ist die Farbe einer Fahne, je nach der Formation, für die sie bestimmt ist, verschieden. So führen die Flieger eine gelbe, die Flak eine rote und die Luftnachrichtentruppe eine braune Standarte. Große Schwierigkeiten mußten dabei von den Farbenchemikern überwunden werden, denn das Braun, das der Entwurf vorsah, kannte die Stoff-Färbetechnik noch nicht. So waren wieder langwierige praktische Versuche notwendig, bis man endlich die gewünschte Tönung gefunden hatte. Selbst scheinbar ganz nebensächliche Dinge einer Fahne, wie Schaft, Beschläge und Fahnenstange erfordern eine besondere Sorgfalt in der Bearbeitung. So muß z. B. der Fahnenstange, wenn er nicht brechen soll, aus einem Stück gefertigt und unbedingt aufrecht sein und jedes einzelne Beschlagteil allen Anbilden der Witterung standhalten. Wahrhaftig, eine alte deutsche Kunsthandwerkerei feiert jetzt ihre Wiederauferstehung, da stolze Fahnen den deutschen Truppen voranflattern.



Donauwörth / An der Stadtmauer Heinrich Kelp (Deite M.)

### Höchste Geschwindigkeit zur See

Der französische Zerstörer „Le Terrible“ erreichte vor einiger Zeit bei Versuchsfahrten vor Lorient 45,05 Knoten, eine Geschwindigkeit, die zwei Knoten (1 Knoten = 1 Seemeile zu 1852 Meter) je Stunde höher ist als der Weltrekord des französischen Kreuzers „Cassard“ vom Oktober 1933. Der „Terrible“ ist der erste einer Reihe gleicher Zerstörer. Von anderen Werften wurden noch zwei Schwesterfahrzeuge „Le Fantasque“ und „L'Audacieux“ konstruiert, die aber bei ihren Probefahrten nicht entfernt die gleiche Geschwindigkeit erreichten. Diese Tatsache hat die französischen Schiffbauer ermutigt, bei ihrer Regierung vorstellig zu werden und zu betonen, wie unrichtig der allerdings fehlgeschlagene Versuch der Regierung gewesen sei, die kleinen Werften zu unterdrücken. Der Zerstörer wurde nämlich von der Blainville-Werft bei Caen gebaut, die mit auf der Liste jener Werften stand, denen die staatlichen Aufträge genommen werden sollten. „Le Terrible“ ist 125,4 Meter lang und 11,98 Meter breit; er hat eine Wasserverdrängung von 2569 Tonnen. Seine Turbinen leisten 74 000 PS, bei einem so kleinen Schiffe eine unerhört starke Kraftanlage. Der Zerstörer führt fünf 138-Millimeter-Geschütze, vier Flakgeschütze und drei dreifache Torpedoausschüßer.

## Der König und der Reichsrat

Von Gustav G. Engelkes

Zehn Meilen von Stockholm entfernt liegt Gripsholm, wo Karl der Elfte, Schwedens König, weilte.

Männer des Reichsrates sind um ihn versammelt. Der König ist nicht guter Laune. Er sitzt verdrossen inmitten der ihn ehrerbietig umstehenden Männer. Nun erhebt er sich und sagt scharf: „Ich will von einem Einfall unserer Truppen in die Mark Brandenburg nichts wissen.“

Der Reichsrat Orenstierna verneigt sich höflich: „Ich habe die Kühnheit, Eurer Majestät zu widersprechen und dennoch dem Feldzuge zuzustimmen.“

„Und Eure Meinung, Bjeske“, fordert der König ärgerlich. Der Reichsdrost holt tief Atem: „Eure Majestät und Schweden sind dem König von Frankreich eng verbündet.“

„Nicht zu Freveltaten!“ „Eure Majestät“, beschwichtigt Orenstierna, „sind sehr erregt. Wir schulden Frankreich viel.“

„Bande des Blutes verflochten Schwedens Königsippe mit dem Hause Brandenburgs. Bedenken Sie, daß die Gemahlin des großen Gustav Adolf die Schwester Friedrich Wilhelms, des Vaters des jetzigen Kurfürsten, war.“

Orenstierna hat ein verächtliches Lächeln in den Mundwinkel, als er diesen Einwand des Königs hört.

„Es scheint erwiegen, Eure Majestät, daß der Kurfürst nach schwedischem Gebiet in Pommern hungert.“

„Man bringe mir Beweise!“ „Der Gesandte Ludwigs behauptet, sie zu haben.“

„Man bringe den Gesandten Frankreichs vor mein Angesicht. Sendet Boten nach Stockholm!“

Orenstierna erklärt mit einer ruhigen Handbewegung: „Der Gesandte Ludwigs weilte bereits in diesem Schloß. Er hat die Tracht eines einfachen Reiters angelegt, um unerkannt zu bleiben.“

„Wo weilt der Herr? — Wer wagte dies?“ „Er stärkt sein Herz in der Kapelle und magte es mit Gott.“

Der König ist überrascht. Er beherrscht sich indessen und fordert Bjeske auf, den Gesandten hereinzuführen.

Gleich darauf steht Ludwigs Gesandter vor dem König.

„Ich komme, den König von Schweden erneut zu bitten, dem verbündeten Frankreich die Hilfe nicht länger zu versagen.“

„Ich sehe mich nicht in der Lage, Frankreich in dieser Sache beizustehen.“ Der Gesandte tut, als wenn er Bestürzung verbergen müsse.

„Der König erwägt es noch, zumal der Reichsrat mit einem Einfall unserer Kriegsvölker in die Länder des Kurfürsten einstimmig einverstanden ist und nur noch auf die Entscheidung seines Königs wartet.“

Die Worte kommen fast träge aus Orensternas Munde.

Der König errötet vor Zorn, daß der Reichsrat es wagt, in Gegenwart eines fremden Gesandten die Ohnmacht des Königs aufzuzeigen. Er beherrscht sich nur mühsam, als er erwidert: „Ich bitte die Herren des Reichsrates, mich mit dem Gesandten Frankreichs allein zu lassen.“

Die Herren entfernen sich; Karl ist mit dem Gesandten allein.

Ein bedrückendes Schweigen herrscht zwischen den Männern. Karl ringt nach klugen Worten, aber die kalten Augen des Gesandten nehmen ihm viel von der eigenen Sicherheit. Endlich sagt er plump: „Was verspricht mir Ludwig für die Hilfe?“

Der Gesandte zeigt das geschmeidige Lächeln der Jünger Loyolas.

„Eurer Majestät den Thron von Schweden sicher zu erhalten wie das eigene Leben.“

Der König erbleicht. „Schwankt Schwedens Königskrone auf meinem Haupte, ist mein Leben selbst gefährdet?“

„Ich sagte nicht, daß das Leben gefährdet sei, sondern daß der Thron wie das Leben erhalten bleiben solle.“

Der Gesandte tritt näher. Er hebt sich bei seinen flüsternden Worten auf die Zehenspitzen, sinkt langsam auf die Hacken zurück, legt beschwörend den Finger auf den Mund.

„Majestät, noch lebt Christine, des großen Gustav Adolfs Tochter.“

Der König atmet auf: „Sie hat freiwillig auf den Thron verzichtet und ist dem Glauben dieses Landes untreu worden und damit dem Volke und dem Lande selbst.“

„Wäre es undenkbar, daß Christine den Verzicht bereute? Sie hat mächtige Freunde im Himmel und auf dieser Welt.“

Der König glaubt nun die Stunde gekommen, dem Gesandten gegenüber einen billigen Trumpf auszuspielen.

Er bedeckt den Mund mit der Hand, um seinen Spott zu verbergen.

„Die Gesellschaft Jesu gab zu Ehren Christines in Rom große Feste. Die Päpste haben Gustav Adolfs Tochter huldvollst aufgenommen. Das Volk von Schweden nennt Gustav Adolfs Tochter Jesebal, die Abgefällene. Als sie nach Schweden zurückkam und herausfordernd offen dem römischen Glaubenskulte diente, hat das Volk ihre Kapelle gestürmt und eingerissen. Sie mußte fluchtartig unser Land verlassen. In Hamburg noch hat ihr die herausfordernde Haltung gegen die Protestanten fast das Leben gekostet, als sie frech zur Thronbesteigung des Papstes Clemens ihr Quartier beleuchtete.“

Der Gesandte errödet nicht, obwohl er schamlos lügt. etwas verzeihen. Nun spreitet er in besorgter Gebärde seine Hände und stößt die Fingerippen zusammen.

„Am Hofe meines Königs munkelt man, daß Christine in inneren Konflikten stehe. Wankelmütig ist der Frauen Herz. Wer weiß, was Christines hohes Gemüt bewegt? Man raunt, daß sie sich neuerdings wieder nach dem Glauben sehne, für den ihr hoher Vater so viele Schlachten schlug und Siege erntete.“

Der Gesandte errödet nicht, obwohl er schamlos lügt. Er steht in sich selbst zusammengeduckt. Ein demütiges Lächeln geht über sein Gesicht, und er tut, als bemerke er die Bestürzung des Königs nicht.

Der kämpft mühsam um Fassung.

„Erwarten Sie morgen meine endgültige Entscheidung, Monseigneur. Es ist mein Wunsch, Frankreich zu helfen, wenn ich es vermag.“

Der Gesandte verneigt sich tief und verläßt ehrerbietig, das Gesicht dem König zugewandt, langsam das Gemach.

Der König läßt den Reichsstat wieder zu sich rufen. Sie stehen schweigend um ihn herum.

„Auch ich bin jetzt der Ansicht, daß wir Frankreich die Hilfe nicht mehr länger verlagern dürfen, meine Herren. Doch müssen wir nicht fürchten, daß wir Schweden und den rechten Glauben schwächen, wenn wir im Deutschen Reich selber einen Adlerhorst des Glaubens und der Freiheit mit zerstören helfen.“

Orenstierna scheint überrascht von diesem Gedanken des Königs. Auch die anderen Herren schweigen betroffen. Der Reichsdrost sagt endlich: Wir können Brandenburg Gebiet ohne einen Schwertschlag besetzen lassen. Vielleicht bewirkt diese Drohung schon, daß der Kurfürst vom Kriege gegen Ludwig abläßt. Der Kurfürst liegt im Felde und kann nicht zu Hilfe eilen. Wir brauchen das Blut der Glaubensbrüder nicht zu vergießen.“

Der König erhebt sich. „So mögen denn unsere Truppen die Länder des Kurfürsten zur Drohung besetzen. Doch Ihr, Feldherr, schwör mir, daß kein Blut vergossen wird und die Bevölkerung keine Schmach erduldet.“

Schwerfällig tritt der große Feldherr Wrangel vor: „Ich haste für meines Königs Wort.“

## Die Hochzeit von Donken /

Erzählung von Magdalena Kind

Der Südwind des Morgens hatte den purpurroten Blütenstaub der Schwarzpappeln über die ganze Landschaft verstäubt... Zum Abend drehte der Wind nach Westen, und ein lauer Regen rann... da schien das Laub von Blut überfließen, alles Laub, jeder Grashalm war mit winzigen blutroten Tropfen beperst.

Das Volk der Gegend sprach vom Blutregen... die vergessene Sage der schwedischen Hochzeit ging wieder um. „Diese seltene Naturerscheinung ist auf ein sonderbares Zusammentreffen zurückzuführen. Wenn die Blütenköpfchen der Pappeln stauben, zugleich warmer Regen fällt, was in unserer Gegend nicht oft zusammentritt, dann rinnt der Blutregen“, sagte Oberpfarrer Korff zu Frau von Rechlin.

„Was bedeutet aber die Sage von der schwedischen Hochzeit?“

„Sie kennen die wüßliche Kirche auf dem Werder im großen See, der die Schwedenlake heißt? Dort feierte man die Hochzeit von Jasper Donken und Edith Rechlin. Es war im Dreißigjährigen Krieg, kurz nach dem Tode König Gustav Adolfs bei Lützen.“ Ich werde erzählen... Ugel Eirikson lag auf Rechlin im Quartier, den ganzen Winter, und machte eine starke Zuneigung zu Edith Rechlin. Deftiger kam auch Jasper Donken herübergeritten, blieb den Abend da. Jeder konnte sehen, daß er es Edith zuliebe tat.

Haus Donken war eine feste Wasserburg aus der Tempelberrenzeit, der Zeit, als Hermann von Salza mit seinen Rittern nach Osten zog. Vorher war der Wasserhof eine wendische Siedlung gewesen, das zeigte er in der Anlage, die sich als Rundbau um den Brunnenhof zog.

Jasper Donken und Ugel Eirikson waren Gegner vom ersten Tag an.

Sie waren einander gewachsen beim Würfelspiel, wenn sie die großen Silberfelle auf das Wohl des galkreten Hauses leerten und sie mit den Worten niederlegten: „Die für die wir kämpfen — ihrer sei gedacht!“

„Ihr meint die reine Lehre?“ fragte Eirikson leichtthin.

„Nein, Herr Obrist. Ich trinke die Gesundheit der Edith Rechlin.“

Ugel Eirikson hob die Faust und ließ sie schwer auf den Tisch fallen. Am Ringfinger trug er einen Smaragd von seltenem Feuer. Es war der Hirtenting eines Bischofs, den ihm Eirikson nach dem Tode seines Vaters geerbt hatte. Er hatte sich nicht gewehrt. „Sie soll selbst wählen“, sagte Ugel Eirikson.

Ein leichter Schatten glitt durch den Raum — draußen an dem Altar ging Edith Rechlin vorüber in diesem Augenblick. Sie trug ein blaues Gewand, die Aermelschleifen flatterten in dem feuchten Nordwestwind... Den selben Abend zur Tafel trug Jasper Donken seine feine Hemdkrause mit einem lichten Seidenband ge-

knüpft. Am rechten Ärmel von Ediths Kleid fehlte eine Schleife.

„Ich blieb beim Beerenpflücken an einer Dornenranke hängen“, sagte sie zu ihrer Mutter.

„Gebt acht, daß Euch die Dornen nicht blutig reißen!“ „Solche Wunden heilen, Obrist Eirikson“, antwortete sie lächelnd.

Als die Frauen gegangen waren, blieb der Hausherr gegen seine Gewohnheit noch zwischen den Gästen sitzen. Seine Frau hatte ihn mit einem berebten Blick darum gebeten. Ihre angstvollen Augen hinterließen in ihm eine tiefe Ruhe, die er unter heiteren Scherzworten zu verbergen suchte.

Obrist Eirikson trank immerfort den schweren, roten spanischen Wein, bis er Jasper Donken in Gedanken daliegen sah, um seinen Hals ein blaues Seidenband wie den Strang eines Gefängnisses... Taumelnd stand Eirikson auf. Neigte sich grüßend vor dem Hausherrn und sah Jasper Donken an, aber nicht in das Gesicht, sondern sein Blick lastete schwer auf dem blauen Band, und seine Hand hob sich wieder, als wollte sie dem anderen dieses Band um den Hals zureißen. Aber die lächelnden Augen Jasper Donkens hielten seinem wutgeblendeten Blick stand.

Da ging Eirikson ohne Gruß hinauf in sein Gastzimmer.

„Gib acht beim Nachhausegange!“ warnte Rechlin sorgenvoll Jasper Donken...

In derselben Woche zog die schwedische Einquartierung ab.

Als Obrist Eirikson durch einen Kundschafter von der Verlobung erfahren hatte, tat er einen fürchtbaren Schwur. Er würde der Edith Rechlin eine Brautfadel zünden... Einen Fackeltanz, wie ihn keine Königin je sah, sollte sie erleben. — —

Georgitag...

Die mächtigen Schwarzpappeln am Fließ und auf dem Werder stehen in Blüte. Ihre purpurroten Blütentrödeln hauchen im linden Südwind einen feinen roten Staub über die Sandhänge nach dem See.

In wimpel- und blumengeschmücktem Schiff fuhr die Hochzeitsgesellschaft mit Jasper Donken und Edith Rechlin über den See nach dem Werder, wo die Kirche in feierlichem Kerzenlicht leuchtete.

Im hohen Schiffs regte es sich — hier — da — dort... Wassergeflügel hob schreiend hoch, zog in lauten Scharen über den See davon. Aber die heitere Hochzeitsgesellschaft gab nicht weiter darauf acht.

Hinter ihnen drein schwammen die Schweden, Mann hinter Mann, nur mit den Gesichtern aus dem Wasser sehend. Ugel Eirikson war der letzte. Am Uferaum lagen sie unter die Zungbüchsen gebückt. Als die Predigt begann, stand einer nach dem anderen langsam auf. Langsam schritten sie hintereinander in feierlicher Prozession den schmalen Uferweg hinauf — jeder den Felsbuckel unter dem Arm. So zogen sie einen dichten Ring um die Kirche.

Ugel Eirikson stand vor dem Portal.

Sie standen und hörten andächtig zu, wie der Pfarrer drinnen in der Kirche sprach... die Liebe sei stark wie der Tod. Eirikson hob den Kopf, seine hellen Augen leuchteten. Dann war die Predigt zu Ende. Im Turm schlug die Glocke an.

Jetzt gab der Pfarrer Jasper Donken und Edith Rechlin zusammen.

Da schlug Eirikson Feuer und hielt den glimmenden Schwamm gegen den harzgetränkten, wergumwickelten Riesenstumpf, der in der Hand gelegen, unter dem Felsbuckel verborgen...

Jeder von ihnen hatte solch ein Ding in der Hand. Eine Fadel entzündete sich an der anderen, bis sich der flammende Kreis geschlossen hatte...

„Amen“, klang es singend vom Altar her.

Da flogen die Brandfackeln zwischen die Turmbalken! „Alle Mann zuhauf!“ schrie Eirikson.

Schon blockierten sie die Kirchtür.

Knatternd sprang das Feuer über den ganzen Dachstuhl. Das Fachwerk der Wände qualmte, glühte, loderte hellrot von wirbelnden Feuerzungen.

„Keiner heraus! Wieder lebend noch tot!“

Denn die Kirchtür flog auf, und Donken versuchte, Edith auf den Armen, durch den doppelten Riegel der Schweden zu brechen. Hinter ihm die Hochzeitsgäste und über allem die Brandlöcher.

Als sich Eirikson vorwärts warf mit der ganzen Wucht seiner ungeheuren Kraft.

Sein Degen fuhr Jasper Donken in den Hals, zerschchnitt das blaue Seidenband. Er riß die stützende Frau hoch, schlang seinen Mantel um sie und überließ es den Soldaten, ihm kämpfend die Abfahrt zu decken.

Das Hochzeitsgeschiff lag noch am Sieg. Vier fahrtkundige Schweden hatten es lothgemacht und die Schwedenflagge gesetzt... der Südwest fuhr mit voller Kraft in die breiten Segel!

Eirikson mit Edith Rechlin fuhr schon weit jenseits durch den Wasserarm, der in das Fließ nach dem großen Heerlager der Schweden führte, als die ausgebrannten Kirchenmauern zusammenbrachen.

Der Südwestwind brachte lauen Regen, der trug den blutroten Blütenstaub der Pappeln über den Uferland und weithin über den See... Das feidige Laub der Buchen war von roten Lupfen überperst...

Da redeten sie in den Dörfern und feiten Höfen vom Blutregen am Hochzeitstag der Edith Rechlin.

Was aus der Hochzeitsgesellschaft wurde, hat keine Chronik berichtet. — —

„Und wie ging das Schicksal von Edith Rechlin zu Ende?“ fragte die Frau.

„Sonderbar genug. Sie soll recht glücklich gemorden sein mit Ugel Eirikson, obwohl er sie raubte — aus dem Feuer und mit dem Schwert.“

Die Korff gegenüber sitzende Frau von Rechlin lächelte unmerklich. „Es mag sein, daß wir Frauen hier oben im Norden den Liebgewinnen, der so um uns kämpft. Unsere Ahnfrauen wurden ja auch geraubt, von den Normannen, von finstlichen Karavellen, und wenn sie unter der Gallionsfigur standen, über der das Feldzeichen wehte, lastete die ganze Befahrung mit ihrem Leben für sie. Vielleicht sind diese Frauen in Wahrheit viel mächtiger gewesen, viel glücklicher — denen der Blutregen über die Brautkrone rann.“

## Sien Lüdelklocke /

Van Joh. Fr. Dirks

Mit Bōrnamen heete he Seeben, un dat he de Lüdelklocke lüden dä, nömden de Lüü hum Seeben Lüder. Sien lüütjel Huus stunn dicht bi de Klocktoorn. Dat was gaud för hum. Dar brukde he doch neet wied tau lopen, wenn he lüden muß. Un dat muß he dreemal up de Dag, smörgens um sief Uehr, in de Middagstünne un savends um negen. Veertig Jahr hendör heett he dat dahn. Dagin un dagut in all de Jahren heett de Lüdelklocke geen Menüte tau frauh un geen Menüte tau saut lüüt. Blook eenmal heett je swegen.

De Lüdelklocke heett Seeben Lüder alltied allenne lüüt. Dat verstünn na sien Meenen geen anner. Dar muß man nedd so gaud up spölen können as de Kanter up de Dergel. Man lüüften Dergel un Lüderklocke was doch en grote Unnerschied. Wenn de Kanter de Dergel spödde, dann hörten dat blook de Kartgahners, man wenn he de Lüdelklocke trued, dann hörten se dat in Stadt un Land un in de Hemel. Ja, oof in de Hemel. Dat wuß Seeben Lüder wiß.

Elker Morgen, wenn he an 't Lüden gung, freide he sief darup. Heel fierlik was hum tau Paß, wenn he dat Klocktau in de Hannen nammt. He jung neet jutt mit de heele Lüdere an, nee, een enkelde Slagg leet he erst vörutgahn. Dann stunn he dar un lüüfde darup, wau de in de Höchde, na boden steeg un bi de Hemelspoorte antwamm un dar tegen anslaug. Un wenn de Hemelspoorte open gung un de lüütje Engels herufelen un an tau singen jungen, dann erstreef he weer an 't Klocktau — bim — bam — bim — bam —, un dat Singen un Lüden wurr eens, un de heele Lücht was vull van Sang un Klang. Over Stadt un Land klung dat, un Minsten gaw't, dei hörten dat in 'n Drööm, un over hör Gesichte sloog en glückelke Lachen.

Seeben Lüder was wall de glückelste. Wenn de lechte Klockslag verklung, dann sollde he sien Hannen, he was vull Beden un funn doch heel geen Woorden dartau.

Dann gung he an sien Wart as Fickschauster. 't was 'n stuur Stüd Brod un smeet doch neet so völ of, um darmit dö'r't Lüwen tau komen. Darum is he oof bitau Klockelüder wörrn. Se harrn man een Kamer mit jüd beide, he un sien Frau, un dei was Rüten un Warstü taugliet, un in de Buße sleepen se. Un doch hebben se neet stentt un klagt. Nee, so as he jüst was Seeben Lüder sien Frau wall neet. So vull Lüwen un Lüüt was se wall neet. Se funn oof neet begriepen, warum hör Mann dat was. 't was doch dodelk neet moi, an elker Dag so frauh un 't Bedde tau krupen, blook um dat olle Bimmeln. Se heett oof mal an hör Mann seggt: „Wenn wi doch man so völ harrn, dat du dat Lüden overgewen kunnst!“ Un se heett dat heel neet faten kunnst, as Seeben Lüder darup ja: „Dat Lüden overgewen? Nee, Mettje, dat mußt du neet seggen. Dat is dat beste van mien Lüwen!“ Se was ja man 'n enollig Minste un verstünn dar nids van, wat de Lüdelklocke Seeben Lüder was, dat sien Hart mit de Klocke jung un klung un mit hör over Stadt un Land trued un na de Hemel steeg. För hör harr de olle Lüdelklocke alltied desülwige Klang, dei nids anners tau seggen wuß as „bim — bam — bim — bam“, smörgens, smiddags un savends. Se heett de Kopp schüddelt, as hör Mann hör van des Hemelspoorte vertellen dä un van de lüütje Engels, dei an 't Singen jungen, wenn sien Klocke lüden dä.

Seeben Lüder heett dau nids mehr seggt. He wuß ja wall, so as sien Frau doggen haast alle Minsten. Kart-

klocken an Söndagen un Fierdagen muggen se noch wall verstahn, de Lüdelklocke ja hör nids. Mit dei wassen se neet so verwüssen as he, Seeben Lüder. Dat was, as wenn 'n Stüd van hum was. Dei sprook för hum sien Morgens, Middags un Abendbeed.

Stillswiegens heett he wieder lüüt. Dof an de stuurste Dag van sien Lüwen, an de Dag, as sien Mettje de Dgen tau dahn heett, is he in de Klocktoorn gahn. Man as an dei Morgens de erste Klockslag na boden steeg un an de Hemelspoorte slaug, dau is hum dat west, as wenn de lüütje Engels heel sacht un trüütig jungen un de alle Lüdelklocke trilleren dä un de Lücht vull van Klagen un Schreien was. Un as he dat Klocktau löslaten muß, dau heett he neet as anners de Hannen lössen, nee, dau is he darmit an de Dgen gahn un heett de Tränen ofdrögt. Ja, dat is sien stuurste Dag west.

De Tied leep wieder, un Seeben Lüder sien Smart wurr stiller. Un dar kwamm oof de Dag, war dat Klockelüden hum weer as 'n Beed klung, war de lüütje Engels weer lüütig jungen un de Lücht vull Sang un Klang was. So gung dat dagin un dagut, noch mennig Jahr lang. Seeben Lüder wurr oof un stöterg, man dat Lüden heett he neet overgewen. He wurr krank, un oof dau is he noch na sien Klocktoorn lopen, um tau lüden. Man enes Morgens, as he all mit een Been tau sien Bedde ut was, is he vörtover fallt un dod in sien Kamer ligen blemen. Un disse Dag heett um sief Uehr de Lüdelklocke swegen, för't erste Mal in veertig Jahren. Man dat gung neet anners. Dau was nümmes dar, dei an dat Klocktau treden dä.

Seeben Lüder wurr begrawen. Geen Klocke heett lüüt, as he na't Karthoff dragen wurr. He was ja 'n Armen-dode.



Kinderreigen  
Rudolf Schnitzer (Dette M.)

# Heillosen Wirrwarr im Sowjet-Kalender!

„Marzellaise“, „Spartak“ und „Stenka Razin“ als Kalenderheilige. — Keiner findet mehr durch

Mostau, im Mai:

Aus Furcht vor neuen Störungen des Arbeitsprozesses haben die Sowjets die Kalender-Reform in aller Eile vorwärtsgetrieben. Eine groteske Gestalt von Kalender war das Ergebnis. Die Sowjet-Union hat heute einen Kalender der Wochentage und der „Heiligen“, die Spartak und Minel heißen.

Wer findet sich da heraus?

Wer in Rußland von sich behaupten will, daß er restlos in allen Lebensfragen im Bilde sei, der muß sich vor allem zwei Kalender anschaffen. Den einen bezieht er aus Westeuropa, den anderen aus einer Sowjet-Staatsdruckerei. Nach dem einen hat die Woche sieben Tage, nach dem anderen, dem russischen Staatskalender, sechs Tage.

Als man mit den Umgestaltungen der Ruhetage begann, gab man jeder Arbeitsgruppe einen anderen Feiertag, so daß Swan niemals Sonntag hatte, wenn Maruschka ihren freien Tag zubüßte bekam. Es war ein einziges Durcheinander. Deshalb atmeten die vergewaltigten Rußen auf, als man ihnen wenigstens zubilligte, in Zukunft am 6., 12., 18., 24. und 30. Tag eines jeden Monats Ferien machen zu dürfen. Ab und zu haben nun die Monate die Angewohnheit, 31 Tage zu haben oder nur 28 wie z. B. im Februar. Da braucht man eben jenen russischen Staatskalender, der einem verrät, wann nun die Woche sechs und wann sie sieben Tage hat.

Fünf ganze und zehn halbe Staatsfeiertage

So gerne die Sowjets den westeuropäischen Kalender restlos abgeschafft hätten: Um die Benennung der Wochentage sind sie doch nicht herumgekommen. Sogar im Kopf der „Pravda“ steht Tag für Tag ganz bürgerlich jener Wochentag, der im russischen Staatskalender vollkommen seines Sinnes beraubt ist.

Aber der Staatskalender hat auch seine rotgestrichenen Tage. Einst war Rußland berühmt für die Häufung von mehr oder weniger festlich begangenen Heiligen-Gedentagen. Fünf hat man übrig gelassen. Man unterscheidet den Lenin- und den doppelten Mai-Feiertag. Am 7. und 8. November feiert man dann die Oktober-Revolution. Hinzu kommen aber noch 10 halbe Staatstage, die entweder nach Ablauf der Arbeitszeit oder aber in halber Nachmittagschicht begangen werden.

Statt Weihnachten — Stenka Razin

Wenn die alten russischen Heiligen aus ihren Gräbern aufstünden, würden sich ihnen die Haare zu Berge sträuben, wenn sie den neuen Sowjetkalender unter die Augen bekämen. An die „Namenstage“ trauten sich die Sowjets selbst bis zum Jahre 1930 nicht heran. Sie nannten sie alle genau wie einst bei ihren vollen Titeln. Sie führten sogar Ostern und Weihnachten und selbst den Weissen Sonntag an. Dann auf einmal fielen die Festtags-Namen weg.

In den ganz radikalen Druckereien ersetzte man das Wort „Weihnachten“ durch den Namen Stenka Razin. Für Ostern sagte man Pugacheff und traf damit angeblich im Klang ein wenig jene Schnupfenstimmung, die um diese Zeit allgemein in Rußland zu herrschen pflegt.

Aber es kommt noch viel schöner. Ganz hat man die alten Heiligennamen natürlich nicht verschwinden lassen können. Doch hier und da sind sehr merkwürdige Namen eingeschmuggelt worden. Unter dem 22. April liest man z. B. Wladlen, das ist eine Zusammenziehung aus Wladimir und Lenin. Dieser Wladlen scheint es den Kalenderherren der Sowjets angetan zu haben. Denn er tritt noch mehrfach im Kalender in Erscheinung.

Es muß einen gar nicht verwundern, wenn man unter dem 1. Januar die Namen Wasili und Spartak liest

oder unter dem 22. Januar Marzellaise. Man liest sogar darüber hinweg, wenn Namen auftauchen wie Brutus, Lena oder Elektra. Doch man stutzt, wenn man an den „Heiligennamen“ Minel kommt. Denn man drehe dieses Wort herum, und man hat — Lenin vor sich.

Die Bauern machen nicht mit

Was soll der Russe in den Städten, in den großen Betrieben, in den Staatsgütern anfangen? Er muß sich fügen und den Feiertag so begehen, wie der Staatskalender es vorschreibt. Man steht in ihm den Konterrevolutionär, wenn er etwa heimlich einen anderen Kalender aus der Tasche holt und sich am herkömmlichen Sonntag in die Kirche schließt.

Doch auf dem Lande, dort, wo man bis zum heutigen Tage noch wenig von den Sowjets und ihren zweifelhaften Weisheiten angenommen hat, ist alles noch genau so wie einst. Man labotiert lachend jenen Kalender, den der „Dorfkommunist“ bei sich zu Hause aufgehängt hat. Er muß einsam und ganz für sich, unter Umständen sogar

## Was kostete der Weltkrieg?

Ein außerordentlich interessantes Buch, in dem zum ersten Male in einer packend geschriebenen Zusammenstellung viele Fragen ihre Antwort finden, die sich besonders Soldaten der alten und der neuen Wehrmacht oft stellen, erschien soeben von Otto Riebiß unter dem Titel: „Was brauchte der Weltkrieg?“ im Ruffhäuser-Verlag, Berlin. Wer weiß z. B., wer der jüngste Soldat war, wieviel Artilleriegeschütze an der Front standen, wo die höchsten Kampfanlagen waren, wieviel Gewehre, Maschinengewehre, Geschütze, Handgranaten, Stahlhelme usw. verbraucht wurden, wann das erste Trommelfeuer, die größte Luftschlacht waren; wer kennt die Länge Berta, Fliegerpfeile, Luftsperrten, den Todesjaun; wer weiß, wie viele Soldaten überhaupt ausgehoben wurden, wie viele von ihnen das E. K. bekamen, wie viele verwundet wurden oder den Heldentod fanden? Ueber mehr als hundert solche Fragen gibt das Buch erschöpfende Auskunft. Als Beispiele entnehmen wir:

Wie hoch waren die Rüstungsausgaben? In Deutschland war 1913 jeder 85. Mensch Soldat, in Frankreich jeder 50. In den letzten 33 Jahren vor dem Kriege wurden ausgegeben in Deutschland 30,2 Milliarden Mark, in Frankreich 31,2 Milliarden Mark, in England 35,4 Milliarden Mark. Auf den Kopf der Bevölkerung betrugen die Ausgaben im Jahre 1911 in Deutschland 21,17 Mark, in Frankreich 27,08 Mark, in England 32,18 Mark. — In dem gleichen Zeitraum (1881 bis 1913) betrugen die Rüstungsausgaben in Oesterreich-Ungarn 12,7 Milliarden Mark, in Rußland 32,9 Milliarden Mark, in Italien 12,5 Milliarden Mark.

Wie stark war das letzte deutsche Friedensheer? Die Statistiken des deutschen Heeres betrug 1913/14 808 280 Soldaten, und zwar: 30 459 Offiziere, 2480 Sanitätsoffiziere, 865 Veterinäroffiziere, 2889 Beamte, 107 794 Unteroffiziere, 647 793 Gefreite und Gemeine und rund 16 000 Einjährig-Freiwillige. Es bestanden 50 Infanterie-Divisionen und eine Kavallerie-Division. — Die Marine zählte im letzten Friedensjahre 79 000 Mann. Das letzte Friedensheer Oesterreich-Ungarns zählte 478 000 Mann, die Marine 16 000 Mann.

Wann fielen die ersten Schüsse? Der erste Gewehrschuß des Weltkrieges wurde am 28. Juli 1914, nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr — acht Stunden nach der Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns an Serbien — von dem österreichischen Korporal Petranage abgegeben.

Ein glühender, echter Nationalsozialist unserer Zeit muß ein echter Friedensvertreter sein, weil für ihn das Blut seines Volkes höchstes Gut ist.

Alfred Rosenberg

beim selbstgebrachten Wodka seinen Sonntag feiern, während die Bauern draußen ihrer Arbeit nachgehen und am siebten Tag die Hände ruhen lassen — genau wie einst.

Ein hintender Bote . . .

Maruschka und Swan haben nun wieder am gleichen Tag Ferien. Sie hatte eine violette Karte und er eine schwarze. Sie hatte sonst am 1., am 6., am 11. usw. Ferien — und er am 2., am 7. und am 12. Man sah sich genau zwischen Tür und Angel. Die Sowjets fühlten, daß ihnen die Familien unter den Händen auseinanderfielen.

Das war der Hauptgrund, weshalb sie den Kalender im D-Zug-Tempo umbauten. Er ist zu einem wahrhaft hintenden Bote geworden mit seinen 6 und 7 Tagen. Die Bauern draußen auf dem Land blinzeln sich zu. Nun haben sie schon in den Städten wieder dann und wann ihre 7-Tage-Woche. Bald wird es wieder genau so sein wie einst. Die dort draußen auf dem Land, die Saboteure des Sowjet-Kalenders, brauchen nicht umzulernen . . .

Unter Führung dieses Korporals hatte eine Patrouille des R. und R. Infanterie-Regiments 68, Febr. v. Reich, die Kleine Figeunerinsel in der Save vor Belgrad besetzt. Als sich ein serbisches Patrouillenboot näherte, eröffnete Petranage das Feuer; sein Schuß traf den Steueremann. — Die ersten deutschen Gewehrschüsse wurden am 1. August, kurz nach der deutsch-russischen Kriegserklärung, gegen eine bei Prosten vorgehende russische Patrouille abgefeuert. — Der erste Kanonenschuß des Weltkrieges fiel am 1. August 1914 gegen die Munitionsmagazine in Belgrad. Der Schuß wurde von dem Artilleristen Eberling, Kapitän der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, abgefeuert. Kurz darauf wurde Eberling als erster Oesterreicher durch eine serbische Granate getötet.

Wieviel Zivilisten fielen 1914 dem Russeneinfall zum Opfer? In den beiden Monaten August und September 1914 wurden von den Russen in Ostpreußen 1620 Zivilpersonen getötet und 433 verwundet. Jeder Einwohner, der auf dem Fahrrad angetroffen wurde, war als Spionageverdächtig dem Tode verfallen. Ueber 10 000 Zivilpersonen, darunter die Bewohner ganzer Ortschaften, wurden ohne Unterschied des Alters und Geschlechtes als Geiseln nach Rußland verschleppt. Ueber 800 000 Zivilpersonen mußten Haus und Hof fluchtartig verlassen. 34 000 Gebäude wurden zerstört; zahlreiche Güter und Bauerngehöfte wurden von den Russen niedergebrannt. 135 000 Pferde, 250 000 Rinder und 200 000 Schweine gingen verloren.

Wie hoch waren die deutschen Verluste? Von Kriegsbeginn bis zum 31. Dezember 1914 ergaben die deutschen Verlustlisten folgende Zahlen: Tote 142 502 (darunter 5847 Offiziere). Verwundete: 540 718 (darunter 11 519 Offiziere). Gefangene und Vermisste: 154 590 (darunter 908 Offiziere). Das Durchschnittsalter der Gefallenen von 1914 betrug 23 1/2 Jahre, während das Durchschnittsalter der Gefallenen von 1918 nur noch 19 1/2 Jahre betrug. Die ersten sechs Monate des Krieges waren für Deutschland die blutigsten.

Wie hoch waren die gesamten Kosten des Weltkrieges? Die an dem Weltkriege beteiligten Mächte verausgabten für die Kriegführung die Summe von 1 Billion 37 Milliarden 942 Millionen Mark. Das bedeutet bei 50 Kriegsmontaten täglich 758 Millionen Mark. Auf die Mittelmächte entfielen 349 Milliarden Mark. Auf die Entente entfielen 689 Milliarden Mark.

## Ein Deutscher entdeckt Inner-Asien

Reisebericht aus alter Zeit

Von Paul Enderling - Stuttgart

Torsichtlicher des großen asiatischen Geheimnisses ist nicht der Venezianer Marco Polo . . . schon in seinem Geburtsjahre 1258 betritt ein Niederdeutscher den unbekanntem Osten. Er heißt Wilhelm von Rubruk, weil er aus dem flämischen Ort gleichen Namens stammt, und er selbst bezeichnet Deutsch als seine Muttersprache. Aus einer Reisebeschreibung wissen wir, daß er ein großer, kräftiger Mann gewesen ist, der nur schwere flämische Pferde reiten konnte. Sonst tritt seine Persönlichkeit ganz hinter der Darstellung des Gegenstandes zurück.

Der Grund seiner merkwürdigen Fahrt war die Verführung des Mongolen-Khans mit dem Westen. Mehrere Jahre vorher war aus unbekanntem Steppen her der Mogolenkhan über Europa hergebrannt. Der große Dschingis-Kahn eroberte in einem einzigen Siegeslauf Rußland, Ungarn, Polen, Mähren. Ein deutsch-polnisches Heer unter Herzog Heinrich von Nieder-Schlesien, das sich ihm entgegenstellte, wurde in der blutigen Schlacht bei Liegnitz 1241 geschlagen. Damit stand Europa den Gelben offen. Es war ein Glücksfall ohne Gleichen, daß gerade damals der Großkhan starb und die einzelnen Armeeführer mehr auf die Teilung der heimatischen Länder bedacht waren als auf die Eroberung neuer Reiche. Sie zogen ab, und Europa atmete tief auf . . .

Mit der unergleichen Rawität des Mittelalters gedachte man, eine Wiederholung der Gefahr dadurch zu beschwören, daß man den neuen Großkhan zum Christentum bekehrte . . . So zog Wilhelm von Rubruk als diplomatischer Missionar aus und durchquerte im Verlaufe seiner Mission ungefähr die gleichen Lande, die 650 Jahre später — in unseren Tagen — Sven Hedin durchzog.

Am 7. Mai 1258 brach Rubruk von Konstantinopel auf, wo er vom Kaiser Baldwin II. einen Geleitsbrief an den Tatarenfeldherrn Stalatai erhielt, der auf der Arim residierte. Er wurde dann von einem Khan zum anderen verwiesen und überschritt unter unglücklichen Umständen und Gefahren den Don, die Wolga, den Uralfluß, bis er nach einem Jahre in Karakorum ankam. Er bekam den Großkhan zu Gesicht und ver-

handelte lange mit Baatu, dem Sieger in der Liegnitzer Schlacht.

Wilhelm von Rubruk sah als erster Europäer Quelle und Verlauf von Don und Wolga, beschrieb den Baitasse und gab eine ziemlich genaue Darstellung der chinesischen und tibetischen Schrift. Er hat als Erster die Lamas und buddhistischen Klöster geschildert, Korea wird von ihm zum ersten Male erwähnt. Uns Deutsche interessiert kein Satz: Nordlich von Rußland liegt Preußen, das der Deutschritterorden jüngst unterworfen hat; leicht würde es ihm mit Rußland ebenso glücken, wenn er es versuchte . . .

Die Fragen der buddhistischen Priester bereiteten dem frommen Mann viel Unbehagen, so die Frage, wo die Seelen der Tiere nach ihrem Tode hinführen und ob sie an ihrem Aufenthaltsort auch arbeiten müßten. Ein Lama behauptete von sich, daß er schon dreimal in einem Körper gewesen sei, und diese unchristliche Idee der Seelenwanderung war von Rubruk ebenso greulich wie der Zwang, vor dem Khan, also vor einem Menschen, beide Knie beugen zu müssen. Auch glühte die beachtliche Bekehrung des Herrschers nicht . . . Immerhin scheint der deutsche Sendling Gefallen erregt zu haben, da er auf der Rückreise bereitwillig unterstügt wurde.

Das Zelt des Khans, berichtet Rubruk, war mit einem golddurchwirkten Tuch ausgeschlagen, in der Mitte brannte auf einem kleinen Herde ein Feuer aus Dornen, Kamelnis und Wurzelwert vom Wstnß. Der Khan, ein kleiner, plattnasiger Herr, war mit einem Tigerfell bekleidet, hatte mehrere seiner Frauen um sich und bot dem Fremdling Reiswein, Stutenmilch und eine Art Met aus Honig an.

Wilhelm von Rubruk sah auch einen Gesandten des Kalifen von Bagdad, der sich in einer Sänfte zwischen zwei Maultieren zu Hofe tragen ließ. Der Großkhan wollte mit dem Kalifen Frieden schließen, wenn dieser alle seine Befestigungen schließen ließ, wofür der Gesandte die herzhafte Antwort gab: „Das werden wir an dem Tage tun, wo ihr all euren Pferden die Hufeisen abreiben werdet . . .“

Er sah auch einen Gesandten des Sultans von Indien, der acht Leoparden mitgebracht hatte, dazu zehn Jagdhunde, die abgerichtet waren, auf dem Hinterteil eines Pferdes oder eines Leoparden zu sitzen. Mit solchen Geschenken konnte Wilhelm von Rubruk freilich nicht aufwarten . . . Seine Gesandtschaft,

die ja seelischen Dingen galt, war überhaupt recht bescheiden ausgestattet worden, was ihm bei den Mongolenführern viel Mißachtung eintrug.

Von den Frauen dort erzählt der Niederdeutsche, daß ihre Tracht der männlichen gleiche, wie sie auch — zu seinem Entsetzen — rittlings zu Pferde saßen. „Dazu verunstalteten sie sich noch in häßlicher Weise durch Bemalen des Gesichtes . . .“

Die Frauen lenkten die Wagen, sie richteten die Zelte auf und molten Röhre und Stuten. Ihre Kleidung wuschen sie niemals, weil es dann, wie sie glaubten, donnern werde, was sie über alles fürchteten. Es darf darum nicht auffallen, daß sie auch die Rockhülle nicht auswuschen, sondern sie nur mit kochender Fleischbrühe auswuschen, die sie danach wieder in den großen Kessel zurückgossen. Noch primitiver ging es zu, wenn sie sich selber wuschen: sie nahmen dann den Mund voll Wasser, das sie langsam über die Hände fließen ließen, um dann damit das Gesicht zu „waschen“ . . .

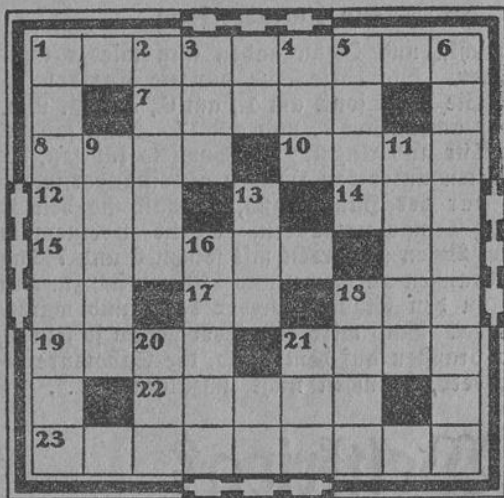
Mitunter wurden dem fremden Reisenden auch blutige Bären aufgebunden. Ein Priester berichtete ihm von Tieren, die auf hohen Bergen lebten, Wesen von menschlicher Gestalt, nur daß sie nicht — die Knie durchdrücken konnten. Sie seien eine Elle hoch, und man fange sie, indem man Becher mit berauschenden Getränken aufstelle, die sie sehr hoch schätzen. Die Jäger fingen sie, wenn sie berauscht wären, zapften ihnen aus der Halsader ein paar Tropfen Blut ab und ließen sie dann frei. Und dies Blut verwende man zum Färben der roten Tücher. Zweifel äußert von Rubruk nur einmal: als man ihm von einer fernen Provinz erzählte, wo jeder Mensch, der dort hinkäme, gleichviel in welchem Alter, dieses Alter beibehalte! Dagegen ergriffen ihn fromme Schauer, als man ihm auf der Heimreise auf dem Ararat ein Stück Holz zeigte, das angeblich von der Arche Noah stammte, die dort gestrandet war.

Die Rückreise war kürzer, aber beschwerlich, da der Reisende in den Gebirgswinter hineingeriet und bitter unter Hunger und Kälte zu leiden hatte. Auch große Erdbeben, in jenen Gegenden häufig, überraschten die Karawane. Im Mai 1255, genau zwei Jahre nach der Abfahrt, kam die Gesandtschaft in Curia am mittelländischen Meer an. Damit war die erste große Fernreise beendet, die Fahrt des Niederdeutschen Wilhelm von Rubruk.

Schon Mutter sagte immer: „man kann sich auf Persil verlassen!“

# RÄTSEL-ECKE

## Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Berggipfel, 7. Liebhaber, 8. männliches Haustier, 10. Schmauch, 12. Fluß zum Rhein, 14. Gewässer, 15. Nordpolfahrer, 17. Flächenmaß, 18. Götze, 19. Gebirge in Griechenland, 21. Deutscher Schriftsteller, 22. Dörfchäfte, 23. Sportleistung.  
 Senkrecht: 1. Wagneroper, 2. Stadt in Provinz Sachsen, 3. Restaurant, 4. ehemaliger Herrscher, 5. Gewürz, 6. schwedische Dichterin, 9. Verbrennungsfolge, 11. Naturerscheinung, 13. Würfelspiel, 16. Fluß zur Elbe, 18. Nordostwind, 20. Niederschlag, 21. Kennzeichen.

## Denkvortaufgabe: Sonderbarer Zweitkampf



Zwei Rutscher waren vom Pferdefuhrwerk zur Moton Schlepper übergegangen. Während sie früher, wenn sie sich trafen, über ihre Pferde zu sprechen pflegten, drehte sich jetzt das Gespräch um die Vorzüge ihrer Maschinen. Dabei erbielten sie sich so, daß sie beschlossen, einwandsfrei festzustellen, welchen Trecker der stärkere sei. Vergebens aber suchten sie eine Art, diesen Wettkampf auszutragen. Nun spielte sich der Streit in einer Wirtschaft an der Chaussee ab, und ein Handwerkerbursche, der vom Nebenisch zugehört hatte, erbot sich ihnen eine sichere Methode zum Austrag ihres Streites zu nennen, wenn sie ihm ein großes Bier spendieren wollten. Der Vorschlag, den er dann machte, gefiel den beiden so gut, daß sie ihn sofort in die Tat umsetzten. Er erforderte nämlich keine Vorbereitungen und war in kurzer Zeit ausgetragen. Wie wurden sie sich über die Leistungsfähigkeit ihrer Maschinen und ihre eigene Fahrkunst am schnellsten klar?

## Silberrätsel

Aus den Silben:  
 a - a - au - beth - bi - hol - den - die - e  
 - e - er - fir - ge - gramm - hau - i - fa -  
 - le - tel - kong - la - li - lo - ma - man - mann  
 - me - me - mei - ment - mis - mond - mur -  
 na - nel - nen - ni - nil - nor - nord - ost - ofir  
 - pi - pi - rei - ri - sa - se - see - sen -  
 si - sich - siv - sis - so - strop - sym - ter - tri  
 - u - um - un - us - voll - wal -  
 sind 23 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen ein Wort von Werner Sanien aus „Heinrich der Löwe“ ergeben. (H = 1 Buchstabe.)  
 Bedeutung der Wörter: 1. Mondhase, 2. europäisches Meer, 3. Wikingervolk, 4. weiblicher Vorname, 5. Kroatengeneral Wallenstein, 6. Metall, 7. kurzes Sinngedicht, 8. langbare Weife, 9. Sinnbild, 10. Schweizer Kanton, 11. Strom in Nordamerika, 12. Gartenfrucht, 13. Sternhimmel, 14. Insekt, 15. Germanenvolk am Rhein, 16. Firkern im großen Hund, 17. Stadt in Westfalen, 18. Fluß in Ostafrika, 19. schelmischer Janak, 20. Figur aus „die verunkelte Glocke“, 21. Fluß in China und Hinterindien, 22. Sinnesorgan, 23. Stadt in der Provinz Sachsen.

## Nöffelsprung

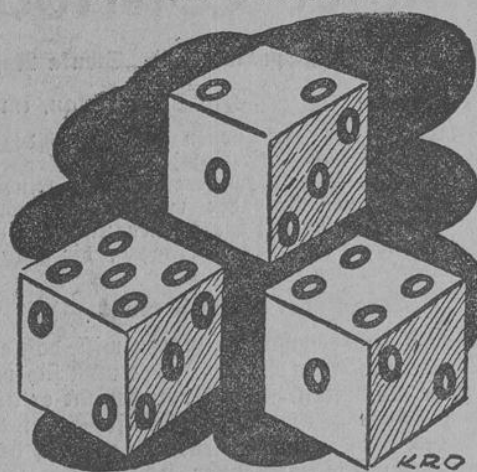
|       |       |        |               |
|-------|-------|--------|---------------|
| sen   | heißt | son-   | herb-         |
| kunst | nen-  | ib-    | im le-        |
| gend  | das   | bens-  | stah-stes-    |
| auf   | ver-  | be-    | er-eu-ling    |
| den   | rin-  | hen    | früh-wahrt    |
| ste-  | die   | sieg   | herz i-       |
| dass  | so    | te     | a-jung glanz  |
| rech- | ner   | ihr    | voll ge-de-   |
| gend  | art   | das    | auch le hen   |
| ban-  | was   | schwin | sche-keck mög |

## Verwandlungsrätsel

Boot - Lehm - Ritter - Maus - Knopf - Sonne -  
 Bole - Laune - Zweig - Taler - Kalk - Brahma -  
 Eisen - Kirof - Leine - Posen - Teil - Gold - Hans -  
 - Dachs - Kabe - Mord - Eise - Kisse - Reuter -  
 Fuder - Lunte - Wurde - Kugel - Keule  
 Den vorstehenden Wörtern ist je ein Buchstabe zu entnehmen und ein anderer an dessen Stelle zu setzen, so daß bekannte Wörter neuer Bedeutung entstehen. (H = ein Buchstabe.) Die neu eingefügten Buchstaben ergeben bei richtiger Lösung hintereinander gelesen den Namen eines Komponisten der Gegenwart und eines seiner Werke.

Niemand ist zu alt zum Lernen. Leben ist ständige  
 Wiedergeburt. Langbehn.

## Ein blickendes Scherzrätsel



Welche Augenzahl zeigt jeder der drei Würfel an der Unterseite? Und gehts gar nicht mit der Vorstellungslage, dann kann man sich einen Würfel aus Papier formen und drauf die Augen in der gleichen Anordnung aufzeichnen, wie es aus den 3 Würfeln einwandfrei ersichtlich ist; und dann braucht man, hat man es richtig gemacht, den Würfel bloß noch richtig zu legen und man kann die Augenzahl an der Unterseite einfach ablesen.

## Auflösung der Rätsel vom letzten Sonnabend

**Auflösung zum Kreuzworträtsel**  
 Waagrecht: 1. Boerishofen, 7. Erie, 8. Beso, 9. Rad, 11. See, 12. Sen, 14. Alpen, 16. Vafat, 17. Vofal, 18. Renke, 21. Die, 23. Tee, 25. Voa, 26. Eris, 27. Vojc, 28. Rosengarten.  
 Senkrecht: 1. Werbeseiter, 2. Dran, 3. Eid, 4. Ses, 5. Fel, 6. Noerblingen, 10. Reh, 12. Stiel, 13. Nefle, 14. Mar, 15. Noe, 19. Nil, 20. Nero, 22. Kofe, 24. Eis, 25. Dot.

**Auflösung zum Silberrätsel**  
 1. Dobermann, 2. Alpen, 3. Sanft Pauli, 4. Waife, 5. Ufedom, 6. Kerba, 7. Diokletian, 8. Edmund, 9. Radfcha, 10. Marabu, 11. Uranus, 12. Telramund, 13. Tollfische, 14. Emu, 15. Restaurant, 16. Kafematte, 17. Afghanistan. - Das Wunder „Mutter“ kann niemand ausdeuten.

**Auflösung zum Nöffelsprung**  
 Mich dauert Reif, der vor der Fröhe schmilzt, / Mich dauert Eis, von warmer Blut gebrochen, / Hart fabr' der Nord durch unsere Winterwachen, / Denn nur der Lenz ist aut, in dem des Eises / Wasser über jungem Boden tochen.  
 Hans Friedrich Mund.

**Auflösung zum Bilderrätsel**  
 Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt.

**Auflösung zu: Schillerzitate zu ergänzen**  
 Johanna reht und nimmer kehrt sie wieder.  
 „Die Jungfrau von Orleans.“  
 Der Siege göttlicher ist das Vergeben.  
 „Die Braut von Messina.“  
 Verstand ist stets bei men'gen nur gewesen.  
 „Demetrius.“  
 Hier ist die Stelle, wo ich sterblich bin.  
 „Don Carlos.“

**Auflösung zu: Wir setzen ein**  
 I. Waagrecht: 1. Def, 5. Dger, 9. Kofe, 13. Tabu, 17. März, 21. Mar, 25. Kewa, 29. Deich.  
 Senkrecht: 1. Dortmund, 4. Kreuznach.  
 II. Zu, was du mußt, bring's Leid, bring's Luft.

# Fluß Rufe Königt im du Preis

Ein Roman von Sport und Liebe  
 von Oswald Richter

Copyright by Karl Köhler und Co. Berlin-Zehlendorf.  
 20) (Nachdruck verboten.)

Schmidt sah ihn verblüfft an, aber Strobel ließ ihn gar nicht erst zu Worte kommen.  
 „Immerhin ist das nicht mein erster Start, und immerhin bin ich schon sechs Jahre Mitglied der „Hellas“. Meines Wissens habe ich meinen Stil geformt, und dieser Stil hat mir vier Siege eingebracht. Aber Sie haben fortwährend an mir etwas zu monieren. Bald gefällt Ihnen nicht mein Wenden, bald mein Startsprung, bald meine Beine. Ich weiß schon seit langem, daß ich Ihnen überhaupt nicht passe. Es gibt ja noch andere Trainer, denen gerade mein Stil gefällt, und die sich bestimmt freuen würden, wenn ich ihrer Kampfmannschaft beitrete.“  
 Schmidt trat einen Schritt zurück und antwortete kühl:  
 „Wenn Sie glauben, daß ich das störende Hindernis für Ihre weiteren Erfolge bin, bitte sehr, Herr Strobel! Ich darf dann wohl hiermit Ihre Abmeldung der Mitgliedschaft bei der „Hellas“ entgegennehmen. Es ist der letzte Kampf, bei dem Sie unsere Farben vertreten.“  
 Gereizt stieß Strobel hervor: „Sawohl, Herr Schmidt, jeder andere Klub wird sich glücklich schätzen, mich zum Mitglied zu haben. Dann können Sie sich ja Herrn Köhler allein widmen.“  
 Krachend warf er die Kabinentür hinter sich zu.  
 Schmidt ging aufgeregt in dem kleinen Raum auf und ab.  
 „Wer Schmidt!“ König wälzte sich von der Pritsche und legte beruhigend seine Hand auf Schmidts Arm. „Sie werden sich doch deswegen nicht aufregen. Lohnt sich ja gar nicht. Reisende Leute soll man nicht aufhalten.“  
 „König hat recht!“ rief Klaus dazwischen. „Es einfach ein undantbarer Affe. Jahrelang hast du dich mit ihm geplagt, hast ihn bis zur deutschen Meisterschaft gebracht - das ist nun der Dank.“  
 Breifach, der auf der Pritsche Platz genommen hatte, meinte begütigend: „Das habe ich kommen sehen, die letzte Zeit schon habe ich Strobel beobachtet. Das ist nur Hochmut. Schlechter Charakter. Und solche Leute sind auch keine guten Sportler. So was können wir gar nicht in unserer „Hellas“ gebrauchen. Seien wir also froh, daß es endlich zum Klappen gekommen ist. Große Zukunft prophezeie ich dem Jungen sowieso nicht.“  
 Schmidt blickte nachdenklich zur Decke empor und meinte dann völlig ruhig: „Getränkte Eitelkeit und Neid. Also gut“, er machte eine abschließende Bewegung mit der Hand, „aus. Wer gehen wir nun, König, es ist Zeit.“

Im nächsten Moment schritten die Klingeln durch die Ankleidekumme, die Schwimmer zum ersten Start rufend. Schmidt trat mit König in die sonnige Arena hinaus. Klaus' Ruf „Hals- und Beinbruch!“ hallte ihnen nach wie ein lustiger Hornruf.  
 Unter der Eingangstür zu den Ankleideräumen standen bereits die anderen zur Hundert-Meter-Strecke Benannten. Sie ordneten sich sofort in der Reihenfolge ihrer Startnummern, und auf ein Zeichen des Ordners intonierte die Musik eine flotte Marschweife. Gleichzeitig bildeten die Schwimmer eine Kolonne in einem und umschritten im Rhythmus der Musik das Rund. An ihren Startplätzen angekommen, machten sie mit kurzer Wendung halt. Otto König, der sich bis jetzt freudig und fast übermütig sicher gefühlt hatte, wurde plötzlich von einer inneren Unruhe ergriffen. Schmidt, der, an den Startplatz vorausgeeilt, hinter ihm stand, merkte es sofort an unmotivierten leisen Zudungen einzelner Muskel. Er trat still auf König zu und drückte mit sanfter Gewalt seine beiden Handflächen gegen die Rippen des anderen. Dabei flüsterte er ihm mit eindringlicher Stimme zu: „Ruhe, König, Ruhe! Ganz ruhig atmen - so! Sie haben gar keine Ursache, an sich zu zweifeln, Sie müssen und werden Erfrier sein.“  
 In diesem Augenblick tönte der Ruf: „An die Plätze!“  
 Der Teilnehmer blickte prüfend die Reihe entlang. „Meine Herren, sind Sie bereit? An die Plätze!“ wiederholte er sein Kommando.  
 „Achtung!“ Schmidt sprang zurück.  
 „Gertig! Los!“ knallte das Kommando.  
 Kaum schlug er auf das Wasser auf, so rauchte er auch schon stampfend mit einem weiten Brustkorb davon. Alle Ermahnungen Schmidts, mit den Kräften zu sparen, waren vergessen. König taunte sich, er wußte, so lange keiner ihn überholte oder gar vor ihm lag, war seine Energie alles zu leisten imstande. So durchschwamm er drei Bahnen unter Anspannung aller Kräfte, und selbst nach der letzten Wende lag er an der Spitze. Er warf einen raschen Blick nach rechts - niemand! Doch - er mochte noch eine halbe Bahn vor sich haben - da tauchte rechts von ihm eine Hand auf. Er wußte sofort, das war der vorjährige Meister der Hundert-Meter-Strecke. Er spannte seinen Willen und seine Kraft zum Außersten an. Aber unerbittlich schob sich jener heran. Als er noch einmal seitwärts blickte, sah er schon den Kopf des anderen. Eine wilde Wut der Verzweiflung lag in ihm. Er wollte nichts mehr sehen, nichts mehr wissen. Er schwamm nur. Es erschien ihm eine Unendlichkeit. Und als er endlich anschlug verlor er fast. Aber schon griffen Hände nach ihm und zogen ihn, der einer Dohnmacht nahe war, aus dem Wasser. Hier erit erfuhr er, daß er, um Brustlänge geschlagen, Zweiter geworden war.  
 Schmidt nahm seinen Jügling freudig und herzlich beglückwünschend entgegen und brachte ihn in den Ankleideraum.  
 Dort lag Klaus bereits auf der Pritsche und wurde von Breifach sanft massiert. Schmidt verließ den Raum und begab sich nach hinten in die Kantine. Das Dreihundert-Meter-Rennen, zu dem Strobel startete, konnte ihn nicht interessieren. Als er wieder nach vorn kam, war dieses Schwimmen vorbei. Auf dem Weg nach dem Ankleideraum erfuhr er von dem Trainer eines befreundeten Klubs, daß Strobel, der allgemein als sicherer Erfrier geolten hatte, da er heute nur gegen ihm sonst

weit unterlegene Starter zu kämpfen brauchte, ein totes Rennen gemacht habe. Schmidt erwiderte darauf nichts anderes, als daß Strobel nicht mehr der „Hellas“ angehöre - eine Nachricht, die sich rasch durch die Ankleideräume und von Klub zu Klub verbreitete und allenthalben großes Aufsehen hervorrief.  
 Schmidt wollte gerade den Ankleideraum der „Hellas“ betreten, als Breifach auf den Zehenspitzen heraustram. „Klaus ist eingeschlafen!“  
 Ungläubig sah ihn Schmidt an. „Was, jetzt vor dem Kampf?“  
 „Ja“, nickte Breifach, „während der Massage unter meinen Händen eingeschlafen. Wollen Sie sehen? Er schlummert wie ein Kind.“  
 Schmidt lachte lautlos: „Die Nerven! Vor der Deutschen Meisterschaft einzuschlafen! Alle Achtung!“ Und beide setzten sich auf Stühle vor der Tür - zwei Wächter, von denen der eine ein etwas umfangreicherer Schußengel war.  
 In diesem Augenblick trat Strobel, bereits in grauer Hose und weißem Seidenhemd, mit bösartig verkniffenen Gesichtszügen auf Schmidt zu. „Ich danke Ihnen, Herr Schmidt, für die Aufregung, die Sie mir kurz vor dem Start verschafft haben. Sie haben sich auch hier als ein glänzender Trainer gezeigt. Ihrer wunderbaren Methode, mit der Sie Ihre Leute kurz vor dem Kampf in die richtige Stimmung zu bringen wissen, danke ich meinen Mißerfolg.“  
 Schmidt streifte ihn nur von unten herauf mit einem verachtungsvollen Blick. Dann erhob er sich, und Strobel ostentativ den Rücken kehrend, wanderte er sich an Breifach: „Kommen Sie, es wird Zeit. Wir haben Geschickteres zu tun.“ Und tatsächlich ertönte auch bereits die Glocke.  
 Klaus lag noch immer ruhig schlummernd auf der harten Pritsche. Schmidt schüttelte leise lächelnd den Kopf. „Tatsächlich, er schläft.“  
 „Wissen Sie, bemerkte Breifach, „das ist, soviel ich weiß, der zweite Fall dieser Art, den die Geschichte des Schwimm-sports kennt. Sie waren damals noch nicht bei uns. Bei der Strommeisterschaft, kurz vor dem Start, suchten wir den Bierlauf wie die Narren. Der Junge ist nicht zu finden. Ich ahnte schon so was. Da war so Buhängzug. Ich gehe also dazwischen hinein und richtig - was soll ich Ihnen sagen -, da liegt der Bursche unter einem Strauch und schläft wie ein Kack. Wie ich ihn geweckt habe, ist er noch grob geworden. Fluchend den Bauch voll Wut, ging er zum Start. Sie wissen ja, es war damals sein erster großer Sieg.“  
 „Ja, Bierlauf, der konnte so was, auch mit einem Bauch voll Wut. Aber Klaus -“ Er trat an den Schlafenden heran, legte ihm die Hand auf die Schulter.  
 Ruhig öffnete Klaus die Augen. „Schon?“  
 Das zweite Klingelzeichen ertönte.  
 (Fortsetzung folgt.)



# Heimatbeilage für Leer und Reiderland

zur Ostfriesischen Tageszeitung



vereinigt mit

Leerer Anzeigebblatt

Allgemeiner Anzeiger



Folge 114

Sonnabend, den 16. Mai

1936

## Leere Welt und Land

Leer, den 16. Mai 1936.

### Beste Appell!

otz. Volksgenossen und Volksgenossinnen! Viele gingen Euch mit gutem Beispiel voran. Sie zeichneten sich beim Sturm 91 (Parteihaus) zum „Danloper der Nation“ ein. Durch ihr Opfer halfen sie unserem Führer zum Gelingen seiner schönsten und liebsten Aufgabe, dem deutschen Arbeiter zu helfen.

4 Tage stehen Euch noch zur Verfügung. Schließt die Reihen, tragt Euch ein, und wenn es nur Groschen sind: viele Wenig machen ein Viel!

Betriebe können sich zusammenschließen und dürfen im Namen des Betriebes zeichnen. Einzeichnungen können auch Sonntags von 9—13 und von 15—18 Uhr erfolgen.

### Die Fahrten nach den Inseln beginnen wieder.

otz. Die Fahrten und Ausflüge nach den Inseln beginnen demnächst wieder. Zu diesem Zweck ist der Dampfer „Victoria“ (Kapitän Manjer) von der W.G. „Ems“ bereits vor acht Tagen nach Emden gefahren und hat von dort aus bereits die regelmäßigen Fahrten nach Vorkum aufgenommen. Die Dampfer „Westfalen“ und „Rheinland“ haben bereits gebunkert. Kapitän hat 50 Kohlen übernommen. Das Deck und die aus Teakholz hergestellten Türen wurden geölt und werden noch einen Delantrieb erhalten. Die Räume und Kabinen sind geputzt und neu getrichen, ebenfalls die Außenleuchten der Dampfer. 500 Stühle des Dampfers „Rheinland“ werden aufgegeben. Die Maschinenanlagen wurden nachgesehen und der Rauchfalon neu poliert. Die „Rheinland“ steht vor der 11. Saison. Ihr Kapitän Buß war während der ganzen Zeit dort tätig, ebenfalls ein großer Teil der Mannschaften. Die „Rheinland“ befördert 1000 Personen und hatte bislang das blaue Band der Ems inne. Sie fährt am Montag nach Emden ins Dock, wo sie einen neuen Bodenstrich erhält. An beiden Pfingsttagen fährt sie von Emden nach Helgoland, während die Dampfer „Westfalen“ und „Victoria“ in erster Linie für den Dienst Leer-Vorkum in Frage kommen. Kapitän der „Westfalen“ ist der frühere erste Steuermann der „Rheinland“, Wöhlmann. Die „Westfalen“ befördert 750 Passagiere, die „Victoria“ 400.

### Schöpfwerke bezwingen ein Element.

otz. Der Kampf der Marschbewohner um den Boden hört nie auf. Der Kampf gilt nur der Erhaltung der Deiche und dem Schutze des dem Meere abgeringenen Landes, sondern er muß auch geführt werden gegen das Binnenwasser. Um die Entwässerung des Landes zu allen Zeiten sicherzustellen, sind seit Jahrhunderten Siele und Schleusen, die selbstständig arbeiten, und Schöpfwerke mit Kraftpumpenanlagen erbaut. Das größte dieser Schöpfwerke, gleichzeitig das größte in ganz Deutschland überhaupt, liegt im Lande Habeln in der Nähe von Otterndorf. Es ist im Jahr 1929 in Betrieb genommen. Welche ungeheuren Ausmaße diese Pumpe hat — der Kessel wiegt 15 000 kg, durch das Saugrohr kann bequem ein Reiter hindurchreiten — wie sie arbeitet und was sie zu leisten imstande ist, das berichtet unser Rundfunk vom Reichsjahresbericht Hamburg am Mittwoch, den 20. Mai, 19.45 Uhr.

## Raubtiere im Ostfriesischen Zoo

otz. Daß Haffelmann in Logabirum in diesem Jahre mit etwas Besonderem aufwarten wollte, hatte er des öfteren erzählt. Nicht gesagt hatte er, worin die Ueberraschung bestehen würde. Erst vor einigen Tagen listete er das Geheimnis. Der Ostfriesische Zoo, wie Haffelmann seine Tierchau nennt, hat bei der Tierhandlung Ruhe für über 10 000 RM. Tiere gekauft, darunter zwei Tigerlöwenbastarde, zwei Mähnenrobben, zwei tibetanische Fals, zwei Pinguine, ein Lama, ein Emu, eine Weißschwanzantilope und einen Bläskod.

Gestern lief der Waggon mit der Tierladung auf der Station Nortmoor ein. Quers wurden die Pinguine und die Robben abtransportiert, da sie schnellstens wieder ihrem Element, dem Wasser, übergeben werden sollten. Es war eine Freude, die auf dem Land so plump beweglichen Tiere beim Schwimmen und Tauchen zu beobachten. Haffelmann hat seine Zeichnungen wesentlich vergrößert. Der freischwimmende Fisch ist in der Mitte durchgeteilt. Auf der einen Seite tummeln sich die Robben, während in der anderen Hälfte die Wasservogel und die Pinguine ein buntes Bild bieten. Schnell gewöhnten sich die Pinguine in der neuen Heimat. Weniger erbaute von deren Unwissenheit schienen die Schwäne zu sein, die noch Stunden später mit heiserem Schrei entflohen, sobald sich die Pinguine näherten. Nur die Robben gewöhnten sich rascher an die Fremdlinge. Sie versuchten sogar, ihnen beim Füttern die leckersten Fische wegzuschlagen.

Dieser Futterneid herrschte aber auch bei dem Robbenpaar. Nachdem sie zusammen wohl schon zwanzig Pfund Fische verschlungen hatten, bissen sie sich gegenseitig noch immer von den angeworfenen Fischen fort.

Die Hensfresser hatten sich bald eingelebt.

Schwierig war der Transport der Tigerlöwen. Mit aller

### Generalversammlung der Müller-Innung

otz. Eine gut besuchte Müllererversammlung fand im „Haus Hindenburg“ statt. Nach kurzer Begrüßung der Anwesenden wurde das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und angenommen. Die Vertrauensfrage endigte mit der einstimmigen Wiederwahl des bisherigen Obermeisters Pg. Wohlen-Waringsfehn. Dann wurde die Badroggenfrage behandelt und die Roggentontingente näher erörtert. Diejenigen, die noch keine Roggenzuschüsse erhalten haben, müssen diese sofort in Berlin beantragen! Nach einer allgemeinen Aussprache über Verursachungen erhielt Pg. de Witt das Wort, der in dieser Versammlung ähnliche Ausführungen machte wie in den bisherigen Innungsversammlungen.

### Zum ersten Mal Hissung der Fahne des Reichsbundes für Leibesübungen in Leer.

otz. Der Ruderclub Leer e. V. bestand gestern 6 Jahre. Aus diesem Anlaß war beim Bootshaus an der Groningerstraße neben der Fahne des Reiches und des Ruderclubs zum ersten Mal in Leer die Fahne des Reichsbundes für Leibesübungen aufgezogen. Des Gährigen Bestehens wurde in einer Monatsversammlung gedacht, die von 53 Mitgliedern besucht war. Der Vereinsleiter Terborg würdigte zunächst die Entwicklung des Ruderclubs und erwähnte, daß durch eifrige Mitarbeit aller Gründer und Freunde das schöne Bootshaus mit den herrlichen Anlagen geschaffen sei. Ferner betonte er, mit welchem Interesse der Ruderclub im Ruderclub allseitig betrieben sei. Mit den Monatsversammlungen soll jetzt jeweils ein Schulungsabend verbunden werden, auf dem der Fahrwart Härtel über Theorie und Praxis des Rudersports spricht. Das Thema des gestrigen Abends lautete: „Wie bilde ich einen Anfänger aus?“ Fahrwart Härtel erschröpte dieses Thema hinreichend und erläuterte seine Ausführungen durch praktische Vorführungen am Steg.

Der Vereinsleiter gab bekannt, daß sich 15 neue Mitglieder angemeldet hätten. Von in den Ferien befindlichen Mitgliedern waren verschiedene Kartengrüße eingetroffen. Es wurde noch über die Anstellung von Sportpässen gesprochen. Nach kurzer Besprechung verschiedener ruderportlicher Angelegenheiten und einem Hinweis auf die Emdener Regatta am 7. Juni wurde die Versammlung vom Vereinsleiter geschlossen.

### Drei Stunden Lachen mit Willi Ostermann.

otz. Willi Ostermann, der populärste rheinische Dichterkomponist, gibt am Montagabend im Livoli in Leer ein einmaliges Gastspiel. Man weiß es schon bestimmt, daß, wenn Willi kommt, sich das Haus vor Lachen biegt. Aber dieser bewährte Staubhauger für schlechte Laune kommt nicht allein, sondern startet mit einigen Kölner Rundfunk-Künstlern, u. a. Doh und Köhler, Reinhold Reinold, Willi Hage usw. Drei Stunden Lachen, Tölen, Schreien verspricht das Programm.

otz. Neue Meister. Ihre Meisterprüfung im Müllerhandwerk bestanden vor der Handwerkskammer in Ulrich Mehl Körte und Johannes Körte aus Böllenerkönigsfehn.

otz. Ausgabe von Jagdscheinen. Am Montag April sind vom Landratsamt Leer an 38 Volksgenossen Jahresjagdscheine ausgegeben worden.

### Für den 17. Mai:

Sonnenaufgang 4.27 Uhr    Mondaufgang 2.25 Uhr  
Sonnennuntergang 20.29 Uhr    Monduntergang 16.15 Uhr

### Hochwasser

Borkum . . . . . 7.24 und 19.50 Uhr  
Norderney . . . . . 7.44 und 20.10 Uhr  
Leer, Hafen . . . . . 10.16 und 22.42 Uhr  
Weener . . . . . 11.06 und 23.32 Uhr  
Westrauderfehn . . . . . 11.40 und — Uhr  
Papenburg, Schleuse 11.45 und — Uhr

### Gedenktage

- 1869: Fürstin Christine Charlotte schließt mit den Interessen der eingedeichten Ländereien von Wämeer, Voer und Dunebroel und Bunderneiland wegen der Entwässerung der Deiche und Siele einen Vergleich. Die Polder werden vom Wasser frei und nutzbar gemacht.
- 1800: Der Bildhauer Ernst v. Bandel, Schöpfer des Hermannsdenkmals im Teutoburger Wald, in Ansbach geboren.
- 1933: Hitlers Friedensappell im Deutschen Reichstag.

### Für den 18. Mai:

Sonnenaufgang 4.26 Uhr    Mondaufgang 2.44 Uhr  
Sonnennuntergang 20.30 Uhr    Monduntergang 17.45 Uhr

### Hochwasser

Borkum . . . . . 8.34 und 20.57 Uhr  
Norderney . . . . . 8.54 und 21.17 Uhr  
Leer, Hafen . . . . . 11.26 und 23.49 Uhr  
Weener . . . . . — und 12.16 Uhr  
Westrauderfehn . . . . . 0.26 und 12.50 Uhr  
Papenburg, Schleuse 0.31 und 12.55 Uhr

### Gedenktage

- 1400: Elf Seeräuber werden von den hanffischen Schiffskapitänen in Emden öffentlich hingerichtet.
- 1782: Der Freischarenführer Major Adolf Febr. v. Bülow geboren.

### Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen:

Norddeutschland unterlag am Freitag der Wetterwirksamkeit eines Hochdruckgebietes, das sich durch die Vereinigung eines Ausläufers des Azorenhochs mit dem von Norden sich südwärts ausbreitenden finnischen Hoch. Bei nordöstlichen Winden frönte daher bei uns kühlere Meeresluft herein, die im Laufe des Tages durch die kräftige Sonneneinstrahlung stark erwärmt wurde. Es kam daher tagsüber zu verbreiteter Bildung von Haufenwolken, die sich mit der abendlichen Abkühlung wieder auflösten. Bei klarem Himmel kommt es daher nachts zu kräftiger Ausstrahlung, die in besonders gefährdeten Lagen zu leichtem Bodenfrost führen kann. Am Sonnabend ist ein ähnlicher Witterungsgang wie am Freitag zu erwarten.

Aussichten für den 17.: Mäßige Winde zwischen Süd und Ost, wolka bis heiter, tagsüber warm.

Aussichten für den 18.: Keine wesentliche Änderung, auch nachts wieder milder.

otz. Der Verkauf der Sigtune zur Förderung des Jugendherbergswerts hat begonnen. Er wird von der Hitlerjugend (DJ, JM, BDM) durchgeführt. Außerdem erfolgt eine Hausammlung, die von politischen Leitern vorgenommen wird. Die Platette ist sehr ansprechend ausgeführt. Es ist zu wünschen, daß dem Jugendherbergswert zum Besten unserer Jugend ein ansehnlicher Betrag zugeführt werden kann.

otz. Besichtigung der hiesigen Jugendherbergen. Der Ortsverband Leer-Voga, im Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen, gibt anlässlich des Reichswerbes und Opfertages die Jugendherberge im „Neuen Wasserturn“ und die Jugendherberge „Neuwarthe“ in Loga am Sonntag, den 17. d. M., von 10—13 Uhr und 14—18 Uhr zur Besichtigung frei. Es ist zu erwarten, daß viele Volksgenossen, besonders die Eltern der wandernden Jugend, sich gerne von der Schönheit und Sauberkeit unserer Jugendherbergen überzeugen lassen.

otz. Beginn des Wassersports. Die Badehalle, die gestern eröffnet wurde, wurde bei dem schönen Wetter von jung und alt sofort in Anspruch genommen. Der Wassersportverein ist mit der Ueberholung seiner Boote beschäftigt und plant morgen eine Ausfahrt nach Remgum.

Eigenheimschau. Wie wir erfahren, findet am Sonnabend und Sonntag in Leer eine Eigenheimschau der Bauhilfs-Gemeinschaft der Freunde Wiltenrot, Ludwigsburg/Württ. statt. Der Besuch dieser Eigenheimschau kann allen Eigenheim-Interessenten nur empfohlen werden. Es werden kostenlos und vertraulich behandelte Anstufungen über die Finanzierung eines Eigenheimes erteilt. Der Eintritt ist frei.

otz. „Orpheus“-Leer. „Das Lied der Vögel“. Auf das heutige Konzert, das unter diesem Titel mit Rücksicht auf die Olympiade in Berlin vom „Orpheus“ gegeben wird, weisen wir besonders hin.

otz. Verurteilung. Max von Wistinghausen, der Solist des heutigen „Orpheus“-Konzerts, der von vielen Rundfunkhören her bestens bekannt ist, hat eine ehrenvolle Verurteilung als Helben-Partion nach Lübeck erhalten.

otz. Unfall. Einem Radfahrer floh in der Deichstraße ein Insekt ins Auge, so daß er die Herrschaft über sein Rad verlor und gegen einen Pfahl fuhr, wobei er sich einige Hautabschürfungen und eine Beule zuzog. — Beim Aufarbeiten eines Düngerhaufens traf ein Arbeiter seinem Kollegen mit der Forke so unglücklich, daß zwei Zinken oberhalb des Knöchels in den Fuß eindrangen.

## Verwertung der Nordsee-Speisekrabben

Die Anordnung Nr. 24 (RWBbl. Nr. 42 vom 8. Mai 1936) der Hauptvereinigung der deutschen Fischwirtschaft über Regelung des Verkehrs mit den Erzeugnissen der Krabbenfischerei der Nordsee stellt eine notwendige Ergänzung der Anordnung Nr. 17 dar, die sich auf die Regelung des Verkehrs mit Futterkrabben bezog. Durch die Anordnung Nr. 24 wird der Erzeugerpreis für die als Speisekrabben zu verwendenden Fänge festgesetzt, und zwar auf 0,16 RM. je 1/2 Kilogramm. Die gleichzeitige Festsetzung eines Verenderpreises mit 0,23 RM. entspricht den besonderen bei der Krabbenfischerei hinsichtlich der Fangwertung vorliegenden Verhältnissen. Der Preis von 0,16 Reichsmark liegt um 2 Pfennig höher als der im Vorjahre nach der Vereinbarung innerhalb der „Deutscher“ gezahlte Preis. Diese Erhöhung war ebenso wie die durch die Anordnung Nr. 17 gegebene Erhöhung des Erzeugerpreises für Futterkrabben unter den gegenwärtigen Verhältnissen notwendig, um der Krabbenfischerei einen auskömmlichen Gesamterlös für ihre Erzeugnisse zu gewähren.

Die Preisfestsetzung für Futter- und Speisekrabben durch Anordnung der Hauptvereinigung schafft gegenüber der früheren vertraglichen Regelung insofern eine Neuerung, als die Preise nunmehr allgemein verbindlich sind, wenn gleich festgestellt werden kann, daß auch die frühere Regelung für den größten Teil der beteiligten Betriebe Geltung besaß. Die Aufhebung der bisher in Geltung befindlichen Preise für Krabbenfleisch und Krabbenkonserven ist durch die Erhöhung des Erzeugerpreises für Speisekrabben bedingt.

Die Preisbildung für die Erzeugnisse der Krabbenkonservenbetriebe wird sich nunmehr nach den Bestimmungen der Anordnung Nr. 8 der Hauptvereinigung der deutschen Fischwirtschaft über Kostenberechnung für sichindustrielle Erzeugnisse zu vollziehen haben. Die in § 4 der Anordnung vorgesehene Möglichkeit, die Verteilung der Ware zu lenken, entspricht der Regelung in der Futterkrabbenverwertung. Zur Durchführung derartiger Maßnahmen ist die gleiche Stelle eingehalten, die bisher diese Aufgabe wahrgenommen hat. Die durch § 3 angeforderten Vorschriften für die Behandlung der Speisekrabben an Bord der Fangfahrzeuge dienen der Erzielung einer gleichmäßig guten Qualität und damit dem wichtigsten Ziel aller Maßnahmen auf dem Gebiete der Krabbenverwertung, nämlich der Vergrößerung des Anteils der frischen und konservierten Speisekrabben am Gesamt-Krabbenabsatz. Durch die Hebung des Speisekrabben-Absatzes, die im wesentlichen naturgemäß auf dem Wege der Werbung erfolgen muß, kann das Einkommen des Krabbenfischers erhöht und eine, wenn auch nur allmählich fortschreitende Besserung seiner Lage gewährleistet werden.

otz. Hellen. Die Sammlung für den BDA ergab den schönen Betrag von 26,92 RM. — Filmabend. Im Gärtnersaal fand eine Besprechung über die Propaganda für den Film „Friedensnot“ statt, zu der alle politischen Leiter, Filmwarte, Führer der Organisationen usw. der vier Gemeinden des Filmbezirks Hellen geladen waren. Der Besichtigungsleiter gab zunächst eine kurze Inhaltsangabe des Filmes und forderte alle Erziehungskräfte auf, sich tatkräftig für diesen Film, der völkerverständlich, kulturell und künstlerisch als einer der besten gilt, einzusetzen und die Werbung nach besten Kräften zu fördern. Der Film wird hier am Himmelfahrtstag zweimal laufen, damit alle Volksgenossen ihn sehen können. Bei einmaligem Spiel würde mit einer Ueberfüllung des Saales zu rechnen sein. Der Verkauf der Vorverkaufskarten hat in den Gemeinden bereits eingesetzt. Die Nachmittagsvorstellung um 3 Uhr ist besonders für alle die angelegt, die am Abend verhindert sind. Die Kindervorstellung fällt bei diesem Film fort. Die musikalische Umrahmung erfolgt durch den Posanenchor unter Leitung von Oberkontrollor Jährenfeld.

otz. Laga. Promotion. Der Zahnarzt Hoyer, der seit einiger Zeit sich hier niedergelassen hat, hat zum Dr. med. dent. promoviert.

otz. Südgeorgsfehn. Zur letzten Ruhe geleitet. Etzern wurde der so plötzlich aus dem Leben gerissene Bauer Ludwig Mannke zur letzten Ruhe geleitet. Außer vielen Verwandten und Bekannten hatten sich beim Trauerhause Vertreter der Partei und der NSD, ferner der SA-Referenturm mit der SA-Kapelle, die HJ und die Kameraden des Kleinkaliberkämpfers eingefunden, um dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben. Im Hause hielt Pastor van Dieken eine ergreifende Trauerrede. Darauf wurde der Sarg von acht Freiwilligen unter Trauermusik und Singen der Schul Kinder zum Wagen gebracht. Dann setzte sich der lange Trauerzug zum Vorantritt der Kapelle in Bewegung zum Friedhof. Hier richtete der Geistliche am Grab nochmals ernste und tröstende Worte an die Hinterbliebenen. Die Schul Kinder sangen das Lied „Ich bin in Frieden“. Darauf wurden schöne Kranz niedergelegt vom Ortsgruppenleiter, vom SA-Sturm, vom Bürgermeister, vom NS-Schießverein, vom Vorsitzenden der Wertverwertung und vom Kreisamtsleiter der NSD. Kreisamtsleiter Müller würdigte die treue Mitarbeit des Verstorbenen in packenden Worten. Darauf spielte die Kapelle das Lied vom guten Kameraden und die Fahne senkte sich zum letzten Gruß über das Grab. Eine große Zahl von Kranzen schmückte das frische Grab.

otz. Tunnel. Unfall beim Spielen. Zwei Kinder, die auf der Straße balzten, kamen zu Fall. Der eine Junge stürzte mit dem Kopf auf das Pflaster und erlitt eine starke blutige Wunde am Kopf. Dieser Verletzung wurde zuerst keine Bedeutung beigelegt. Jetzt erlitt der Junge einen heftigen Bluterguß am Kopf. Er muß mehrere Tage das Bett hüten. Hoffentlich zieht der Unfall keine bösen Folgen nach sich.

otz. Köllenerfehn. Kraftwagenunfall. Am Freitagnachmittag gegen 1 Uhr ereignete sich hier in der Nähe der katholischen Schule ein Kraftwagenunfall. Dort geriet ein aus der Richtung Leer kommender Beeraner Kraftwagen wahrscheinlich infolge Verjagens der Steuerung von der Fahrbahn, streifte einen Straßbaum und landete schließlich vor einem zweiten Baum. Der von zwei Personen besetzte Kraftwagen erlitt bei dem Aufprall so erhebliche Beschädigungen, daß er abgeschleppt werden mußte. Der Fahrer trug bei dem Unfall eine leichte Kopfverletzung davon, während der Mitfahrer unverletzt blieb.

## Rundgang durch die 3. Reichsnährstandsschau

Von unserem nach Frankfurt entsandten Berichterstatter.

otz. Der Aufbau der 3. Reichsnährstandsausstellung stand am Nachmittag des Donnerstag, an dem Hunderte deutscher Pressevertreter die große Bauernschau in einer Vorbereitungsbesprechung besuchten, vor seiner Vollerfüllung. Wo gestern noch zahlreiche Industriestände im Freigelände an der Grundlage ihres Aufbaues standen, da sind die Stände heute fertiggestellt, über dem weiten Freigelände harren gleichsam nur noch die Fahnenmasten der Hissung der Hakenkreuzflaggen, die dort eine Woche lang über dieser gewaltigen Leistungsschau wehen werden. Fast überall stehen schon die Zelte der Züchterverbände zwischen den Tierzellen oder festen Stallungen, die zum Beispiel die ostfriesischen und oldenburgischen Pferde in Stall 1 und 2 bestehn.

### Die Fäherung durch die 37 Hektar Fläche bedeckende Ausstellung,

die sich in zwei große Hauptteile unterteilt, das Parkgelände und das Freigelände, hat ganz eindrucksvoll gezeigt, daß der Weg von Erfurt über Hamburg nach Frankfurt in der Ausgestaltung der Reichsnährstandsschau bewußt und ständig verstärkt den Menschen in den Mittelpunkt der Schau stellt. Hier wird die vom Nationalsozialismus dem deutschen Volke wieder neu zurückgegebene Erkenntnis von der Verwurzelung des Volkes in Blut und Boden lebendig.

Am Anfang der ganzen Schau steht die Sonderschau „Gesittung aus dem Blut“, die in dem Reichsnährstandshaus die Bedeutung arbeiter Kultur in eindrucksvollen Bildbeispielen entwickelt. Schon hier ist zur Verdeutlichung, wie so oft in der großen Reihe der Lehrschau, das Gegenbild zur Abwendung des Gesamteindrucks gewählt. Hier steht dem frühgermanischen geräumigen Reichtum gegenüber, die in der Entwicklung zum Nomadentum führt, während beim Germanen der Weg zur Königschale, zur nordischen Stabkirche und zum gotischen Dom führt. Neben der Baukunst steht die Entwicklung der Plastik, Malerei und Dichtung.

Auf dem Gebiet des Ackerbaues ist der Germane vorbildlich ebenso als Züchter, der durch planvolle Arbeit geeignete Tiere- und Pflanzenrasen entwickelt, der als Techniker Pflanz, Erde und Wagen erfindet.

In dem Reichsnährstandshaus in der Kuppelhalle, die ebenfalls wie alle übrigen Bauten des Reichsnährstandes nach den Entwürfen des bekannten Architekten Hermann Wille, eines geborenen Oldenburger, eingerichtet bzw. ausgebaut sind, finden wir dann die Sonderschau, die sich innerlich ganz eng an die Grundschau „Gesittung aus dem Blut“ anschließt. Da folgt zunächst: „Dein Blut — Dein Volk.“ Sie weist in einer Bildfolge auf die Aufgaben einer aktiven Bevölkerungspolitik des Staates und für den einzelnen auf die Bedeutung der richtigen Gattenwahl, die Pflege des Rassenbewußtseins hin.

Die Sonderschau „Neubildung deutschen Bauernums“ gibt eine eindrucksvolle Uebersicht über die starke Förderung des ländlichen Siedlungswesens im Dritten Reich. Dabei hat die Frage der artgemäßen Raum- und Bauplanung besondere Berücksichtigung gefunden. Die Ausstellung zeigt daher Beispiele von Dorf- und Fluranlagen, sowie Beispiele artgemäßer Haus- und Gehöftanlagen des nationalsozialistischen bäuerlichen Siedlungswerkes aus allen

Gegenden Deutschlands. Modelle von typischen Neubauernhöfen und Gehöften geben einen lebendigen Eindruck von der auf diesem Gebiet geleisteten Arbeit. Dabei wird die Bedeutung des Erbhofgesetzes für die Neubildung deutschen Bauernums veranschaulicht.

Zu diesen Sonderschauen tritt die Ausstellung „Gesundheitspflege auf dem Lande“. Sie umfaßt Kinderpflege, Leibesübungen der ländlichen Jugend und Unfallverhütung.

„Der Landarbeiter“ bringt einen geschichtlichen Uebersicht über die Bluts- und Bodenverbundenheit des deutschen Landarbeiters. Die Schau „Landeskultur eine völkische Notwendigkeit“ behandelt alle Möglichkeiten, die in Deutschland für die Stärkung der Nahrungsgrundlage durch Bodenverbesserung und Bodengeminnung vorhanden sind. Dabei wird der Einsatz des Reichsarbeitsdienstes ebenfalls behandelt.

Das „Haus der Marktordnung“ ist in seiner Ausgestaltung mit den eindrucksvollen Bildern und Panoramen nach dem Grundriss aufgebaut. Träger der Marktordnung ist das Volk. Sie beginnt mit der historischen Darstellung von der mittelalterlichen Zunftordnung bis zur Marktordnung. Die nächste Folge zeigt den Weg zur Wehrfreiheit und zur Nahrungsfreiheit. Die Marktordnung als Grundstein der Arbeitsbeschaffung folgt, dann eine Spezialisierung der Entwicklung zur Mehrerzeugung und damit zur sicheren Versorgung. Schließlich wird die Tätigkeit der ländlichen Genossenschaften, der im Reichsnährstand zusammengefaßten Verteilergruppen und die wichtige Aufgabe der Frau für die sachliche Vorratswirtschaft, Einstellung auf bodengebundene Ernährung.

Die Bedeutung der Sonderschau „Der Bauerhof in der Erzeugungsschlacht“ soll noch einer besonderen Darstellung vorbehalten bleiben, ebenso die hiermit verbundenen Lehrschau.

Von dem zweiten Teile der Gesamtausstellung, die neben der umfangreichen Industriehaus die seit heute vorhandene lebende Schau der Tiere in der großen Zahl der Ställe um den großen Ring enthält, soll heute nur kurz die

### Unterbringung der Tiere des ostfriesisch-oldenburgischen Bezirks

erwähnt werden, die in fast allen Kategorien in Konkurrenz stehen. Die Tiere sind Donnerstag mit mehreren Zügen wohlbehalten eingetroffen. Die Verchiebung von dem Hauptbahnhof bis zur Verladerrampe nahm etwa eine Stunde in Anspruch, dann folgte das Abstreifen in die Ställe. Die ostfriesischen Pferde sind in Stall 1, die Oldenburger im Stall 2 untergebracht. Beide Ställe sind nach alter Bauart mit Außenwänden und Mittelgang errichtet. In Stall 4 und 5 stehen die in Hessen nachgezogenen Warmblüter obererger Schläge, die in schwerer Konkurrenz mit den übrigen schweren Warmblütern der jüngeren Zuchtgebiete stehen.

Von den schwarzbunten Kindern des Oldenburgischen Landesverbandes der Kinderzüchter steht der weitaus größte Teil in Stall 15, einige Tiere in Stall 14. Zwischen beiden Ställen steht das Rest des Landesverbandes. In Stall 15 stehen auch die ostfriesischen Schwarzbunten. Die Rotbunten des Landesverbandes der Oldenburger Kinderzüchter, die südboldenburger Tiere sind in Stall 18 untergebracht neben den Tieren des Westfälischen Kinderstammverbands.

## Von Rüstern und Novotomnovalt Schöffengericht Emden

Freibruch.

otz. Ein Einwohner aus Leer ist angeklagt, sich der fabrikmäßigen Brandstiftung schuldig gemacht zu haben. Am 20. April dieses Jahres entstand in der Stellmacherei des Angeklagten ein Schadenfeuer, das auf die Fahrlässigkeit des Angeklagten zurückzuführen sein sollte. Der Angeklagte bestreitet, sich der Fahrlässigkeit schuldig gemacht zu haben, er habe an dem fraglichen Tage über dem Heizungsrohr, der für die Dampferzeugung des Dampfes bestimmt ist, Holz für seinen Stellmachereibetrieb getrodnet. Die Trocknung des Holzes mußte auf dem kleinsten Wege erfolgen, weil er eine größere Vierung zu bewerkstelligen hatte. Wenn das Holz Feuer gefangen hätte, so sei es auf die unglücklichen Zufall zurückzuführen. Sogarlang sei die Trocknung des Holzes so gehandhabt, wie es in der Anglistenstadt gebräuchlich ist. Der Brand kam nur dadurch entstanden sein, daß ein kleiner Fehler an dem Ofen gewesen ist. Er selbst habe in der Nacht gegen 12 Uhr eine starke Rauchentwicklung in seiner Wohnung wahrgenommen und habe festgestellt, daß der Brandherd, durch die die Brandentwicklung entstanden ist, in der Werkzeile zu liegen war. Er habe alles versucht, um das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Hauptbrandmeister der Stadt Leer, der früher Inhaber der Stellmacherei gewesen ist, bekundet, daß er es sich nicht erklären kann, wie der Brand entstanden ist. Der Ofen sei in guter Verfassung gewesen, da er den Ofen selbst Anfang dieses Jahres überholt hat. Da er der Stellmacherei gegenüber wohnt, sei er sofort von dem Brand benachrichtigt und habe selbst mit einer Schlauchleitung das Feuer bekämpft, so daß es innerhalb zehn Minuten gelöscht war.

Der Staatsanwalt sieht in den Aussagen ein Geständnis, die Fahrlässigkeit sei darin zu erblicken, daß der Ofen benutzt worden ist, trotzdem er schadhaft war, während läme für den Angeklagten der Umstand in Frage, weil die Trocknung des Holzes immer auf demselben Wege erfolgt sei und weil der Angeklagte bisher unbekannt ist. Er beantragt daher, den Angeklagten wegen fabrikmäßiger Brandstiftung zu 200 RM. Geldstrafe, eventuell für je 5 RM. einen Tag Haft und in die Kosten des Verfahrens zu verurteilen. Das Gericht schließt sich dem Antrag der Staatsanwaltschaft nicht an, glaubt vielmehr, daß der Brand auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen ist und urcht den Angeklagten auf Kosten der Staatskasse frei.

### Einkaufung des Verfahrens auf Grund des Straffreiheitsgesetzes.

Ein Einwohner aus Nieringsfehn, der Vater von drei Kindern ist, hat sich nach der Anklageschrift am 20. Dezember 1935 auf der Reichstraße bei Terboven der Erregung öffentlichen Aergernisses schuldig gemacht. Der Angeklagte bestreitet nicht die ihm zur Last gelegten Taten. Eine vernommene Zeugin schildert den Vorgang. Durch ein verlesenes ärztliches Gutachten wird nachgewiesen, daß der Angeklagte geistig minderwertig ist.

Der Staatsanwalt beantragt, da die Strafe unter einem Monat sein wird, und daß ärztliche Gutachten den Angeklagten entlastet, das Verfahren einzustellen. Das Gericht verurteilt daraufhin den Beschuldigten, daß das Verfahren auf Grund des Straffreiheitsgesetzes vom 29. April 1935 einzustellen ist.

### Umfangreiche Schladverladungen.

Die lebhafteste Nachfrage nach abgetrodnetem Schlad, die schon frühzeitig in diesem Frühjahr einsetzte, hält noch immer an. Täglich laden Nuttschiffe an den Schladlagerplätzen am Seidentanal Oderium-Emden den abgelagerten Schlad ein und transportieren diesen in Gegenden mit leichtem Boden, wo der Schlad als Bodenerbesserungsmittel geschätzt wird.

## Kirchliche Noviziaten

Antwerfische. 8 Uhr: Pastor zur Borg. 10 Uhr: Pastor Knoche. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. 11.30 Uhr: Antwerfische für Mädchen. Donnerstagabend 20 Uhr: Bibelstunde im Junglingsheim. Christuskirche. 10 Uhr: Geb. Oberdief. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Neomarierte Kirche. 8 Uhr: Pastor Birnman. 10 Uhr: Pastor coll. Dren. 10 Uhr: Predigtstafel an der Ulrichstraße: Pastor Buurman. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. Kath. Kirche. 7 Uhr: St. Messe mit gen. H. Kommunion der weiblichen Pfarrjugend sowie der Frauen und Mütter. 8.30 Uhr: St. Messe mit Christenlehre. 10.30 Uhr: Hochamt mit Predigt. 19 Uhr: Matinschicht. Methodistenkirche. 9.30 Uhr: Predigt. St. Bräutlich (Abendmahlfeier). 11 Uhr: Sonntagschule. 18 Uhr: Predigt. R. D. S. Bönning. 19.15 Uhr: Jugendstunde. Montag 3 Uhr: Frauenmissionsverein. Mittwoch 20.15 Uhr: Bibelstunde. Baptistenkirche. 9.30 Uhr: Predigt. Pred. A. Bohl. 11 Uhr: Sonntagschule. 17 Uhr: Predigt. Pred. A. Bohl. Söldland. 9 Uhr: Gottesdienst. Pastor Hill-Sel. Nierbove. 10.10 Uhr: Gottesdienst. 13.30 Uhr: Kindergottesdienst. Nierbovefeld. 9 Uhr: Pastor Bildner-Nierbove. 14 Uhr: Kindergottesdienst. Lutherische Kirche Laga. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Hafner. 14 Uhr: Kindergottesdienst. Niermoor. 9 Uhr: Gottesdienst. Pastor Hafner-Laga.

## Reiderland

Bühmerwald. 9.30 Uhr: Kand. de Boer. Bunde. 9.30 Uhr: Pastor Behrends. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 17 Uhr: Pastor Samer. Bunderhammrich. 8 Uhr: Pastor Peterfen. 1.30 Uhr: Kindergottesdienst. Erghum. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Kand. Reichmeier. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Feg. Verlaaf. 10 Uhr: Gottesdienst. Fegum. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor coll. Bodekloh. Anchl. Kindergottesdienst. Landshofsholter. 8.45 Uhr: Gottesdienst. Mühlenwarf. 9.30 Uhr: Gottesdienst. 1 Uhr: Kinderlehre. 17.30 Uhr: Gottesdienst. Stapelmoor. 9.30 Uhr: Gottesdienst. 1 Uhr: Kinderlehre. 18 Uhr: Gottesdienst. Vellage. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Niffsprediger de Saan. Weener. 9.30 Uhr: Pastor Samer. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 11 Uhr: Pastor Vos. Weenermoor. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

### Tagung der ostfriesischen Künstler in Aurich.

Die Iose Vereinigung ostfriesischer Künstler und Kunstfreunde, die im vorigen Jahr im großen historischen Saale der Landschaft in Aurich tagte, wird im ersten Drittel des Monats Juni dort wieder zusammentreten. Tag und Stunde werden noch rechtzeitig durch die Presse bekannt gegeben. Zahlreicher Besuch würde um so erwünschter sein, als zum ersten Mal auch der Kunstwart der Ostfriesischen Landschaft an der Tagung teilnehmen und der Vorstehende die Pläne derselben darlegen und Anregungen aus den Kreisen ostfriesischer Künstler und Kunsthandwerker entgegennehmen wird.

# Olub am Rindland

Weener, den 16. Mai 1936.

**013. Hissung der HJ-Fahne.** Die vor kurzem der hiesigen reformierten Volkshalle verliehene HJ-Fahne ist am heutigen Staatsjugendtag zum ersten Mal feierlich gehißt worden.

**013. Arbeitsjubiläum.** Der Güterbodenarbeiter Lüppe Feiles von hier stand gestern 35 Jahre in den Diensten der Reichsbahn. Aus diesem Anlaß wurde ihm die Treueprämie der Deutschen Reichsbahn nebst einem Glückwunschschreiben während eines Betriebsappells in feierlicher Weise überreicht.

**013. Gepädmarsch.** Am Reichsgepädmarsch werden 30 EM-Männer aus Weener, die das Sportabzeichen besitzen, teilnehmen. Es ist eine Strecke von 25 km mit 25 Pfund Gepäck zurückzulegen.

**013. Generalprobe beim Turnverein Weener.** Zu einem Fest des Turnvereins Weener fand gestern die Generalprobe statt. Die Kinder führten Singspiele, Märchenstücke und Geräterturnen vor. Die Turnerinnen zeigten, was sie auf dem Gebiet der Körperschulung bisher erreicht haben. Weiter betrieben sie Ballgymnastik und Geräterturnen. Die Turner schlossen sich dann mit Freübungen und Barrenturnen an. Den Schluß der Darbietungen bildete das Olympia-Festspiel, das von den Spielern gut aufgeführt wurde.

**013. Straßenausbesserung.** Die Bunder Landstraße wird augenblicklich von Arbeitern der Landstraßenverwaltung mit einer Feervermasse ausgefessert.

**013. Jemgum.** Ein Betriebsunfall ereignete sich auf einer Ziegelei. Ein Trederlorenzgang entgleiste und geriet in den Graben. Der Trederführer fiel von der Maschine und kam darunter zu liegen, wobei er sich Verletzungen am Kopf und einen Armbruch zuzog. Die Verletzungen sind glücklicherweise nicht lebensgefährlich. Der Verunglückte befindet sich jetzt im Kreisrankenhaus in Leer.

**013. Jemgum.** Von der Kriegerkameradschaft. Die am Sonntag, 21. Mai d. J. stattfindende Feier des 60. Jahrs. Bestehens der Kriegerkameradschaft Jemgum und Umgegend dürfte für den ganzen nördlichen Teil des Altkreises Weener von größter Bedeutung werden. 8 Kameradschaften von auswärts haben sich zur Teilnahme gemeldet. Das wird ein großer Festzug werden, zumal sich auch die Gliederungen der NSDAP beteiligen. Aus dem nächsten Woche zur Veröffentlichung gelangenden Programm kann heute schon verraten werden, daß der nachmittags 3 Uhr ansetzende Feldgottesdienst durch den ehemaligen Divisionspfarrer Pastor Burman-Leer abgehalten wird. Jemgums Bewohner werden dafür sorgen, daß der Ort aufs schönste ausgeschmückt und besaggt wird. Es ist zu erwarten, daß namentlich die Jugend von auswärts sich stark beteiligen wird, da am Festtage Tanz in allen Sälen Jemgums stattfindet und auch Karussell und Buden am Siel vorhanden sein werden.

**013. Mühlenmarz.** Recht zur Hissung der HJ-Fahne erteilt. Unsere Schulfugend gehört zu 100 v. H. dem DJ, oder den JM. an. Deshalb wurde der Schule das Recht verliehen, die Fahne der HJ zu hissen. Die feierliche Hissung erfolgt in den nächsten Tagen.



## NSDAP-Amtswahltagung des Kreises Leer.

Dienstag, den 19. Mai, 15 Uhr, in Leer, Bahnhofshotel, Pflichtversammlung für sämtliche Ortsgruppenamtsleiter und Kassenverwalter der NSDAP sowie NS-Schwesterinnen. Müller, Kreisamtsleiter.

## NS-Frauenstaffel, Ortsgruppe Heisfelde.

Am Montag, den 18. d. M., 8.15 Uhr, Pflichtabend. Erscheinen ist Pflicht. Die Ortsgruppenamtsleiterin.

## NSDAP, Ortsgruppe Bapenburg

Montag abend um 8.15 Uhr Mitgliederversammlung in der Aula des Gymnasiums. Gerber, Ortsgruppenleiter.

Temperaturen in der städtischen Badeanstalt: Wasser 17 Grad, Luft 16 Grad.

Zweigstellen der Ostfriesischen Tageszeitung  
Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. N. IV. 1936: Hauptausgabe über 23 000, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 14 für die Hauptausgabe und die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ gültig. Nachschaffstelle A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“: B für die Hauptausgabe.

Für hiesigen, größeren Bezirk suchen wir zu baldigen Antritt energische Persönlichkeit bz. tüchtigen Lebensversicherungslachmann als

## Reiseinspektor

gegen Direktionsvertrag n. besten Bezügen, Abschluss und Umsatzprovision.

Wir bitten Herren, die mit den Bezirksverhältnissen vertraut, den Anforderungen des Aufendienstes voll gewachsen sind und in gleicher oder ähnlicher Eigenschaft mit Erfolg tätig waren, um ausführliche Bewerbung. Vertrauliche Behandlung derselben zugesichert!

Mittwoch, den 17. Mai, nach Hollen belegene  
Der Bürgermeister.

## Pachtungen

Unter meiner Nachweisung sind im Großwolder Samrich 3x3 und 4 Diemat Meedland (altes Land) zum einmaligen Mähen mit Nachweide auf mehrere Jahre unter Hand durch mich zu verpachten.  
Leer, Bernhd. Buttjer, Preussischer Auktionator.

Habe 7 Diemat gute Weide zu verpachten. Nehme eventl. auch Vieh und Pferde in Weide.  
H. Thedinga, Neuhaus, Post Leer.

## Zu verkaufen

### Kuhkalb

zu verkaufen.  
H. Wunger, Fißum.

### Sarbenreines Kuhkalb

prima Abstammung, zu verkaufen.  
H. Thedinga, Leer, Pferdemarktstr. 4.

Für Heren Deichrichter Folkert Goemann zu Höhegast werden ich am

## Mittwoch, dem 20. Mai 1936, nachmittags 6 Uhr,

an Ort und Stelle

# den ersten und zweiten Grasschnitt

von mehreren Deichachts-Außendeichspändern zur Gesamtgröße von ca. 9 1/2 Hektar

Am Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Treffpunkt: Selben, „Heinrichslust“.

Leer. L. Winkelbach, Auktionator.

## Befähigung

bestehend aus dem geräumigen, in gutem baulichen Zustande befindl. Einfamilienhaus, massivem Schuppen, großem Obst- und Gemüsegarten und Ackerland zur Gesamtgröße von 1,76,42 ha.

am Mittwoch, dem 20. Mai, nachmittags 4 Uhr, in der Venkeschen Gastwirtschaft in Remels öffentlich freiwillig durch mich zum Verkauf stellen lassen.

Die Befähigung ist für jeden Handwerker und Beamten gleich gut geeignet.

Die Bedingungen können vor dem Verkauf jederzeit bei dem Auktionator H. Spieker in Remels eingesehen werden. Besichtigung ist jederzeit gestattet.

Leer. Rudo de Bries, Notar.

Die Forstverwaltung Logabium läßt am

## Mittwoch, dem 20. Mai 1936,

aus dem ganzen Revier

### Nichten-Langholz,

74 Stück mit 21,68 hm, Klasse Ia-2b, 50 Stück Nichten-Verbstangen, 1.-3. Klasse, freiwillig auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen (nur für Kleinhandwerker, Bauern und sonstige Selbstverbraucher).  
Treffpunkt 10 Uhr bei Klostermann.  
Leer. L. Winkelbach, Auktionator.

Im Auftrage werde ich heute, **Sonnabend, den 16. Mai 1936,** nachmittags 6 1/2 Uhr, in der Störrieschen Wirtschaft in Weenhuser-Kolonie,

## das Fleisch

einer wegen Rückenverletzung notgeschlachteten Fähe freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Weenhuser. Stephan Diehlhoff, Versteigerer, ab 19 Uhr u. Sonnt. vorm.

Kraft Auftrages werde ich am **Dienstag, den 19. Mai 1936,** nachmittags 2 Uhr, im großen Saale der Volgtischen Gastwirtschaft (Abörde) hier selbst folgende gebrauchte

## Möbel u. Haushaltsgegenstände

als: 1 Sofa, 1 Patent-Ausziehtisch mit 6 Stühlen, 1 Chaiselongue, 6 Wiener Hochstühle, 3 rd. Tische, div. andere Tische, 1 Spiegel mit Konsole, 2 gut erh. Teppiche (2x3), 2 Polsterstühle, div. Kissen, 1 eich. Kommode, 1 eich. Schrank, 1 Vertikofon, 1 Kommode m. Spiegel, 2 Nähtische, 1 gr. elektr. Tischlampe, 3 Kleiderhaken, 2 fl. Schränke, 3 Stubenöfen, 2 Flurgarderoben, 1 Wanduhr, 1 dreiteil. Korngarnitur, div. Korbfessel, div. Bettstellen mit Matratzen, 1 Waschlommode mit Marmor und Spiegel, 1 kompl. Bett, 1 Unterbett mit Kissen, 1 Wäschetruhe, 1 Kinderverkaufstisch, 1 Sportwagen, 1 Kinderwagen, 2 Liegestühle, 1 Eßbenedame, 1 Kinderstühlchen, mehrere elektr. Hängelampen, 1 Ampel, 2 Etehpulte, 2 Tischdecken, 1 Wassermeter, 1 Küchenbüttel, 2 eil. Kochherde, 1 fl. Gasherd mit Badvorr., 1 Gasheerd, 2 Gaslöcher, 1 Topfherd, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Wäschemangel, 1 Wringmaschine, 1 Radie, 2 Nähmaschinen, 2 Holzrollen, 1 Flober, 1 Gartenstuhl mit 2 Stühlen, 1 Trittleiter, 1 Reisetorb, 1 Reisebede, 1 eil. Kanne, 1 Kellerfenster, 1 Hadesen für Kohlenfeuerung, Damen- und Herrenfahräder, Spiegel, Bilder, Worte und was sonst da sein wird,  
freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Besichtigung 2 Stunden vorher gestattet.  
Leer. L. Winkelbach, Aukt.

Landwirt Tido Harms in Fäbberde will wegen Wegzuges einen daselbst belegenen

## Grundbesitz

bestehend aus dem neuen Wohnhause mit 1 1/2 ha Ländereien,  
am Montag, d. 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, in der Lüningschen Gastwirtschaft zum sofortigen Antritt im ganzen oder geteilt, freiwillig öffentlich verkaufen lassen.  
Stichhausen. B. Grinesfeld, Preuss. Auktionator.

Ein älteres **Arbeitspferd** nicht über 12 Jahre, möglichst Stute, wird gesucht. Schärftfehler kann vergeben werden. Offerten mit Preisangabe und Alter erbeten unter L. 436 an die DJZ, Leer.

**Junge Leghornhühner** zu verkaufen.  
Leer, Kamp 15.

## Ezkartoffeln

zu verkaufen.  
Geike Poppen, Jheringsfehn I.

## Großer Schrant

passend für Wirtschaft oder Laden und ein **Tresen mit Glasplatte** zu verkaufen.  
Karl Geeser, Leer, Bremerstraße 21.

Zu verkaufen **2000 Falzziegel, Dachsparren und eiserne Fenster mit Glas.**  
E. Colmann, Fißum.

## Photoapparat

9x12, f. best. Just. m. Led.-Tasche u. Kass. umständl. für 12- abzugeben.  
Leer, Brunnenstraße 10.

billig zu verkaufen.  
Leonhard Franzen, Leer.

## 8/28 Ford-Limousine

billig zu verkaufen. Geeignet als Liefer- od. Umbau-Wagen.  
Leer, Großstraße 79.

## Zu kaufen gesucht

### Junge Milchziege

zu kaufen gesucht.  
Leer, Hobeellern 36.

## Zu vermieten

Ostlich der Bahn schöne sonnige **2-Zimmerwohnung im Neubau** August bezugsfertig, zu vermieten.  
Zuschriften unter L. 424 an die „OTZ“, Leer.

Zu vermieten zum 1. Juli **sonnige Etage mit Bad.**  
Frau Busma, Leer, Oeisfelderstr. 143

**2 Zimmer** (Oberwohnung) zu vermieten. 25 RM. Off. unt. L. 434 an die OTZ, Leer.

## Zu mieten gesucht

Alleinstehendes ruhiges Ehepaar festerer Zahler, sucht 3 bis 4 Zimmerige **sonnige Wohnung** im Stadtbezirk „L. 433“ a. d. D. Z., Leer.

## Vermischtes

Wer fährt von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends selbständig kleinen **Haushalt** oder hält ihn nachmittags von 2-6 Uhr in Ordnung?  
Vorstellen Leer, Annenstraße 16, linker Eingang, nachm. 5-7 Uhr

## Gewedter Laufburische

g e l u c h t.  
Heißmangel „Herkules“ Leer, Wilhelmstraße 54.

Habe **Weide** für eine gute Milchkuh zu vergeben in Loga.  
Zu erfragen bei der „OTZ“, Leer.

## Wiederbeginn des Klavierunterrichts

am Montag, dem 18. Mai  
Katharina Reinberger  
staatl. anerkannter Klavierlehrerin.  
Leer, Adolf-Hitler-Str. 42 I

**Achtung! Achtung!**  
Zur **Sehntjer Maimarktnachfeier** ist Treffpunkt bei Hotel Frisia, dort fährt die große Attraktion, **Emdes-Avusbahn.**

**la Weißkalk Kohlenteeer Karbofneum Braunteer Glasdachpfannen**  
L. W. Billter, Jhrhove

**Ev. luth. Kirchengemeinde Loga.**  
Infolge zu erwartender Änderungen des Kirchensteuerrechts wird auf Anordnung der kirchlichen und staatlichen Aufsichtsbehörden auf die Kirchensteuer für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1936 eine Vorauszahlung erhoben und zwar in Höhe eines Vierteljahresbetrages der für das Rechnungsjahr 1935 veranlagten Kirchensteuer (einschl. Kirchgeld).  
Die Hebung dieses Vierteljahresbetrages erfolgt am **Montag, den 18., und Dienstag, den 19. Mai,** von 9 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, im Konfirmandensaal. Der letzte Kirchensteuerzettel ist mitzubringen.  
Der Kirchenvorstand.

## Kauft bei unseren Inserenten!



**Trachten l. Dirndl-Kleider**  
 . . . 0.85 0.95 0.98 1.10  
**Tupfen Maroc** in allen  
 Farben, 95 cm breit . . . 2.40  
**Organdy**  
 95 cm breit . . . . . 2.40  
**Taff Cloqué**  
 . . . . . 1.95 2.10  
**Toile à jour**  
 95 cm breit . . . . . 3.60



# Pfingst-Angebote

**Shetland**  
 für Mäntel und Kostüme  
 150 cm breit  
 4.60 5.25 6.75 7.20 9.25  
 Kamelhaar, 150 cm breit . 7.75

**Seidenleinen**  
 einfarbig und gemustert . . . 0.85 0.95 1.20 1.50  
**Visframusseline**  
 wundervolle Muster . . . . . 1.20 1.40 1.60 1.80  
**Wollmusseline**  
 besonders große Auswahl . . 1.70 1.95 2.10 2.30  
**Matt-Krepp**  
 geblümt u. gestreift, 95 cm br. . 2.40 2.80 2.90 3.40  
**Seiden-Cloqué** aparte Neuheiten  
 einfarbig und bedruckt . . . 3.60 3.90 4.20 4.60  
**Georgette** 95 cm breit  
 geblümt und kleinkariert . . 2.20 2.70 3.— 3.30  
**Georgette Cloqué**  
 95 cm breit . . . . . 3.30 3.50 3.60 3.90

**G. Gröthrup**  
 Seit 1890 · LOGA · LEER · Adolf Hitler Str. 2

## Sommer-Kleider und Mäntel

in ganz  
 entzückenden  
 Neuheiten,  
 guten  
 Qualitäten  
 und elegantem  
 Sitz.



**Modehaus  
 H. G. Waterborg**

Große Auswahl  
 in modernen Stoffen

**Friedr. Seiß, Leer**  
 Spezialgeschäft für Innendekoration  
 Hindenburgstraße 36. Anruf 2337.  
 Polstermöbel in allen Ausführungen  
 Gardinen, reiche Auswahl, immer preiswert  
 Dekorationen

Die für die **Schummelzeit**  
 benötigten Artikel finden Sie  
 bei uns in großer Auswahl.  
**Waterborg & van Cammenga**  
 Herd- und Ofenhaus, Leer

**Kleiderstoffe  
 Kurzwaren  
 Modewaren  
 Weißwaren  
 Gardinen  
 Läuferstoffe**

immer  
 Qualitätsware

# Lechtreck

Manufakturwaren. Leer, Hindenburgstr. 69

billig und gut

**Berufsbekleidung  
 Konfektion  
 Anzugstoffe  
 Herren-, Damen-  
 u. Kinder-Wäsche  
 Strümpfe**

**G**ardinen, Stores,  
 Vorhangstoffe,  
 Sandhausgardinen  
 herrliche Auswahl, immer preiswert

**Herm. Saul, Leer, Hindenburg-  
 Straße 57**  
 Annahmestelle von Ehestandsdarlehen und Kinderreichenbeihilfe.



## Das Herren- zimmer

soll praktisch und gediegen  
 eingerichtet sein und reprä-  
 sentieren.

Diese Vorteile fanden schon  
 viele Herren im

**Möbelhaus Schulte**  
 friessche Kunstwerkstätten  
 Leer, Ad.-Hitlerstraße 37.

## Den Stoff

zum schönen Frühjahrs-  
 kleid finden Sie bei



Leer, Hindenburgstraße 60

Streichfertige  
**Del- und Lackfarben**  
 Lacke, Pinsel, Wandfarben pp.  
 nur vom **Fachmann.**

**L. W. Biller, Irbhove**  
 la. Bohnerwachs, Iose, p. Pfd. nur 50g

## Oel- u. Lackfarben

in allen Tönen  
**Linoleum — Tapeten**

**Alb. Voorwold, Leer**

Wilhelmstr. 80 Anruf 2169

Betten, Gardinen  
 Vorhangstoffe  
 Läuferstoffe, Teppiche  
 Auflegematrassen.  
**Weert Saathoff, Hesel**

## Pfingsten nacht..

Ich bringe Ihnen jetzt in

**Damen-Mänteln, -Kleidern  
 -Kleiderstoffen  
 -Blusen, -Röcken, -Hüten  
 -Mützen, -Wäsche  
 -Strümpfen, -Schuhen**

das allerneueste zu bekannt niedrigen Preisen  
 Ganz besonders vorteilhaft sind meine drei Serien  
**Damen-Mäntel** zu RM. 12.50, 15.—, 19.—

**L. Brahms, Jheringsfehn**

Empfehle meine erstklassig bekannten  
**Grüner Nähmaschinen**  
**Marken-Fahrräder, Zündapp-Motorräder**  
 In meiner großen Auswahl finden Sie bestimmt das  
 Richtige. Niedrige Preise!

**H. Cassens, Veenhusen**  
 Auto-Vermietung Tel. 61 Moderne Tankstelle.

**Kauft bei unseren Inserenten**

## Nun ist's Mai und Pfingsten nacht

Jetzt ist unser ganzes Haus auf Ihre neuen  
 Wünsche eingestellt — mit allen seinen  
 Auswahlmöglichkeiten, seinen modernen  
 Qualitätswaren und seinen wiederum  
 niedrigen Preisen

### Kleider-Complets

Wollgeorgette-Seidenstoffe  
 18.50, 29.50, 34.—, 41.—, 47.—, 52.50

### Kostüme u. Rock-Complets

in modernen Fantasiestoffen  
 22.—, 29.50, 33.—, 38.—, 47.—, 54.—

Bitte kommen Sie u. lassen sich unverbindl.  
 das Neueste ohne jeden Kaufzwang vorlegen

**Damen-Mäntel** engl. Art  
 18.—, 22.—, 26.—, 29.50, 33.—, 38.50  
**Backfisch- und Kinder-Mäntel**  
 äußerst vorteilhaft

### Gabardine-Mäntel

19.50, 27.—, 34.50, 38.—, 42.—, 48.—

### Damen-Slipons

in Gabardin und Fantasiestoffen  
 32.—, 34.—, 41.—, 45.—, 57.50

### Blusen und Kleider

in Selinik, Matcrepe, Maroc, Toile,  
 Georgette, Taff, Crepe-Satin und Cloque  
 in reichhaltiger Auswahl



OSTFRIESL. GRÖSSTES MODEWAREN-AUSSTEUER- u. KONFEKTIONSHAUS

## Wie schneiden die Leereraner Damen in Hamburg ab?

Zwischenrundenspiel um die Deutsche Meisterschaft im Frauenhandball

Die Kämpfe der Frauen-Gaumeister um die Handball-Meisterschaft sehen nach dem ersten Spieltag nur noch acht Mannschaften im Wettbewerb, da die Meisterschaftsrunde nach dem Pokalsystem ausgespielt wird. Vier Spiele stehen für den kommenden Sonntag zur Entscheidung an. In Berlin hat die ehemalige brandenburgische Meistermannschaft des SC-Charlottenburg den PSV-Dresden zum Gegner und dürfte sich den Eintritt in die Vorlaufrunde sicher erkämpfen. In Hamburg steht der TB-Eimsbüttel gegen Germania-Leer ebenfalls vor einem Siege, der VfR gilt für das Mannheimer Spiel gegen die Sportvereinigung Fürth als Favorit und als vierter Vorlaufteilnehmer dürfte sich die Frankfurter Eintracht über den allerdings nicht leicht zu schlagenden Magdeburger Frauen SC in Frankfurt durchsetzen.

tz. Für Sport-Ostfriesland steigt morgen als die wichtigste Veranstaltung das Zwischenrundenspiel um die Deutsche Meisterschaft im Frauenhandball. Germania-Leer, als Meister Niedersachsens, muß nun morgen nach Hamburg, um hier gegen keinen geringeren als den Deutschen Meister Eimsbüttel-

Hamburg anzutreten. Eine ungünstigere Paarung hätte Germania nicht erwünschen können. Sie werden daher wohl auf fremdem Platz den Kürzeren ziehen müssen. Trotzdem brauchen sie das Spiel nicht von vornherein als verloren zu betrachten, denn die VfR-Damen können vollkommen unbeschwert diesen für sie so wichtigen Kampf bestreiten, denn zu verlieren haben sie gar nichts. Spielen die ostfriesischen Damen mit der nötigen Ruhe, wie im letzten Spiel gegen die Dortmund Damen in der zweiten Halbzeit, dann werden sie auch morgen gegen diesen großen Gegner das Spielgeschehen offen halten können. Wir wiesen schon bei der kritischen Betrachtung des letzten Vorrundenspiels darauf hin, daß in erster Linie das Flügelspiel betrieben werden muß. Gerade diese einzige erfolgversprechende Spielweise kommt für die Ostfriesen gegen Eimsbüttel mit ihrer großen Routine überhaupt nur in Frage. Vielleicht glückt es den ostfriesischen Mädels, gegen den Deutschen Meister einen Achtungserfolg zu erzielen. Die Mannschaft fährt bereits am heutigen Sonnabend nach Hamburg. Sie wird sich sehr wahrscheinlich auf die bewährte Aufstellung der letzten Spiele berufen.

## Am Sonntag fällt die Entscheidung

Schluß der Gruppenspiele um die „Victoria“ — Schalke oder Chemnitz?

Der Kampf um die Gruppenmeisterschaft in den vier Gaugruppen zur Deutschen Fußballmeisterschaft erreicht am kommenden Sonntag zugleich mit dem Abschluß seinen Höhepunkt. Es ist nur ein einziges Spiel, das dem letzten Sonntag der Gruppenspiele einen erhöhten Reiz gibt, aber diese Begegnung in der Gaugruppe I zwischen dem Polizei-SV-Chemnitz und dem Titelverteidiger Schalke 04 in Dresden hat es in sich! Auf diesen Kampf konzentriert sich das ganze Interesse des deutschen Fußballsports, da die weiteren Gaugruppenspiele nach Ermittlung von zwei sicheren Gruppenregenern Fortuna-Düsseldorf und 1. FC-Kürnberg statt verloren haben. In der Gruppe II ist es noch nicht ganz sicher, ob Vorwärts/Rasenport-Gleiwitz Gruppenregener wird, aber es ist kaum damit zu rechnen, daß die Schleier den letzten und entscheidenden Kampf in Stolz verlieren.

Der entscheidende Kampf in der Gruppe I findet im DSC-Stadion zu Dresden statt, das schon seit Tagen bis auf den letzten Platz ausverkauft ist. Die Sachsen bestiegen die Schalke im Vorspiel in Dortmund bekanntlich 3:2 und brauchen diesmal nur ein Unentschieden zu erzwingen, um den Meister ausgeschaltet zu haben. Für Schalke kann nur ein Sieg die Lage retten, und wenn er auch noch so knapp ausfällt, denn das bessere Torverhältnis der Knappen würde in diesem Falle schon die Gruppenmeisterschaft zu ihren Gunsten entscheiden. Ohne Zweifel ist Schalke Eis in spielerischer Hinsicht über die Chemnitzer zu stellen und wenn der Meister von vornherein mit ganzem Ernst bei der Sache ist, müßte eigentlich ein Sieg möglich sein. Die Kampfraft der Sachsen ist ungebrochen und ohne schwersten Kampf wird Schalke in Dresden nichts erben können. Die weiteren Spiele der vier Gaugruppen sind unbedeutend bis auf die Auseinandersetzung Viktoria-Stolz und Vorwärts/Rasenport-Gleiwitz in Stettin. Hier hofft man in Niedersachen noch einmal auf eine Wendung zugunsten von Werder Bremen, aber es ist kaum anzunehmen, daß sie sich erfüllen wird. Die Gleiwitzer wissen, worum es geht und werden unter Einsatz aller Kräfte schon einen Sieg erzwingen. Dazu kommt, daß Stolz die Schleier nicht zu Hause, sondern in Stettin zu empfangen hat. Werder-Bremen muß in Braunschweig gegen Eimsbüttel antreten und müßte einen zweiten Sieg herausholen können.

Das Programm der Gruppenspiele sieht so aus:

- Gruppe I  
in Dresden: Polizei-Chemnitz — Schalke 04  
in Wienstein: Hindenburg-Allenstein — Berliner SV. 92
- Gruppe II:  
in Stettin: Viktoria-Stolz — Vorw./Rasenport-Gleiwitz  
in Braunschweig: Werder-Bremen — Eimsbüttel.
- Gruppe III:  
in Augsburg: 1. FC-Kürnberg — Wormatia-Worms  
in Weimar: 1. SV-Jena — Stuttgarter Kickers
- Gruppe IV:  
in Düsseldorf: Fortuna-Düsseldorf — SV-Waldhof  
in Adin: Adliner CVL — Hanau 93.

## Spiele zur Deutschen Handball-Meisterschaft

Seit nunmehr vier Wochen kämpfen bald hier, bald dort die Handballer in den vier Gaugruppen um den Sieg und damit um die Teilnahmeberechtigung an den Zwischenrundenspielen zur Deutschen Meisterschaft. Wie schon nach Abschluß der ersten Runde klar zu ersehen war, welches die stärkste Mannschaft jeder Gruppe ist, so ist diese Ansicht noch in den ersten Rückspielen des vergangenen Wochenendes bekräftigt worden. So stehen auch am kommenden Sonntag in den Gruppenspielen die Favoriten vor neuen Siegen und wenn der Kampf auch immer erst nach dem Spiel entschieden ist, so ist doch nicht damit zu rechnen, daß einer der in Führung liegenden Mannschaften strauchelt. In Gruppe I ist nach dem Sieg über den PSV mit einem Male der Post-SV-Doppeln zum „schwarzen Gespenst“ geworden, den nun die sieggewohnte WSA-Leipzig zu erproben hat. Wir rechnen mit einem Sieg der Leipziger Soldaten trotz des Doppelter Erfolges über den PSV. 92, der in Berlin gegen Hindenburg-Bischofsburg vor einem sicheren Siege steht. Nicht un schwer zu erraten sind auch die Sieger der Gruppe II, in der Post-Hannover und die Meister des WSA-Magdeburg als Gastgeber auf ihren Plätzen den TB-Oberkammer-Hamburg bzw. den RW-Stettin als Gegner haben. Als Meister der Gruppe III steht bereits Hindenburg-Minden fest, da selbst bei Verlust der beiden noch ausstehenden Spiele immer noch ein Punkt Vorsprung ist. Die Mindener Soldaten stehen auch in Roonhof gegen die Spielvereinigung Fürth vor einem keineswegs leichten Kampf. Ein erbittertes Ringen um die zwei Punkte wird es auch in Geislingen zwischen dem TB-Geislingen und der Tvg-Obermündig geben. Als einziger Spitzen-

reiter der Gruppen ist in Gruppe IV Rasenport-Mühlheim mit einem Verlustpunkt belastet und steht als Gastgeber für die Elf der „wiedererstandenen“ Waldhöfer vor einem schweren Gang und wird, um den Gruppenregener zu sichern, alles daran setzen, zu siegen. Kurhessen-Rassel hat alle Spiele verloren, und trotz des guten Sturmes wird die Hintermannschaft den Angriffen des WSA-Darmstadt nicht gewachsen sein, so daß die Darmstädter die zwei Siegpunkte schon heute für sich buchen können.

## 3. Hauptrunde um den DFB-Vereinspokal

Nachdem am vergangenen Sonntag die letzten Kreisklassenvereine ausgeschieden worden sind, sind die Gaugruppen unter sich. Je sechs Vereine sind in allen deutschen Gauen übrig geblieben. Der 17. Mai halbiert nochmal die Teilnehmerzahl und dann treten die 16 Gaumeister hinzu. Für die 3. Hauptrunde sind die drei Gauen Mitte, Niedersachen und Nordmark verschmolzen worden. Es stehen sich gegenüber:

- Bremen: Komet-Bremen — Holstein-Kiel
- Lübeck: Polizei-Lübeck — Borussia-Harburg
- Algermissen: Algermissen 1911 — WSB-Sommerda
- Dessau: 05 Dessau — Hamburger SV
- Bahrenfeld: Altona 93 — Eintracht-Braunschweig
- Merseburg: Merseburg 99 — WFB-Beine
- Halberstadt: Germania-Halberstadt — Viktoria-Hamburg
- Hannover: Hannover 96 — FC-Laucha
- Halle oder Wader Halle oder Meinigen; Gelbrot Meinigen — Uhlenhorst-Bertha.

## Bezirksliga

In der Bezirksliga werden am Sonntag vier Punktspiele erbelegt. Unser ostfriesischer Vertreter Stern-Emden muß sich in Bremen dem Sportverein Brema stellen. Der Besieger des Bremer SV am letzten Sonntag, Bremer Sportfreunde, stellt sich auf dem Rajernsplatz dem Militär-SV; auch in diesem Kampf ist mit einem Siege der Rotweihen zu rechnen. Blauweiß Gröppelungen empfängt den WFB-Wehe. Die Unterweierleute überraschten am letzten Sonntag nach der angenehmen Seite und brachten sogar dem FV-Voltmershausen auf eigenem Platz eine Niederlage bei. Sportfreunde-Oldenburg spielen zu Hause gegen Sparta-Bremerhaven.

## „Brema“ Bremen — „Stern“ Emden

tz. Am Sonntag haben die Sternler eine der bedeutungsvollsten Spiele seit Bestehen auszutragen. Geht dieses Spiel verloren, dürfte auch aller Voraussicht nach die Zugehörigkeit zur Bezirksligaklasse erloschen sein. Die Bremer stehen bereits als Abstiegskandidat fest, haben also nichts mehr zu verlieren. Sie werden natürlich mit aller Macht ihren Platzvorteil ausnützen, um sich, wenn irgend möglich, einen ehrenvollen Abgang zu bereiten. Aber im Interesse unserer ostfriesischen Fußballgemeinde muß Stern dieses Spiel gewinnen. Noch einmal sollen die Zungen mit den schwarz-weißen Farben versuchen, unter größtem Einsatz und Kameradschaftsgeist die beiden wichtigen Punkte zu erkämpfen. Stern wird die gleiche Mannschaft ins Feld stellen, die den beiden zur Spitzengruppe zählenden Mannschaften drei Punkte abkämpfte. Dem Mittelfürmer Bents möchten wir den Tip geben, als aufbauender Mittelfürmer den Kontakt zwischen Sturm und Rückreihe herzustellen. Im letzten Spiel gegen Sparta, besonders in der ersten Hälfte, fehlte das nötige Zuspätschießen vom Läuferzentrum vollkommen. Sterns Mannschaft:

- Rugel
- Seebens Dinkels L.
- Peters Nähr Springelkamp
- Müller S. Trentmann Bents Dinkels W. Klingelhöfer

## Neueinteilung der Fußballklassen

Der Sportwart des Kreises Oldenburg-Ostfriesland des Deutschen Fußballbundes, Fritz Aits-Deer, gibt folgende Mitteilung bekannt:

Auf die unendlich vielen Anfragen betr. Neueinteilung der Spielklassen sei mitgeteilt, daß die offizielle Einteilung irgendwelcher Staffeln noch nicht vorgenommen ist. Es ist ferner, auf besondere Anfrage in Braunschweig beim Nachamt, damit fest zu rechnen, daß die jetzige Bezirksligaklasse bleibt. Alle bislang erschienenen Presseberichte sind nicht amtlich.

## Der Sport des Sonntags

Wieder steht uns ein Sport-Wochenende bevor, das an Reichhaltigkeit und nationalen Großereignissen keinen Wunsch offen läßt. Die Gaugruppenspiele zur

### Deutschen Fußballmeisterschaft

werden am Sonntag beendet, erreichen aber gleichzeitig ihren eigentlichen Höhepunkt. 55 000 Menschen haben sich für Dresden angemeldet, wo der einzige bisher noch verlustpunktlose Gaumeister, Polizei-Chemnitz, sich verzweifelt gegen den Deutschen Meister FC Schalke 04 wehren wird. Neben der III. Hauptrunde zum Deutschen Vereinspokal interessiert vor allem das Abschneiden einer zweiten deutschen Auswahl gegen Exerton am Sonnabend in Duisburg. — Italien und Österreich liefern sich im Mussolini-Stadion zu Rom einen Freundschaftskampf. — Hochbetrieb herrscht auch im

### Handball

Von den Gaugruppenspielen zur Deutschen Meisterschaft gilt unsere Aufmerksamkeit nur den Favoriten: WSA-Leipzig, WSA-Magdeburg, Hindenburg-Minden und Rasenport-Mühlheim. — Die Zwischenrunde zur Frauen-Meisterschaft läßt noch keine Voraussagen zu. — Ohne allzu große Ueberraschungen wird die

### Zweite Davispokalrunde

beendet werden. Deutschland trifft mit seinem bewährten Toppaar von Cramm, Henkel und Lund in Düsseldorf auf Ungarn, das an einer sicheren Niederlage nicht vorbeikommt wird. In den übrigen sechs Länderkämpfen ist die Frage nach dem Sieger offener. — Die Meisterspiele, ein Wettbewerb der Gaugruppenmannschaften, beginnen mit den Vorrunden-Begegnungen. —

### Der Radsport

steht Bahnrennen in Hamburg (Meße, Müller, Lohmann, Prieto), Hamborn, Speyer-Dudenhofen (Nationalmannschaft), Paris (Kremer), Antwerpen und Straßeren (Rund um Schweinfurt) (Nationalmannschaft), Rund ums Saaleetal und das Rundstreckenrennen im Mündchen vor. — Zwei Großereignisse beherrschen den

### Motorisport

Im Großen Preis von Tunis ist kaum an einem neuen deutschen Autotriumph zu zweifeln. Das internationale Solituderennen in Stuttgart dagegen gilt als zweiter Lauf zur Deutschen Motorrad-Meisterschaft. Die starken Ausländer werden es unserer Spitzengruppe sicherlich nicht leicht machen, zu Siegen zu kommen.

### 1. Kreisklasse

Das Kreisklassenprogramm für den 17. Mai sieht drei Begegnungen vor, und zwar muß Spiel und Sport-Emden an den Tadeln fahren und sich dem Wilhelmshavener SV stellen. Bei den Wilhelmshavener Vereinen ist es nun einmal so, daß man über die Stärke der Mannschaften nie richtig unterrichtet ist, denn einmal sind diese Mannschaften sehr gut, um im nächsten Spiel wieder ganz trah zu versagen. Jedenfalls werden die Emdner auf der Haut sein müssen.

Die Sportvereinigung-Westthudersee hat die starke Mannschaft des VfR-Rüstringen als Gegner. Trotz des fremden Platzes ist mit einem sicheren Siege der Rüstringer zu rechnen. Ebenfalls in Wilhelmshaven tritt TuS-Oldenburg an, um mit dem W.B.-Wilhelmshaven die Kräfte zu messen. Man ist geneigt, den Oldenburgern die etwas besseren Siegesaussichten einzuräumen.

### Pokalspiele in Loga

tz. Frista Loga wartet für morgen mit einem Pokalturnier auf, an der folgende Vereine teilnehmen werden: Germania Papenburg, WFB-Heisfelde, Stern Reserve Emden, Frisia Loga. Die Pokalspiele haben an sich einen gewissen Reiz. Durch die verkürzte Spielzeit in den Vorrunden (2 mal 30 Minuten) können sehr leicht Ueberraschungen eintreten. Da zudem diese Partner sich ziemlich ebenbürtig sind, wird mit interessanten Kämpfen zu rechnen sein. Vielleicht kommt es zu einem Endspiel Loga-Heisfelde. Im Rahmenprogramm gibt es noch Jugendspiele gegen Stern Emden.

In Leer findet noch ein Punktspiel statt zwischen Leerer Knaben gegen Weener-Knaben.

### in die 1. Kreisklasse: Flachsmeer — CVL Emden

tz. Um den Aufstieg in die höhere Klasse bestreiten nun morgen die beiden Vertreter der Staffeln Nord und Süd der zweiten Kreisklasse das erste Spiel der Emdner Turnverein und Viktoria Flachsmeer. Beide Vereine wurden in den Punktspielen nur Tabellenweiter hinter den Reservemannschaften Germania und Stern. Da für diese aber Aufstiegsmöglichkeiten nicht in Frage kommen, werden die beiden Tabellenzweiten diese Spiele bestreiten. Beide Vereine werden natürlich mit Macht versuchen, gerade im ersten Spiel die Punkte an sich zu bringen, um im zweiten Treffen mit einer solchen Rückenstärkung beruhigender eingreifen zu können. Der eigene Platzvorteil bedeutet bei den ziemlich gleichwertigen Mannschaften daher ein großes Plus. Vielleicht wird auch morgen dieser Umstand von entscheidendem Ausschlag sein. Allerdings wäre ein Sieg der Emdner keine Ueberraschung.

Schiedsrichter ist Erftamp, Heisfelde.

### In der 2. Kreisklasse — Süd

ist folgende Paarung vorgesehen:

### Warfingsfehnpolder — Warfingsfehner

Bei dem ersten Treffen der benachbarten Fehnter trennte man sich unentschieden 1:1. Gerade bei Ortsspielen steigt nicht immer die der Papierform nach bessere Elf, so daß auch morgen ein Remis nicht überraschen würde.

Das Spiel Weener — Germania Reserve ist abgesetzt, da die SA-Stürme anlässlich der Beschäftigung durch den Gruppenführer ihre Sportler nicht beurlauben können.

### Regatta auf dem Emdner Binnenhafen

Nach dem guten Gelingen der letzten Herbstregatta auf dem Emdner Binnenhafen werden in diesem Jahre mehr Regatten auf dem Binnenhafen veranstaltet. Die Wasserverhältnisse auf dem Großen Meer gestatten dort kein einwandfreies Rennen. Demgegenüber ergeben sich auf dem Emdner Binnenhafen sehr geschlossene, schöne Regattabilder. Die erste Regatta wird von den beiden Emdner Vereinen ESV und SV „Neptun“ gemeinsam bestritten. Auch die Außenboote werden sich wieder an der Regatta beteiligen.



**Aller schützt vor Ehrgeiz nicht**  
 Mit 60 Jahren noch so frisch und kräftig, dazu kann man gratulieren. Also nicht den Kopf hängen lassen und sich in sein „Alter“ ergeben. Heute gibt es Quick, die vortreffliche Kraft- und Aufbaustoffe für Herz und Nerven. Damit kann man Leistungen vollbringen, wie in den besten Jahren. Keine Ermüdung, sondern erhöhte Ausdauer, ohne aufzutreiben. — Versuchen Sie bitte  
 Preis RM 1.20 in Apotheken und Drogerien  
 Proba gratis - Hermes, München, Golliv. 7 **Quick** mit Lezithin  
 Quick und Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee — aus einer Quelle

**Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden**

**Murich**

Der Fleischermeister Leo Heinemann in Vorkum beabsichtigt, in Ost-Victorbur auf dem Grundstück des Nimke Kohden, daselbst, eine Schlächtereierei zu errichten.

Aus der Schlächtereiererei dürfen keinerlei Flüssigkeiten zum Abfluss auf Nachbargrundstücke, nach der Straße, in Gräben oder in öffentliche Gewässer gelangen. Die flüssigen Abgänge sind vielmehr in einer außerhalb des Schlachtraumes und von den Gebäudefundamenten getrennt anzulegenden Grube zu sammeln.

Etwaige Einwendungen gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung sind binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen und Zeichnungen liegen im Kreisauschussbüro während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen vor dem Unterzeichneten wird hiermit Termin auf

Dienstag, den 9. Juni 1936 — 10 Uhr —

im Sitzungssaale des Kreisauschusses (Landratsamt) anberaunt. Es wird darauf hingewiesen, daß auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden die Erörterung der Einwendungen vorgenommen werden wird.

Murich, den 13. Mai 1936.

Der Vorsitzende des Kreisverwaltungsgerichts,  
 gez. Krieger, Landrat.

Der Mechanikermeister Hinrich Hoffmann ist als Bürgermeister der Gemeinde Bangstedde berufen und verpflichtet worden.

Murich, den 11. Mai 1935.

Der Landrat.

Auf die Verordnung zum Schutze der wildwachsenden Pflanzen und der nicht jagdbaren wildlebenden Tiere (Naturschutzverordnung) vom 18. März 1936, Reichsgesetzblatt I, Seite 181, weise ich hiermit hin. Die Verordnung kann im Büro des Landratsamtes eingesehen werden.

Murich, den 12. Mai 1936.

Der Landrat.

**Gemeinde Spekerfehn**

**Die Sperrung der Brücke**

über den Fehkanal in Spekerfehn wird bis zum 20. d. M. verlängert.

Spekerfehn, den 14. Mai 1936.

Der Bürgermeister.

**Zu verkaufen**

Johann Ringering in Schirum läßt

**Freitag, 22. Mai 1936**  
 nachmittags 5 Uhr,

in Coorbes Gastwirtschaft, Schirum, seine

**Besitzung**

bestehend aus großem, ziemlich neuen

**Geschäftshaus**

(Kolonial- und Eisenwaren)

mit **Wohnung, Stallung,**

**gr. Werkstatte u. Garten**

öffentlich verkaufen, evtl. verpachten.

Der Laden eignet sich auch für jedes andere Geschäft.

Murich.

Pape,

Preußischer Auktionator.

Landwirt Anteus Buh, Broetzetal läßt

**Sonnabend, den 23. Mai,**  
 nachmittags 3 Uhr,

in Hinrichs Wirtschaft seine

**Besitzung**

**Haus mit 11 ha**

mit oder ohne Ernte öffentlich verkaufen.

Murich.

Pape,

Preußischer Auktionator.

Für betr. Rechnung werde ich am

**Dienstag, dem 19. d. M.,**  
 nachmittags 3 Uhr beginnend,

im Theis'schen Auktionslokale, hier selbst, Am Eiland, folgende

gut erhaltene

**Möbiliar-**  
**gegenstände etc.**

als: 1 eich. Büfett, 1 do. Ausziehtisch, 6 do. Stühle mit Lederpolsterung, 6 eich. Stuhlstühle, 6 Küchenstühle, 2 Rohrstühle, 1 Eschrank (als Garderobenschrank gebraucht), 1 sehr gut erh. Küchenschrank, 1 sehr gut erh. Doppelschreibtisch (eiche), 1 kleinerer Doppelschreibtisch (eiche), 1 sehr gut erh. Sekretär, 1 A. Schreibtisch, 1 Stehpult, 3 Schreibstischessessel, 3 Schreibmaschinensessel, 1 eich. Bürotisch, 1 sehr gut erh. Sekretär, 1 A. Schreibtisch, 1 Stehpult, 3 Schreibstischessessel, 1 eich. Bürotisch, 1 einf. Bücherbord, 1 Hocker, 2 Schemel, 3 große Altentregale, 1 Formularschrank (Zürig), 1 Kinderpult, 1 Klavier, Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 einschl. Bettstellen mit Matr. u. Aufleg., 1 1/2schl. do., 1 Sofatisch, 1 Spiegel, 1 Singer-Nähmaschine, verschiedene Stühle, 1 Vertiko, 1 Ledersofa (als Küchensofa pass.), 1 Stuhltisch, 4 Rohrstühle, 4 Wiener-Stühle mit Rohrgeslecht, 1 eich. Bettstelle mit Auflegematratze, 2 Regulatoren, 1 Grammophon m. Platten und was mehr vorzukommen wird,

in freiwilliger Versteigerung öffentl. gegen Barzahlung

verkauft. Besichtigung am Auktionstage v. 12 Uhr mittags ab.

Emden, den 16. Mai 1936.

E. Peters,

Versteigerer.

Im Auftrage des Herrn Oberbürgermeister der Stadt Emden werde ich am

**Montag, dem 18. d. M.,**  
 nachmittags 2 Uhr,

**das Gras**  
**auf der Wurzel**

von den Ballanlagen, streckenweise zum Mähen, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Treffpunkt der Käufer „Seezens Hotel“, Neue Straße.

Emden, den 16. Mai 1936.

Keinemann,

Versteigerer.

*Ein blühen blühend fort Erfolg bringend  
 Um sorgt für guten Dücknerausführung.*



40 gr wiegt ein Küken am 1. Tag und 1000 gr nach 3 Monaten, also das 25fache! Auch Knochen, Legeorgane, Muskeln usw. sollen sich gesund u. kräftig entwickeln. Welche große Aufgabe für das Futter! — Darum füttert das gute, gehaltvolle

**Muskator**

Erstlingsmehl und Küken-Körnermischfutter

Bergisches Kraftfutterwerk G.m.b.H. Düsseldorf-Hafen

**Werklager: Landw. Vertriebsstelle G.m.b.H., Leer**

**Grasverkauf**

Im Auftrage des Preussischen Wasserbauamts Emden werde ich am

**Montag, dem 18. d. M.,**  
 nachmittags 3/4 Uhr,

den 1. u. 2. Grasschnitt:

a) am Flügeldeich des Außenhafens von Km. 0,0 bis 1,9,

b) des Seebeichs an der Westmole von Km 0,0 bis 0,7

für die 3 Nutzungsjahre 1936 bis 1938 öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Treffpunkt der Käufer Neferland.

Emden, den 15. Mai 1936.

Diekmann,

Preussischer Auktionator.

Hinrich Peters in Shlowerhorn läßt wegen Abbruch seines Hauses am

**Montag, dem 18. d. M.,**  
 nachmittags 5 Uhr,

an Ort und Stelle

**1800 Hohlziegel,**

davon 700 fast neu,

**ca. 3000 Schöfen Rohr**

(Reit),

**15 Sparren,**

**30 Auslanger,**

**3 Verbinde (Eiche),**

**4 Kaminstücke,**

**10 Fenster mit Glas,**

**5 Türen mit Rahmen,**

**1 Posten Bretter**

öffentl. freiwillig auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Besichtigung vorher gestattet.

Shlowerfehn, den 7. Mai 1936.

Fjarl Franken,

Versteigerer.

Zu verkaufen

**eisernes Motorboot**

mit Mittelmotore und 4 Zyl. 12 PS. Adler-Motor, Länge 8,20 m, Breite 2 m.

Frachtcontor

Gesellschaft m. b. H., Emden Filiale.

Ein gebrauchter

**Motorwagen**

sowie ein

**Milchwagen**

(70 Kannen fassend) wegen Anschaffung eines größeren sofort zu verkaufen.

S. Schoonbed, Stradholt.

Eine seit über 50 Jahren bestehende und gut gehende

**Gastwirtschaft**

(Haus mit Scheune)

in bester Lage der Stadt Murich ist wegen vorgerückten Alters des Inhabers sofort zu verkaufen.

Interessenten mit Kapital erhalten nähere Auskunft nach schriftl. Anfrage unter A 217 an die D.Z. in Murich.

**Gemälde**

Wegen besonderer Umstände verkaufe einige prachtvolle Gemälde bekannter deutscher Maler, sowie einige schöne echte **Perseer-Brüden** zu äußerst bill. Preisen. Angeb. u. E 606 an die D.Z., Emden.

Größeres Quantum

**Munkelrüben**

zu verkaufen.

F. Freylich, Kaje.

**Aktive Opel-Rimousine**

in bestem Zustande, machtmäßig prima in Ordnung, preiswert zu verkaufen.

Wo? Zu erfragen bei der D.Z., Murich.

**Achtung Binnenschiffer!**

Fertig montierter

**Schiffsmotor**

30 PS., „Selve“, mit Lichtmaschine und Wendegeräte, in tadellos. Zustande, preiswert zu verkauf. Schr. Anfr. u. E 160 a. d. D.Z., Emden.

**Nebenscheune z. Abbruch**

zu verkaufen.

Johann Henkel (sen.), Neu-Ballinghausen.

**Ein Motorfahrrad**

(Sachsmotor) zu verkaufen.

D. Bohlen, Timmel.

Verkaufe junge abgekalbte

**Zuchtkub**

K. Jansen, Engerhase.

**Hochtr. schwarzbl. Färsje**

verkauft.

H. Müller, Westerende-Holzloog.

**Ferkel veräußlich**

F. S. Eichen, Murich-Oldendorf.

**Zu kaufen gesucht**

Kaufe ständig b. sofortiger Kasse

**fette Kälber**

und **fette Schweine**

Angebote erbeten.

B. Andreeßen, Groß-Midlum.

**Ein- oder**

**Zweifamilienhaus**

in Emden

zu kaufen gesucht.

Zuführten mit Preisangabe unter E 604 a. d. D.Z., Emden.

**Beichter**

**Lieferwagen**

1/2-1 To., jedoch in gut erhaltenem fahrbaren Zustande gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Zuführten unter E 607 an die D.Z., Emden.

**Bauplatz**

zu kaufen gesucht in Leer oder Umgebung.

Angebote mit Platzangabe u. Preis unter E 608 an die D.Z., Emden.

Habe Verwendung von

**4 Stern- oder**

**Angeldstuten**

möglichst mit Füllen.

Offerten mit Preisangabe, Alter, Farbe pp. unter E 603 an die D.Z., Emden.

Anzukaufen gesucht

**Gehäuse zu D. Motorrad**

R 04. Angebote unter L 432 an die D.Z., Leer.

**Vermischtes**

**Suche ein Saugfohlen**

bei einer Stute.  
 E. Deters, Endzetel.  
 Tel. Funnix 6.

**Auto-Oele**

bei **B. Popkes, Jhrhove**

**Zu vermieten**

**3-Zimmerwohnung**

Eine sehr schöne sonnige mit allen Bequemlichkeiten an Einzelperson (berufstätige) oder älteres Ehepaar in Leer zum 1. 6. oder später zu vermieten. Offert. unter Nr. 66 an die D.Z., Leer, erbeten.

**Wohnung**

zu vermieten.

Ehr. Wendeling, Walle, Breiterweg.

**Möbl. Zimmer**

zu vermieten.

Wo?, sagt die D.Z., Murich.

**Im Auftrage habe ich eine**

**sonnige, zentral belegene**

**Stagen-Wohnung**

(5 Räume u. Küche u. sonstig. Zubehör)

zu vermieten.

Emden, den 16. Mai 1936.

Großstraße 23.

E. Peters,

Grundstücksmakler.

**Im Auftrage habe ich eine**

**Oberwohnung**

im Hause Emden, Menso-Allingsstraße Nr. 19, zu vermieten.

Emden, den 16. Mai 1936.

E. Peters,

Grundstücksmakler.

**3räumige sonnige**

**Oberwohnung**

z. 1. Juni 36 zu vermieten.

Brandt, Emden,

Kleine Burgstraße 7.

**Zum 1. Juli d. J.**

preiswert zu vermieten an guter Geschäftslage in Leer:

**Laden**

mit Lagerraum,

**3-Zimmer-Wohnung,**

Küche, Keller und Nebenräumen. Angebote unt. L 430 an die D.Z., Leer, erbeten.

**Zu mieten gesucht**

**Größerer Lagerplatz**

mit Schuppen

möglichst in der Nähe des Hafens, zu mieten gesucht.

Angeb. mit Preis unt. E 612 an die D.Z., Emden.

**Gut möbl. Zimmer**

zu mieten gesucht.

Angebote unter E 611 an die D.Z., Emden.

**Suche möbl. Zimmer**

mit 2 Betten in Leer-Voga.

Ang. u. E 601, D.Z., Emden.

**Geldmarkt**

**1. Hypothek v. 6000 Mk.**

gekauft. Doppelte Sicherheit. Auf Wunsch 100 Mk. monatliche Rückzahlung.

Schriftl. Offerten unt. E 609 an die D.Z., Emden.

**Gebe Hypothek**

auf Hausgrundstück gegen 4-Zimmer-Wohnung in Emden od. Leer-Voga. Ang. u. E 600 a. d. D.Z., Emden.

**Zinslose Darlehen**

für Hausbau, Kauf von Landstellen, Hypothek-Ablösung, Entschuldigungen durch Deutsche Bau- u. Hypotheken-Sparkasse e. G. m. b. H., Hamburg 1, Tilgung von RM 3,20 für je 1000,— RM Darlehen. Wenden Sie sich an die Haupt-Agentur für Niedersachsen, Bremen, Sternstraße 13. Postkarte genügt.

# Uffendorf - Himmeling

Wapenburg, den 16. Mai 1936.

## Besuch des SA-Gruppenführers Böhmer im Emsland.

013. Auf einer Besichtigungsfahrt durch das Emsland wird SA-Gruppenführer Böhmer am morgigen Sonntag früh um 7 Uhr im Lager II Uffendorf eine große Besichtigung der Lagerwachmannschaften vornehmen.

013. Zum Reichs-Opfer- und Werbetag für das Deutsche Jugendherbergswerk haben überall im Kreise die Formationen der Hitler-Jugend mit dem Verkauf der Anstich-Abzeichen begonnen. Während die Jugend den Straßenverkauf der Abzeichen vornimmt, sind die Politischen Leiter der Bewegung und die Sammler der NSB mit der Durchführung der Hauskassenabrechnung für das Deutsche Jugendherbergswerk beauftragt.

013. Die Ehrenliste für das Dankopfer der SA liegt zur Einzeichnung auf dem hiesigen Rathause seit einiger Zeit im Zimmer 20 (3. Stock) aus. Die Ehrenliste weist bereits eine ganze Reihe namhafter Spenden auf, doch ist zu erwarten, daß noch vor Abschluß der Einzeichnungsfrist sich auch diejenigen Volksgenossen zahlreich einfinden, die durch ihre kleine Spende, die für sie ein großes Opfer bedeutet, ihre herzlichste Verbundenheit und ihren Dank an den Führer bekunden wollen.

013. Filmabend des Roten Kreuzes. Im Saale von Hülsmann fand ein Vortragsabend statt, an dem ein Lehr- und Werbefilm „Ueber die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes“ lief. Der aus zwei Abschnitten bestehende Film gab einen aufschlußreichen Einblick in die praktische Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes, zeigte Rote-Kreuz-Schwester bei ihrer verantwortungsvollen Hilfsleistung und vermittelte ein Bild von dem Wirken der Helfer und Helferinnen des Roten Kreuzes in ländlichen Gebieten. Erste Hilfe bei Unglücksfällen und die Anlegung von Verbanden; Verletzungen jeglicher Art wurden im zweiten Abschnitt des lehrreichen Filmes vor Augen geführt. Der Vortragsabend, der von Frau Schönfeld mit einer Begrüßungssprache eröffnet worden war, wurde zu Ende geführt mit einem Vortrag über einen deutschen Freiheitskämpfer. Die Vortragende Frau Wöhring fand mit ihren Ausführungen dankbare Zuhörer.

013. Ein Verkehrsunfall ereignete sich hier in der Nähe der Landbergstraße, der jedoch noch verhältnismäßig glimpflich abgelaufen ist. Als der von dem Unfall Betroffene vorwärtsmähig die Straße befährt, geriet er offenbar durch Anfahren eines tief gelegenen Bordsteines gerade in dem Augenblick ins Schwanken, als ein Kraftwagen vorüberfuhr. Der Kraftfahrer wurde von dem Kotflügel des Wagens erfaßt und am Knie verletzt.

013. Uffendorf. Errichtung eines Frauenerbeitsdienstofflagers geplant. Seit einiger Zeit wird von zuständigen Stellen der Plan erwogen, ein Frauenerbeitsdienstofflager im hiesigen Ort einzurichten, da für die hiesige Gegend ein Bedürfnis für eine solche Einrichtung vorhanden ist. Ein passendes Gebäude, das durch Aufstodung zur Unterbringung von 40 Ansässigen eines Frauenerbeitsdienstofflagers hergerichtet werden kann, ist vorhanden. Es ist zu hoffen, daß die Bemühungen um die Errichtung eines Frauenerbeitsdienstofflagers von Erfolg gekrönt werden, da die Hilfe des Frauenerbeitsdienstoffes in der hiesigen von der Hochwasserkatastrophe heimgesuchten Umgebung in der nächsten Zeit sich als dringend notwendig erweisen dürfte.

## Der sterbende Himmeling

Auferstehung eines vergessenen Niemandslandes. — Dampfflüge in der Heide- und Moorlandschaft. Ein gewaltiges Kultivierungswert in Gang.

NSA. Zwischen Oldenburg und Diffriessland, zwischen Ems und Hafe, liegt weitabgelegen ein fast vergessenes Stückchen deutscher Erde: der Himmeling oder wie der Volksmund treffend sagt, das „Fiersteenland“. Wer diesen sandigen, stein- und moorreichen Erdstrich näher kennen gelernt hat, wird den Eindruck nicht vergessen. Bietet sich hier doch ein Stück deutscher Landschaft, wie es urwüchsig und kulturgeschichtlich interessanter sich wohl kaum innerhalb der Reichsgrenzen wiederfindet!

Endlos wogt hier die Heide auf und ab, wie ein im Wellenschlag erstarrtes Riesenmeer. Die Ebene, die den Himmeling umschließt, so melancholisch macht, umgibt den Menschen schweigend wie die Unendlichkeit. Fast scheinen Menschen und Welt in unerreichbare Fernen gerückt. Auf Schritt und Tritt offenbart sich uns in diesem andäunsten besiedelten Landstrich ganz Deutschlands die gewaltige Größe der Natur, sei es, wenn sommerlich weiße Wolken über die endlosen Heide- und Moorflächen, sanft vom Winde getrieben dahinjagen, sei es, wenn im Winter der düstere schwarzbraune Grund mit seinen tiefausgehenden Gräben leer gefegt ist von Stürmen, und der Himmel tage- und wochenlang mit dem Grau grenzenloser Traurigkeit verhangen ist.

In der Tat, die Natur hat ein wundervolles Walten im Himmeling geoffenbart. Aus den Hunderten riesenhafter Findlinge, die die nordischen Gletscher über die Himmelingurlandschaft zerstreuten, errichteten die Menschen in grauer Vorzeit Steingräber für ihre Toten, ebenso großartig und primitiv wie die endlosen Flächen von Heide und Moor. Es gibt in ganz Deutschland kein Gebiet, das auf engbegrenztem Raum soviel steinzeitliche Gräber aufweist wie der Himmeling. Selbst am feierlich liegen die gigantischen grauen, moosüberwucherten Steinlöcher da in dieser Abgeschiedenheit von Welt und Menschen. Zahllose Jahrhunderte dauerte der Frieden der steinzeitlichen Gräber. Dann plünderten menschliche Habicht und Neugierde die Grabkammern. Hunderte von uralten Grabmälern, von herrlichen Wanderbildern, Zeugen der Eiszeit,

013. Bodel. Vom Kleinkalibersport. Am morgigen Sonntag führt der hiesige Kleinkalibersportverein bei seinem Vereinslokal ein öffentliches Preisschießen durch. Für die besten Schützen winken bei dem nachmittags beginnenden Wettkampf wertvolle Preise.

013. Lathen. Hochherzige Spende für das Hochwasser-Notstandsgebiet. Einen nachahmenswerten Beschluß faßte der Lathener Spar- und Darlehnskassenverein anlässlich seines Jubiläumfestes des 50jährigen Bestehens, indem für das vom Hochwasser betroffene Notstandsgebiet an der Ems eine Summe von 500 Mark gespendet wurde. Der hochherzigen Spende schloß sich die hiesige landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft in anerkannter Weise an und stiftete ebenfalls für die von der Hochwasserkatastrophe betroffenen Volksgenossen einen Betrag von 300 Mark.

013. Lathen. Die Jubelfeier des Spar- und Darlehenskassenvereins Lathen aus Anlaß des 50jährigen Bestehens fand hier in dem Festzelt von Wilken unter starker Beteiligung statt. Eine ganze Reihe Begrüßungsansprachen von Vertretern des Verbandes ländlicher Genossenschaften, der Zentralgenossenschaft, der Kreisbauernschaft und des festgebenden Vereins, der zusammen mit der ebenfalls 50 Jahre bestehenden landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft Lathen das Jubiläum feierte, wurden im Verlaufe der Festtagung gehalten. Den Jubilären H. Ahlers-Oberlangen, B. Ahrens-Fradel, B. Grote-Melstrup, S. Kampfer-Fresenburg, S. Rüdchen-Fresenburg und B. Waterloh-Melstrup wurden Ehrenurkunden anlässlich des Jubiläums ausgehändigt. Im gemühtlichen Teil der Jubiläumfeier wurden Theateraufführungen, plattdeutsche Vorträge, Bauernlänze und allgemeiner Tanz geboten, so daß das Fest einen allseitig befriedigenden Verlauf nehmen konnte.

013. Hiddorpen. Sozialismus der Tat. Nachdem bereits in zahlreichen Gemeinden die Bauern und Landwirte sich zur Uebernahme des Viehes aus dem Hochwasserkatastrophengebiet der Ems auf die eigenen Weiden bereit erklärt haben, wurde auch in der hiesigen Gemeinde beschloffen, annähernd 30 Rinder aus der Umgebung von Herbrum zum Weidegang auf etwa 4 Wochen aufzunehmen. Die Opfer- und Hilfsbereitschaft der hiesigen Bauern und Landwirte verdient herzlichste Anerkennung.

## Auf Goin und Provinz

Der Raubmord an dem Tazenjäger.

Zu dem Raubmord in Empelde, dem der Tazenjäger Unterberg zum Opfer fiel, teilt die Nordkommission der Landeskriminalpolizeistelle Hannover noch folgendes mit: Nach den bisherigen Ermittlungen sind zwei Personen der Tat dringend verdächtig; 1. der Binnenschiffer Konrad Wedler, geb. am 11. Juli 1911 zu Hannover-Binden, 1,58 groß, Haar dunkelblond, trug dunkle Kletterweste mit blanken Knöpfen, lange schwarze Hose und Schiffermütze ohne Abzeichen; 2. der Antofhloffer Walter Glödner, geb. am 13. März 1914 in Jena, größer als Wedler, trug braunen Rock, dunkle Hose, weiße Turnschuhe, hat Mittelschädel und stottert. Der Zweite ist der bisher unbekannteste Begleiter des Wedler, auf den bereits in der Tagespresse hingewiesen wurde. Die vermutlichen Täter versuchen, entweder auf Binnenschiffen anzuhauern oder unterzuschlüpfen, oder auf Fernlastzügen zum Westen zu gelangen. Sie hielten sich bisher in Hannover-Albstadt und Hannover-Binden auf wurden auch am letzten

Sonntag noch in Bemerode bei Hannover und am Montag in Nisburg bei Hannover bettelt angetroffen. Nachrichten, die auf Wunsch selbstverständlich vertraulich behandelt werden, erbittet die Staatsanwaltschaft Hannover und die Nordkommission der Landeskriminalpolizeistelle Hannover (Fernsprecher 44 361).

## Schmuggler angeschossen.

Ein Einwohner aus Bockholt, der auf die Aufforderung eines Zollbeamten nicht stehen blieb, wurde durch einen gezielten Schuß schwer verletzt. Bei dem Angeschossenen fand man 15 Pfund geschmuggeltes Tabak. Mit einem Pungenschuß wurde der Schmuggler ärztlicher Behandlung übergeben.

## Fünf Jahre Zuchthaus für einen Arzt wegen gewerbmäßiger Abtreibung in 20 Fällen.

Das Kieler Schwurgericht verurteilte nach fünfjähriger Verhandlung den 46 Jahre alten praktischen Arzt Dr. Schweigmann aus Schönberg in Holstein wegen gewerbmäßiger Abtreibung in 13 vollendeten und sieben veruchten Fällen zu einer Gesamtzuchthausstrafe von fünf Jahren und weiterhin zu fünf Jahren Ehrverlust. Dem Angeklagten wird ferner die Berufsausübung auf die Dauer von fünf Jahren unterjagt. Die bei den Behandlungen benutzten Instrumente werden eingezogen und die Kosten des Verfahrens dem Angeklagten auferlegt.

## 3 000 Jahre altes Urnengrab.

Bei den zurzeit unter Leitung von Dr. Kerstens vom Landesmuseum vorgeschichtlicher Altertümer in Kiel stattfindenden Ausgrabungen der Grabstätten unserer Vorfahren wurde ein 3 000 Jahre altes Frauen-Urnengrab gefunden. Außer der Urne wurden noch einige Schmuckstücke gefunden, die dem Landesmuseum zu Kiel übersandt wurden.

## Fahrtgäste und Besatzung des Dampfers „Oldenburg“ gerettet.

Wie die Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei zu der Strandung ihres Dampfers „Oldenburg“, die sich in dichtem Nebel an der portugiesischen Küste ereignete, mitteilt, konnten die Fahrtgäste sowie die gesamte Besatzung jetzt gerettet werden. Die Bergung des Dampfers ist unwahrscheinlich.

## Beim Einschrauben einer Birne vom Strom getötet.

Als ein Klempnerlehrling im Keller einer am Adolf Hitler-Platz in Osabrück gelegenen Gaswerkstatt eine Birne einschrauben wollte, wurde er vom elektrischen Schlag getroffen und stürzte zu Boden. Die sofort aufgenommenen Wiederbelebungsversuche waren leider ohne Erfolg.

## Internationaler Schulkongreß in Hannover.

Auft und Wächter werden sprechen.

Der 3. Internationale Freiluft-Schulkongreß hält vom 18. bis 23. Juli in Deutschland eine Tagung ab, zu der Anmelbungen von etwa 30 Nationen vorliegen. Der Kongreß, der seine Ziele diesmal erheblich weiter gesteckt hat als bei den ersten Tagungen, strebt eine allgemeine Schulreform in dem Sinne an, daß die Freilufterziehung nicht nur für das schwache Kind, sondern grundsätzlich für alle Kinder in Frage kommen soll. Die Verhandlungen beginnen am 18. Juli in Hildesfeld, wo zur gleichen Zeit die deutsche Lehrerversammlung zur Jahresversammlung vereint ist, und werden dann nach Hannover verlegt. Hier enden sie mit einer großen Kundgebung der NS-Lehrerbundes in der Stadthalle, auf der Reichsminister Raft und Reichsamtleiter Wächter das Wort ergreifen werden.

hat man ohne Sinn und Verstand zerstört und fortgeschleppt, um sie zu Hofeinfriedungen oder zu Wege- und Brückenbauten zu verwenden. Aber noch sind uns im Himmeling einige Dutzend solcher steinzeitlicher Gräber erhalten geblieben von denen die ältesten etwa auf ein Alter von 5000-6000 Jahre zurückblicken dürften.

Die ganze einzigartige Szenerie der Himmeling Landschaft mit ihren Steingräbern, dunklen Moorseen, Sanddünen und Schaftoben steht heute auf Abbruch. Dehland hat in unserer Gegenwart für ein Volk ohne Raum keine Daseinsberechtigung mehr, und wäre es ideell noch so wertvoll. Durch die Schwere der rechtsseitigen Heide- und Moorlandschaft knirschen heute die Dampfflüge und reißen ein Stück nach dem anderen aus dem braunroten Fell des Himmeling. Die erbbraunen Kolonnen des Reichsarbeitsdienstes stehen, gleich ihren Kameraden in den unwegsamen Moor- und Sumpfgeländen links der Ems, seit Jahr und Tag auf Vorposten im steten Kampf gegen die Urganen von Heide und Moor im Himmeling. Ein gewaltiges Kultivierungswert ist hier in Angriff genommen, um aus brachem Dehland fruchtbaren Nährboden der Nation zu schaffen.

Der Kreis Himmeling rechts der Ems umfaßt rund 50 000 Hektar, von denen schätzungsweise etwa die Hälfte unfruchtbar ist. Heide- und Moorgebiete darstellen. Rechnet man die kulturwürdigen, nur zur Forstung geeigneten und die kleineren, in vielen Bemerkungen zerstreut liegenden Flächen ab, so bleiben noch etwa 10 000 Hektar als zur Umwandlung in Acker- und Grünland geeignet übrig, die sich auf eine Reihe von großen zusammenhängenden Komplexen zwischen Ems und Oldenburg verteilen. Diesen menschenleeren Raum mit unfruchtbareren Boden gilt es an die weitab liegenden Dörfer und Flecken mit Wegen und Entwässerungszügen anzuschließen, ihn selbst mit den gleichen Anlagen zu versehen, in Kulturland zu verwandeln und auf ihm neue Bauernstellen und Wohnstätten in neuen Dörfern zu errichten. Die gewaltige, hierzu erforderliche Arbeit ist nunmehr im vollen Gange, sie ruht vor allem bei den bewährten Kolonnen des Reichsarbeitsdienstes, der überall im Himmeling eingesetzt ist, in den besten Händen.

Auch die vormalige preußische Regierung hatte sich die Urbarmachung der großen brachliegenden Flächen im Himmeling zur Aufgabe gemacht, sie ist aber mit dem Erwerb von wenigen tausend Hektar, wozu sie allein einen Zeitraum von

fünf Jahren benötigte, in den Anfängen stehen geblieben. Es fehlte dieser Aktion von vornherein die zähe und zielbewusste Durchführung auf lange Sicht. So erklärt es sich, daß der Kreis Himmeling zu den am dünnsten besiedelten Gebieten unseres Vaterlandes zählt. Auf einem Quadratkilometer leben hier nur rund 27 Einwohner gegenüber 130 im Reichsdurchschnitt. Der Himmeling ist bis vor einigen Jahren ein verlorenes, vergessenes Land geblieben. In den strobgedeckten Moorlaken lungerte der Hunger, herrschte geistige und seelische Not, gleich das Leben oftmals dem des finsternen Mittelalters. Menschen starben, weil ärztliche Hilfe in Notfällen wegen des unwegsamen Geländes zu spät kam. In schicksalshafter Ergebenheit ertrugen die Himmeling Heide- und Moorbewohner ihr von der Natur bedingtes kümmerliches Erdendasein.

Der Himmeling hat unter nationalsozialistischer Staatsführung aufgehört, ein Niemandsland zu sein, in dem die unbezwingbare Natur waltet. Der geschlossene Einfluß von Kolonisationskräften, die für die Urbarmachung von Heide und Moor zwingende Voraussetzung sind, ist zur Tat geworden. Ueber den Heidestrichen und Moorflümpfen im Himmeling flattern heute die Fahnen mit Spaten und Aehre im Winde. Nicht lange mehr wird es währen, und die endlosen wind- und wasserzerfetzten Sanddünen mit ihrem unsahbaren Reichtum an bunten Feuersteinen werden in wogende Roggenfelder versinken, und wir sehen nicht mehr den struppigen Himmeling Spitz die Schaftoben wachsam umkreisen. Die poesieumwobene Gestalt des Schäfers wird in die Vergessenheit hinabsinken, und damit werden auch die alten strobgedeckten Schaftoben, die gleich vorzeitlichen Wohnstätten noch vielerorts im Himmeling verstreut anzutreffen sind, verschwinden.

Der große Abbruch im „Fiersteenland“ hat begonnen. Die alten dörflichen Lehmbauten machen sachlichen Gegenwartsbauten Platz. Ueberall im Kreise Himmeling werden neue Bauernstellen aufgeführt, in Corup, Westerholte, Groß-Berßen und anderen Orten. Mit Riesenschritten geht die Veränderung des uralten Kultur- und Landschaftsbildes voran. Der alte Himmeling stirbt. Das wird sich nicht mehr leugnen lassen. Es nützt nichts, deshalb sentimental beiseite zu stechen oder die letzten Reste einer mehr als tausendjährigen Kultur in einem Heimatmuseum zu beizubehalten. Ein Volk will leben, eine Landschaft stirbt!

Dr. Karl Meysemeyer.

# Die verbilligten Sommerpreise der Reichsbahn

Mit Beginn der Reisezeit erhebt sich für viele, die für den Sommer Reisen und Ausflüge planen, die Frage, welche Fahrpreisermäßigungen der Reichsbahn für ihr Reisevorhaben in Betracht kommen und welche Bedingungen zu erfüllen sind, um die Ermäßigung zu erhalten. Aus der etwas verwirrenden Fülle der Bestimmungen über Fahrpreisermäßigungen sollen deshalb die wichtigsten hier hervorgehoben werden. Vielleicht wird dadurch manchem Reise-lustigen der Weg zur Auskunftsstelle und das unliebbare Anstehen erspart.

## Urlaubsarten

Die am meisten in Anspruch genommene Fahrpreisermäßigung für größere Reisen ist die Urlaubsart, eine Rückfahrkarte, die das ganze Jahr hindurch gelöst werden kann. Ermäßigung 20 Prozent und mehr, steigend mit der Entfernung. Für den Verkehr mit Ostpreußen wird eine Ermäßigung gewährt, die bis 800 Kilometer 40 Prozent beträgt und bei größerer Entfernung noch weiter ansteigt. Mindestens ist bei Urlaubsarten das Fahrgeld für 200 Kilometer zu zahlen. Die Geltungsdauer der Karten beträgt zwei Monate. Die Hinreise muß am 1. Geltungstage, die Rückfahrt darf frühestens am 7. Geltungstage, bei Ostpreußen-Rückfahrten jedoch jederzeit angetreten werden. Die Rückfahrt muß mit dem Ablauf des letzten Geltungstages beendet sein. Fahrunterbrechung ist auf der Hinreise einmal, seit dem 1. Mai auf der Rückreise viermal gestattet. Bei Benutzung von Schnell- und Eilzügen ist der volle Zuschlag zu zahlen. Die Karten werden nur auf Verbindungen ausgestellt, für die gewöhnliche Fahrarten ausgegeben werden können. Für den Rückweg kann ein Umweg zugelassen werden. Der Rückweg darf dann die Hälfte länger sein als der Hinweg.

Für Reisen nach den Nordseebädern werden besondere Urlaubsarten als Buchfahrarten ausgegeben, die auf der Hin- und Rückfahrt wahlweise über verschiedene Schiffswege gehen. Die Verlängerung des Rückweges ist bei diesen Karten nicht zugelassen, ihre Durchführung würde zu schwierig sein.

## Ferienonderzüge

Für Ferienonderzüge wird in diesem Jahre eine Ermäßigung von 40 Prozent gewährt. Ein Verzeichnis der Ferienonderzüge, die für diesen Sommer vorgelesen sind, mit näheren Angaben über Preise, Fahrpläne, Bestellung der Fahrkarten und dergleichen mehr wird durch besondere Werbestifte bekanntgegeben, die Ende Mai bei den Fahrkartenausgaben zu erhalten sind.

## Festtagsrückfahrarten

Diese Karten mit 33 1/2 Prozent Ermäßigung werden zu Pfingsten 1933 in allen Verbindungen ausgegeben, für die Fahrarten des gewöhnlichen Verkehrs gelöst werden können. Sie gelten zur Hin- und Rückfahrt an allen Tagen vom 29. Mai bis zum 4. Juni (Donnerstag vor bis Donnerstag nach Pfingsten). Die Rückreise muß am 4. Juni 24 Uhr beendet sein. Rechtzeitige Buchung der Karten, die zum großen Teil ausgeschrieben werden müssen, wird empfohlen.

## Ermäßigung für kinderreiche Familien

Familien mit wenigstens vier unehelichen leiblichen Kindern, die das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und dem ehelichen Hausstand angehören, erhalten eine besondere Fahrpreisermäßigung, wenn wenigstens zwei Familienmitglieder zusammen reisen. Erforderlich ist eine ortspolizeiliche Bescheinigung über den Personenstand der Familie, die ein Jahr gültig ist und außerdem für jede Reise ein schriftlicher Antrag auf besonderem Vordruck, der bei den Fahrkartenausgaben gekauft werden kann. Die Ermäßigung wird gewährt auf Fahrarten zum gewöhnlichen Fahrpreis, auf Sonntagsrückfahrarten, Urlaubsarten und Ferienonderzugarten.

## Sonntagsrückfahrarten

Sonntagsrückfahrarten mit 33 1/2 Prozent Ermäßigung werden für Wochenend- und Sonntagsausflüge in vielen besonders bekanntgegebenen Verbindungen ausgegeben. Aus-

gabe am Tage vor und an Sonn- und Festtagen. Hin-fahrt am Vortage von 12 Uhr an. Antritt der Rück-fahrt auf dem Zielbahnhof der Fahrkarte spätestens 12 Uhr am Tage nach dem Sonn- oder Festtage. Mitwochs- und Flugkarten werden von größeren Städten nach nahe-gelegenen Ausflugsorten ausgegeben. Hinreise ab 12 Uhr, Rückreise bis 24 Uhr.

## Arbeiterrückfahrarten.

Arbeiterrückfahrarten mit 50 Prozent Ermäßigung können erhalten die gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Beamten, Angehörigen der Wehrmacht, Angestellten und Arbeiter, ferner Beamtenanwärter, Lehrlinge und andere zur Berufs-ausbildung beschäftigte Personen, und zwar Verheirate te zur Fahrt zwischen dem Arbeitsort und dem Wohnort der Eltern. Arbeiterrückfahrarten gelten längstens zehn Tage, sie werden nur einmal in der Woche ausgegeben, und zwar gegen Vorlage eines Antrags nach vorgeschriebenem Muster, der vom Arbeitgeber ausgestellt und von der Orts-polizeibehörde bescheinigt sein muß.

## Gesellschaftsfahrten.

Bei Gesellschaftsfahrten ist der ermäßigte Fahrpreis für mindestens zwölf Personen zu zahlen. Die Ermäßigung be-trägt für 12-24 Erwachsene 33 1/2, für 25-99 Erwachsene 40 Prozent, für 100 Erwachsene und mehr 50 Prozent. Bei Bezahlung für 12-19 Personen fährt ein Teilnehmer, für 20-39 Personen fahren zwei Teilnehmer, für 40-99 Per-sonen drei Teilnehmer frei.

Für Schulfahrten werden 50 Prozent Fahrpreisermäßi-gung gewährt. An jeder Fahrt müssen mindestens fünf Stu-dierende oder Schüler und ein Lehrer teilnehmen. Eltern und andere Begleitpersonen können bis zur Zahl der teilnehmenden Schüler mit gleicher Ermäßigung zugelassen werden. Frei-fahrten wie bei Gesellschaftsfahrten.

Ermäßigungen für Sportzwecke und Ju-gendpflege. Mitglieder von Vereinen, die dem Deut-schen Reichsbund für Leibesübungen angehö-ren, erhalten 50 Prozent Ermäßigung bei gemeinshaftlichen Fahrten, die sie als Wettkämpfer oder Zuschauer bei Wert- und Trainingskämpfen ausführen. Die gleiche Ermäßigung erhalten Organisationen der Hitlerjugend und die dem Reichssportführer unmittelbar unterstellten Sportvereine für gemeinshaftliche Fahrten Jugendlicher zu Zwecken der Ju-gendpflege. Die Jugendlichen dürfen das 22. Lebensjahr nicht überschritten haben. An jeder Fahrt müssen mindestens sechs Personen teilnehmen. Auch hier Freifahrten wie bei Gesellschaftsfahrten.

Netz- und Bezirksarten. Den Berufsreisenden, aber auch den Ferientreisenden, bieten Netz- und Bezirksarten eine erhebliche Fahrpreisermäßigung. Sie berechtigen innerhalb bestimmter Verkehrsgebiete zu blühigen Reisen auf den Reichsbahnstrecken und werden ausgegeben als Monats-karten für größere Gebiete (Netz) von etwa 7000 Kilometer Streckenlänge, als Monats- oder Teilmonatskarten (letztere mit einwöchiger Gültigkeit) für kleinere Gebiete (Bezirke) von rund 1000 Kilometer Streckenlänge. Preise und Bestimmungen sind aus dem Heft „Netzarten und Bezirksarten der Reichsbahn“ zu ersehen, das bei den größeren Fahrkartenaus-gaben für 0,25 RM zu kaufen ist.

Monatskarten werden für den Kalendermonat, Teilmonatskarten für die Kalenderwoche an jeder-mann ausgegeben. Sie berechtigen auf der angegebenen Strecke zu beliebiger häufiger Fahrten an allen Tagen.

## Sonstige Fahrpreisermäßigungen.

Groß ist die Zahl der sozialen Fahrpreisermäßigungen für einen bestimmten Personenkreis, z. B. für Schüler und Lehr-linge, deutsche Kriegsteilnehmer, Kriegsbeschädigte, Schwer-krriegsbeschädigte, hilfsbedürftige Kranke, mittellose Witwe, Taubstumme und Schwerhörige, für öffentliche Kranken-pflege, für Fahrten von Kindern mittelloser Eltern in Ferien-kolonien, für Binnenwasserfahrten und deutsche Seeleute, landwirt-schaftliche Siedler, vorstädtische Kleinsiedler und andere. Ein-zelheiten können hier wegen Raummangels nicht wieder-

gegeben werden. Näheres ist aus dem „Begleitheft für den Personenerverkehr der Reichsbahn“ zu ersehen, der von den größeren Fahrkartenausgaben für 0,10 RM. abgegeben wird. Auskunft erteilen auch alle Fahrkartenausgaben, M.E.N.-Aus-gabestellen und die Reichsbahn-Auskunftsstellen.

Zum Schluß noch einige Winke für Fahrgelderstat-tungsanträge, die erforderlich werden, wenn Fahr-karten ganz oder teilweise nicht benutzt sind. Man verläum-nie, die Nichtausnutzung eines Fahrausweises durch einen Bahnhofsaufsichtsbeamten bescheinigen zu lassen, weil nur dann das Fahrgeld erstattet werden kann. Erstattungsanträge werden von den Fahrkartenausgaben aufgenommen und nö-tigenfalls weitergegeben. Für verlorene Fahraus-weise kann kein Ersatz geleistet werden, weil der Finder ge-fundene Karten selbst benutzen oder sich den Gegenwert erstat-ten lassen kann. Man verwahre Fahrkarten daher nach ihrer Lösung stets sorgfältig und behandle sie wie klingende Münze!

## Wer kann Feldmeister des RAD. werden?

Reichsarbeitsführer Hierl hat für den Befähigungsnach-weis zum Eintritt in die Feldmeisterlaufbahn des Reichsarbeits-dienstes eine neue Prüfungsordnung (Ergänzungsprüfung) erlassen, die im Reichsministerialblatt vom 8. Mai veröffent-licht wurde. Danach haben Unterführer des Reichsarbeits-dienstes, die in die Feldmeisterlaufbahn eintreten wollen, aber kein Reisezeugnis einer höheren Lehr-anstalt besitzen, vor ihrer Einberufung zur Feldmeister-schule in einer besonderen Prüfung nachzuweisen, daß sie die Vorbedingungen für den Eintritt in die mittlere und höhere Laufbahn erfüllen.

Die zweimal jährlich in der Reichsschule des Reichsarbeits-dienstes stattfindenden Prüfungen bestehen aus einem schrift-lichen und einem mündlichen Teil. In den schriftlichen Arbeit-ten werden die notwendigen Kenntnisse, die klare Urteils-fähigkeit und die gedanklich richtige Behandlung allgemeiner Fragen geprüft. Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die gleichen Gebiete.

Das erste Hauptgebiet der Prüfung umfaßt den Lebensraum und die Geschichte des deutschen Volkes. Dieses Kapitel ist im weitesten Sinne zu verstehen, denn es verlangt auch geogra-phische, politische, wirtschaftliche und kulturelle Kenntnisse. Das zweite Hauptgebiet erstreckt sich auf die nationalsozialisti-sche Weltanschauung und Staatsführung. Dazu gehören nicht nur Leben und Werk des Führers, das Programm der NSDAP u. die wichtigsten Aufbaugesetze des Dritten Reiches, sondern auch positives Wissen über die Führer der Bewegung und des Staates, nationalsozialistische Gedenktage usw., und vor allem eingehende Kenntnisse in Rechnen und Algebra, in Planimetrie und Stereometrie, in Trigonometrie und analy-tischer Geometrie, in Physik und Chemie, in Pflanzen- und Tierkunde, in Geologie, Mineralogie und Erdkunde verlangt. — Ueber die etwaige Wiederholung einer erneuten Prüfung entscheidet der Prüfungsausschuß. Prüfungsgebühren werden nicht erhoben.

## Wor Ruffen und Worbannuoll Große Strafkammer Uurich

1 Jahr 6 Monate Gefängnis wegen Verleumdung.

Die am 9. Mai gegen Jan Bartjes-Bunde ausgesuchte Verhandlung wurde am Donnerstag zu Ende geführt. Bekanntlich war die Verurteilung gegen Bartjes, der wegen Verleumdung angeklagt war, ausgesprochen worden, da zwei im Strafverfahren in An-gen stehende Zeugen kommissarisch vernommen werden sollten. Bei Beginn der Verhandlung wurden die Protokolle der vernommenen Zeugen und Sachverständigen zur Beurteilung gebracht. Nachdem dann noch zwei weitere von der Staatsanwaltschaft geladene Zeugen vernommen waren, stellte der Verteidiger den Antrag auf sofortige Verurteilung des Haftbefehl, da weder dringender Tat noch flucht-verdacht begründet sei. Die Staatsanwaltschaft widersprach diesem Antrag und dieser wurde auch durch Gerichtsbescheid abgelehnt. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten wegen Verleumdung bzw. Vergehens wiederum 2 Jahre Zuchthaus, Verurteilung der Unternehmungshaft, ferner eine Geldstrafe von 30 000 RM., evtl. für je 500 RM. einer Tag Gefängnis. Außerdem beantragte er dem Landesstaatsanwalt Verurteilungsbefugnis zuzusprechen. Das Urteil lautete: Der Angeklagte wird wegen Verleumdung wegen einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten sowie zu einer Geldstrafe von 70 000 RM., hilfsweise zu weiteren 2 Monaten Gefängnis, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Die Unternehmungshaft ist auf die Freiheitsstrafe angzurechnen.

## Von unfern Landsleuten in Amerika

otz. In den letzten Wochen wissen unsere ostfriesischen Landsleute im fernen Amerika nicht viel zu berichten. Sie haben die besonders harten Wintermonate verhältnismäßig gut überstanden und haben jetzt alle Hände voll zu tun, um das Land zu bestellen. In diesem Frühjahr wollte es schier kein Ende nehmen mit dem vielen Schneefall und dem starken Frost. Noch in den ersten Wochen des April herrschte wieder eine empfindliche Kälte, und das Thermometer sank in verschiedenen Orten unter den Gefrierpunkt. In Nebraska fiel Schnee, der das Land wieder einige Zoll hoch bedeckte. Dasselbe trat in den letzten Wochen verschiedentlich in Sta-tus auf, die die Einwohner in dieser Jahreszeit gar nicht gern sehen, denn sie können meistens eine trockene Jah-reszeit an. Auf die Frage, wie so große und verheerende Nebererschwemmungen wie in den letzten Monaten nur möglich sein konnten, weiß man drüber eine gute Antwort: Ange-heure Schnee- und Regenmassen waren wohl in erster Linie die Ursache, aber zum großen Teil auch die ganz unverant-wortliche Gleichgültigkeit, mit der man dort die Behandlung des Bodens betreibt. Man hat zur besseren wirtschaftlichen Ausnutzung den Waldbestand, der doch viel Feuchtigkeit auf-fangen und festhalten konnte, abgeholzt und nicht daran ge-dacht, das Land wieder aufzufüllen. Seit einigen Jahren ist man eifrig dabei, das Versäumdte nachzuholen, aber die ver-heerenden Folgen des Raubbaus haben sich schon allzu stark bemerkbar gemacht und die Bodenverwitterung wird erst ein-mal Milliarden verschlingen.

Ein Beweis dafür, daß es unseren Landsleuten in der neuen Heimat im Durchschnitt nicht schlecht geht, ist folgen-der: In Grund County, im Staate Iowa, erhalten jetzt 75 Personen die vom Staat bezahlte Alterspension. Trotzdem das County von einer großen Anzahl von Ost-friesen bewohnt wird, ist die Zahl der Pensionempfänger unter ihnen sehr klein; ein Beweis, daß nur wenige Personen unter ihnen eine Unterstützung benötigen.

Ein Landsmann aus dem Ort Janesville im Staate Wisconsin gibt uns in seinem Bericht einige interessante Zah-

len über dieses und jenes aus der Stadt: Diese hat 22 000 Einwohner und besitzt eine große Werkstätte der Straßenbau-verwaltung, die in dem vergangenen Winter viel Arbeit hatte; besonders viele Schneepflüge mußten ausgebessert werden. Trotz der modernsten Maschinen hat man in diesem Ort dreißig Tage gebraucht, um alle Straßen und Wege zu reinigen. Weiter besitzt der Ort eine große Zuckerrübe, die aber durch besondere Umstände nur immer wenige Monate im Jahr in Betrieb sein kann. Dann hat die Chevrolet-Autofabrik im Orte noch eine große Werkstätte, in welcher täglich fünfshundert neue Autos aufgestellt werden.

Wer ein echter Distriese ist, der läßt nicht von seiner Art und behauptet sich auch in der Fremde, mag er auch noch so lange Jahre von der Heimat fern sein. In einem Ort haben sich im Laufe der Jahre fast alle Distriese dazugemacht und wo anders eine Existenz gefunden. Nur ein altes Kleeb-blatt, drei Distriese, halten noch tren zusammen und finden sich in jeder Woche einmal ein, um gemeinsam ein Koppfe Tee zu trinken. Sie tun das aus einem ganz besonderen Grunde, denn sie meinen, je mehr Distriese zusammen sind, desto besser schmeckt der Tee, und in dieser Behauptung wollen wir den drei biederen Landsleuten recht geben.

Es starben auf fremder Erde wieder verschiedene Lands-leute, die früher oder später ihre erste Heimat verlassen hat-ten. Im gelegenen Alter von 95 Jahren starb Siebold Del-riehs, der in Esenz geboren wurde; als sechzigjähriger Mann fuhr er noch über das große Wasser, wo er nun in Melvin im Staate Illinois zu Grabe getragen wurde. Neun-zig Jahre alt wurde Bertha Rinne, die in Distriese das Licht der Welt erblickte und mehr als fünfzig Jahre in Amerika gewohnt hat; sie starb in Slaton im Staate Texas. Wie eng Freunde und Leid zusammenliegen, zeigt folgender Fall: In der Stadt Parkersburg im Staate Iowa starb die in Wis-quard geborene Frau Oltmanns, geb. Reimers, im hohen Alter von 85 Jahren; noch wenige Wochen vor ihrem Tode feierte ihr Mann seinen 84. Geburtstag. Einige Tage danach durfte das Ehepaar das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit bei verhältnismäßig guter Gesundheit feiern, und kurz danach starb nun die alte Frau und brachte tiefes Leid in die Familie. Im gleichen Alter starb in Wellsburg

(Iowa) Frau Follie Mbers, geb. Dohen, die 1850 in Lü-b-ber tsche geboren wurde; als junges Mädchen von sieb-zehn Jahren wanderte sie mit ihren Eltern aus. 83 Jahre alt wurde Oltmann Bunjer in Hildreth im Staate Nebraska; er war gebürtig aus Strachholt. Wenige Tage nach dem Tode ihres Mannes starb in Managan (Illinois) Frau Man-not, geb. Alberts, im hohen Alter von 82 Jahren; ihre Wiege stand in einem Ort in der Nähe von Ghens. In Lyon (Iowa) wurde Brunt A. Uden abgerufen, der fast achtzigjährige Landsmann wurde in Halle bei Weener geboren und kam bereits als Junge von zehn Jahren nach Amerika. Tobias Rieten wurde 1859 in Marx geboren und starb kürzlich in Monticello im Staate Iowa. 75 Jahre alt wurde Tjaden; in Ryjuu geboren, kam er mit zwanzig Jahren in seine zweite Heimat und starb in Sioux City, Iowa. In Crinum bei Uurich kam Frau Kirgens, geb. Harms, zur Welt; vor über fünfzig Jahren fuhr sie übers große Wasser und starb jetzt im Alter von 75 Jahren. Helene Meents wurde 1863 in Uurich geboren und starb in Uurich im Staate Iowa. Als achtjähriges Mädchen kam Minnie Saathoff nach Amerika; sie wurde 1872 in Jh Lowersehn geboren und starb in Golden, Illinois. John Dietrich Wlfs erlebte seine Jugendjahre in Wiese und kam 1889 als Jüngling in seine neue Heimat, wo er jetzt in Le Mars (Iowa) gestor-ben ist.

Drei ostfriesische Ehepaare konnten in den ver-gangenen Wochen in Amerika seltene Hochzeitstage feiern: In Gifford (Illinois) verbrachten Fode Müller und Frau in alter Frische den Tag, an dem sie vor 55 Jahren ehelich ver-bunden wurden; während der Mann in Jh Lowersehn zu Hause war, stammt die Frau aus Timmel. Das Fest der Goldenen Hochzeit beging das Ehepaar Krull in dem Orte Corfica im Staate Süd-Dakota; das in der dortigen Gegend sehr bekannte Ehepaar stammt aus Larrelt. An der Hochzeitsfeier nahmen etwa 125 Gäste teil, die dem noch rüstigen Paar ihre Glückwünsche darbrachten. Ebenfalls konn-ten John Bunjer und Frau Etta, geb. Valentine, in Lennox im Staate Süd-Dakota Goldene Hochzeit feiern. Frau Bun-ger wurde in Crimerjuu geboren und wanderte vor über fünfzig Jahren nach Amerika aus, wo sie jetzt zufrieden und glücklich ihren Lebensabend verbringen darf. F. R.

## Die Schwesterwaffe der Infanterie:

# Minenwerfer!

Minenwerfer waren selbst für die Mehrzahl der deutschen Offiziere eine Kriegsüber-  
raschung. Sie hatten im Ausland, vor Port Arthur, die Feuerprobe bestanden  
und waren kurz vor dem Kriege auch in Deutschland den Festungspionieren als  
schwere Minenwerfer (Kaliber 25 Zentimeter) und mittlere Minenwerfer (17 Zen-  
timeter) zugeteilt worden. Leichte Minenwerfer (7,6 Zentimeter) waren noch im Versuch.  
Die Erfolge bei der Einnahme von Lüttich blieben nicht vereinzelt. Überall im Fe-  
stungs- und alsbald auch im Stellungskrieg, ja selbst im Bewegungskrieg bewährte  
sich die junge Waffe. Es entstanden eigene Minenwerferverbände. 23 Minenwerfer-  
bataillone, 250 Divisions-Minenwerferkompagnien und 580 Minenwerferabteilungen wur-  
den bis Kriegsende aufgestellt, 1322 schwere, 2476 mittlere und 13 329 leichte Werfer  
in Gebrauch genommen. Das Friedensbittat beschränkte die Waffe für das Reichsbeer  
auf je eine Kompagnie bei jedem Infanterieregiment zu 6 leichten und 2 mittleren Wer-  
fern und verbot die Führung schwerer Werfer ganz. Im neuen Heer sind die Minen-

Rechts: Der Wintler vermittelt  
die Verbindung zwischen Feuer-  
stellung und Beobachtung.

Unten: Alle Mann zupaden!  
Ein Minenwerfer wird in Stel-  
lung gebracht.

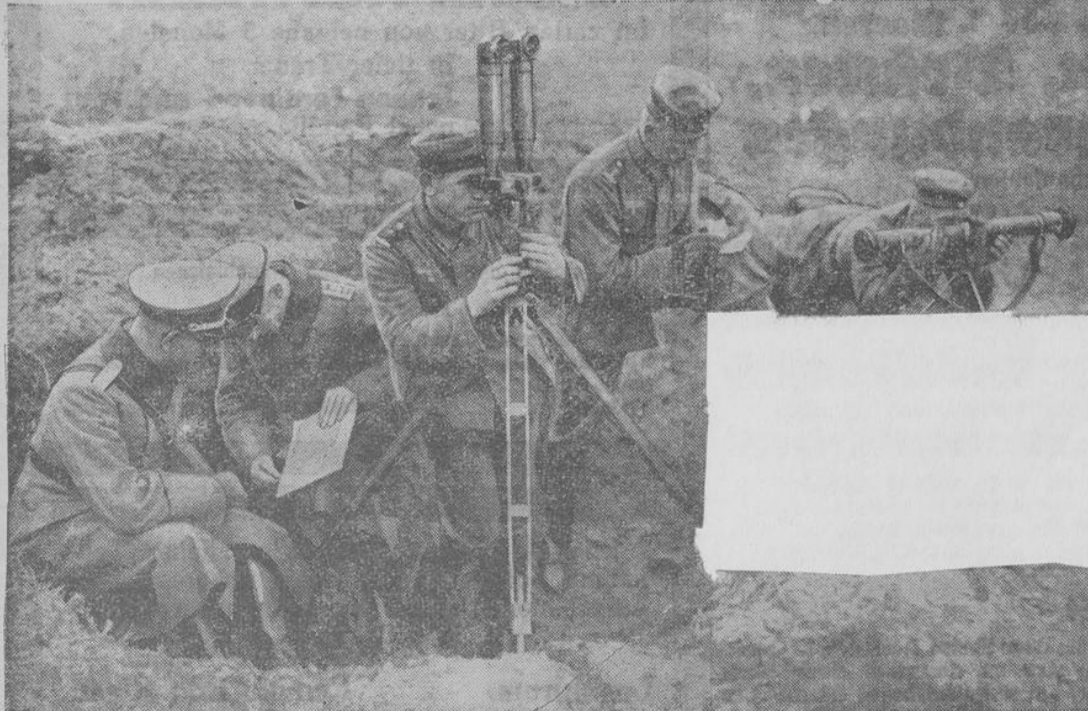
Ganz unten: Mittlerer Minen-  
werfer auf dem Marsch, von  
Mannschaften gezogen.

Aufnahmen (5): Weltbild (M).



werferkompagnien entsprechend der Zahl der Infanterie-  
regimenter vermehrt worden.

Die Minenwerferkompagnien sind pferdebespannt  
Auf kurzen Strecken können die Werfer von Mannschaf-  
ten gezogen oder, in einzelne Teile zerlegt, getragen wer-  
den. Sie sind gezogene Vorderlader und besitzen einen  
Rohrrücklauf. Beim leichten Werfer sind Fahr- und  
Schießgestell eins. Der mittlere Werfer muß zum Schießen  
von dem Fahrgestell heruntergenommen und auf eine Bet-  
tung gesetzt werden. Das Herrichten der Bettung dauert, wenn  
man, um die große moralische Wirkung der Minen auszunutzen,  
dem Gegner nur rasch ein paar Minen entgegenwerfen will, we-  
nige Minuten, will man dagegen ein Punktziel haargenau tref-  
fen, 5 bis 20 Minuten. — Der Minenwerfer springt überall ein, wo die Artillerie-  
wirkung nicht hinreicht oder nicht ausreicht. Vor allem wird dies in der Nahkampfs-  
zone der Fall sein, in der die großen Streuungen der Fernkampfsartillerie die eigenen  
Schützen durch Kurzschüsse allzusehr gefährden. Während die Maschinengewehre, die  
gleich den Werfern die Infanterie in die vorderste Kampflinie begleiten, sich den lebenden  
Zielen zuwenden, richten sich die Werfer gegen gedeckte Ziele. Ihr Steilschuß befähigt  
sie, auch Ziele hinter Steildedungen, in Sandgruben usw. und hinter Gebäuden zu tref-  
fen, die von anderen Waffen nicht erreicht werden können. Im Not- und Vernich-  
tungsfener sind sie eine wertvolle Ergänzung und Ueberlagerung des Artilleriefeners.  
Die Minenwerfer verfeuern Minen, d. h. Hohlgeschosse, die mit einer starken Spreng-  
ladung versehen sind. Die leichte Mine wiegt durchschnittlich 4,75 Kilogramm, die schwere  
Mine 51—52 Kilogramm. Sie sind als Schwesterwaffe der Infanterie heute unentbehrlich.



Mit Scherenfernrohr und Entfernungsmesser auf der Beobachtungstelle. — Rechts:  
„Erst! Feuer!“ Der Schuß wird mit einer Leine abgezogen.



### Achtung!

Deutsche Arbeitsfront  
NSG. „Kraft durch Freude“, Kreis Leer

Montag, den 18. Mai, abends 8.30 Uhr,  
„Tivoli“, Leer

Deutschlands populärster rhein. Dichterkomponist

## Willi Ostermann

kommt persönlich mit seinen fidelen Künstlern  
Reinhold Reinold, der lachende Rheinländer  
Dotz und Döhchen, 1000 Lachsälven in 10 Min.  
Karl Heye, 100 Prozent Komik  
Willi Heinzen, der Minnesänger vom Rhein  
2 Rheinlandmädels

3 Stunden Lachen — Schreien — Toben

Echt rheinische Fröhlichkeit — Preisschunkeln  
Auf der Deutschlandreise bisher in ca. 250 Städten  
mit **allergrößtem Erfolg**

Eintrittspreise: Im Vorverkauf 60 Pfg., Abendkasse 80 Pfg.  
Vorverkauf bei allen Betriebswarten, Kreisdienststelle,  
Zigarrenhaus E. Schmidt und Deutsche Buchhandlung.  
Kommt alle!

Sichern Sie sich rechtzeitig Plätze!

## Auf nach Luga!

Sonntag ab 11 Uhr  
auf dem „Frisia“-Sport-  
platz im Mörken

## Pokalspiele

... und abends ab 7 Uhr Tanz, Siegerehrung, Verlosung  
im Hotel „Upstalsboom“ (Janßen).

Um rege Beteiligung bitten Vorstand und Festausschuß.

Die NSG. „Kraft durch Freude“, Ortsgr. **Flachsmeer**  
veranstaltet am Sonntag, dem 17. Mai, im Saale Reepmeyer ein

## Volksfest

Verlosung, Tanz und Theater.

Zu regem Besuch ladet ein der Ortswart.



Die DAF, NSG. „Kraft durch Freude“, Kr. Leer

## Frühlingsfest

in **Hollen** bei Gastwirt Gärtner  
am Sonntag, dem 17. Mai 1936.  
Anfang 7.30 Uhr. Eintritt 60 Pfg.

## „DLZ“ Dapenburg

Unsere Geschäftsstelle

befindet sich ab

Dienstag, den 19. Mai 1936,

im Hause des Steinmehrsers

Dopmeyer, Kirchstraße 113

„Ostfriesische Tageszeitung“

Geschäftsstelle Dapenburg

Fernruf 420

Auflagematratzen,  
Sofas, Couches  
u. andere Kleinmöbel,  
sowie Aufarbeitung von  
Polstermöbeln.

Eberhard Schröder jr., Detern.

## Trauringe



Paul Kalenkamp, Leer,  
Ad.-Hitlerstr. 6, beim Central-Hotel

Neu eingefroffen!

Praktische

Geschenkartikel

Porzellan,

Satz Kummern, Teller,

und Service in

großer Auswahl

M. Lucht, Jheringsfehn

Opel-, Görike-,

Excelsior-, u. Spezial-

Fahrräder

Fahrräder

in reicher Auswahl

Nähmaschinen und

Herde ab Fabrik.

R. Boden, Jheringsfehn

## Fahrräder

Pfaff- und Phoenix-

Nähmaschinen

DAW-Motorräder

Weert Gaathoff, Hesel

## „Orpheus“-Konzert

heute 8.15 Uhr, bei Jonas

## Das Lied der Völker

Solist: Max von Wistinghausen, Bariton

Programm, das zum Eintritt berechtigt, im Vorverkauf Mk. 1.—  
an der Abendkasse Mk. 1.25

Mein reichhaltiges Lager

in

## Damenhüten Damenmänteln Kostümen

und die niedrigen Preise

machen Ihnen die Wahl leicht. Besichtig-  
ung auch ohne Kauf gern gestattet.

## J. H. Brandt, Remels

## Jetzt ein neues Fahrrad!

Große Auswahl in Adler-, Grigner-, Bismarck- und  
Spezial-Fahrrädern zu niedrigen Preisen. Grigner-  
Nähmaschinen. Tankstelle — Reparaturwerkstatt.

J. Hillbrands, Neermoorer-Kolonie

## Der Barmer Verein

Krankenversicherung hat jetzt die

Tore für alle geöffnet. Unsere

Leistungen sind unsere Reklame.

Fordern Sie von uns Prospekte an.

Wir beraten Sie gern.

Geschäftsstelle Leer, Kuppenwarf.

Denken Sie an

## Ginnmalfest u. Pfingsten

Unser Lager in

Damen-Mänteln, -Hüten u. -Strümpfen, seidenen  
Röcken, fertigen Kleidern und Blusen, Schals,  
Handschuhen,

Herren-Anzügen, Oberhemden, blauen Mützen,  
Hüten (neue Formen und Farben), Socken,  
Hosenträgern, Bindern, Sportgürteln usw.

bietet Ihnen infolge der großen  
Vorräte ein leichtes Einkaufen

## Ojovoy Klein, Hann

Die zuzigen letzten Kaufzeiten von

## Teppichen 1. Marken, Läufern, Brücken, Bettumrandungen

Man beachte gefl. unsere Schaufenster.

## C. J. Reuter Göhne, Leer

## Semper talis

Die Kameraden aus dem Kreise Leer des 1. Garde-  
Rgts. z. F. treffen sich am Sonntag, dem 24. 5.,  
nachmittags 3 Uhr, im **Bahnhofshof Harms-Leer**.  
Keiner darf fehlen.

de Vries, Leib 1912-18.

## Gasthof „Stadt Leer“

Am Sonntag, dem 17. Mai

## TANZ

Anfang 19 Uhr Wübbe Schaa.



Morgen, Sonntag:

## TANZ

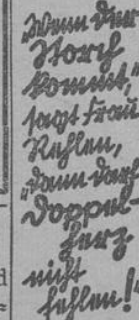
H. Müller, Steensfelde.

## Steisfelde.

Zu Pfingsten:

für die Dame, den Herrn, das  
Kind finden Sie das Richtige  
bei uns. Auch Ihre Fenster  
erhalten aus neu eingetroffener  
Sendung mit Gardinen und  
Stor's von uns für wenig Geld  
schönes Aussehen.

Sob. Sinderels.



Doppelherz ist d.  
bewährte Nerven-  
kräftigungsmittel.  
F. Wöchnerinnen,  
Schwache, Ner-  
vöse, Erschöpfte  
und alle, die sich  
matt und elend  
fühlen, als Kräfti-  
gungsmittel un-  
entbehrlich.

Faschen zu 1,95 RM, 3,70 RM  
und 4,65 RM.  
Doppelherz-Dragees 1,50 RM.

Drog. H. Drost, Drog. z. Upstalls-  
boom A. Buß, Kreuz-Drog. Fr.  
Aits, Ad.-Hitlerstr. 20, Germania-  
Drogerie J. Lorenzen, Rathaus-  
Drog. Joh. Halner. Neermoor:  
Medizinal-Drog., Inh: Apotheker  
G. F. Meyer.

Weener: Drog. van der Laan.

## Heinrich Groenhoff,



Leer, Hinden-  
burgstr. Nr. 73.  
Kinderwagen,  
Korb- u. Korb-  
möbel-Geschäft

## LICHTSPIELE REMELS

Sonntag abends 8 Uhr:

## Leichte Kavallerie

mit Marika Röck, Fritz  
Kampers, Karl Hellmer,  
Heinz v. Cleve, H. A.  
Schlettow, Cilli Feindt.

Marika Röck, eine feurige  
Tänzerin! Das zeigt sie  
im wirbelnden Csardas.  
Es ist ein packender Film  
von Sehnsucht und von  
Liebe.

## Puppenhochzeit

## Chinesische Städte

Ufa-Woche

## Arterienverkalkung

hohen Blutdruck, Rheuma,  
Gicht, Magen- Darmstörung,  
Nieren-, Blasenleiden, vor-  
zeitige Alterserscheinungen,  
Stoffwechselbelwerden  
beugen Sie vor durch:

## Knoblauch-Beeren

„immer jünger“

Geschmack- und geruchlos

Monatspackung M. 1.— Zu haben:

in Leer: Drogerie Drost

Drog. Hafner, Brunnenstraße 2

Drog. Aits, Ad.-Hitlerstraße 20

Drogerie Joh. Lorenzen

## Krieger- Kameradschaft Leer.

## Kameradschaftsappell

am Montag, d. 18. Mai 1936,

abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

beim Kameraden Harms

(Bahnhofshotel).

Der Kameradschaftsführer.

Für die vielen Ehrungen und Glückwünsche zu unserer  
Silberhochzeit danken wir herzlichst.

Johannes Eickhoff und Frau  
Leer, 14. Mai 1936. Annette, geb. Ulfers.

## Familiennachrichten

Wir wurden erfreut durch  
die glückliche Geburt eines  
zweiten Sohnes

H. Goldenstein und Frau  
Dini, geb. Möhlmann

Südgeorgsfehn, den 14. Mai 1936

Oltmannsfehn, den 14. Mai 1936.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß  
entriß uns der Tod ganz plötzlich unsern  
innigstgeliebten Sohn

Heinz Hermann  
im zarten Alter von beinahe 5 Monaten.

In tiefer Trauer  
Johann Ferdinand und Frau  
nebst Familie.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen  
Karl Flügge

findet am Montag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichen-  
halle aus statt, nicht wie vorher angegeben, vom Trauer-  
hause aus.  
Leer. Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem Heimgange unseres lieben  
Entschlafenen sagen wir allen unsern  
herzlichsten Dank.

Logabirum. Familie Edo Kleen.

Stellen-Angebote

Suche zum 1. Juni fixes Mädchen für den Haushalt im Alter von 16-18 Jahren. Gasthof Kruse, Wiesmoor.

Gesucht auf sofort ein junges Mädchen für Küche und Wirtschaft. Ausflugslokal Grüner Wald, Bockhorn.

Für Pensionsbetrieb auf sofort zwei erfahrene Hausgehilfinnen gesucht. Melken von 2 Kühen Bedingung. Bewerb. mögl. mit Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanprüchen erbeten.

Frau Luise Dollmann, Nordseebad Langeoog.

Gesucht zum 1. Juni ein tüchtiges älteres Mädchen welches kochen kann. Gastwirt G. König, Oldenburg, Stau 10.

Christlich gesinntes Mädchen gesucht, welches mit meiner Tochter alle vorkommenden Arbeiten verrichtet.

H. Müller, Bauer, Papenburg, Mittelkanal I 15.

Suche z. 1. Juni für meinen kleinen bürgerlichen Haushalt eine

Haushälterin u. Frühling, Stieghausen.

Zum 1. Juni gesucht freundl. Mädchen etwa 17-20 Jahre. Kortmann, Lehrer, Neu-Etels.

Gesucht zum 1. Juni tüchtige Stütze Angebote mit Bild. Bäckerei und Konditorei Gerh. van Raden, Vorkum.

Suche zum 20. Mai oder 1. Juni ein nettes Mädchen für alle Hausarbeiten. Pension Cornelius, Nordernen, Luifstraße 18.

Suche auf sofort ein sauberes fleißiges Mädchen im Alter von 18-20 Jahren. Bewerbungen und Zeugnisabschriften zu richten an Frau Bohnens, Aurich, Kirchdorferweg 21.

Gesucht Hausmädchen für Logierhaus. Gehalt Tarif. G. Schmael, Vorkum, Am Bahnhof 6.

Tüchtiges Fräulein (25-30 Jahre) für Laden u. Haushalt zum 1. 6. gesucht. Frau G. Kamps, Aurich, Kirchstraße 17.

Gesucht auf sofort ein nicht zu junger Bäckergehilfe derselbe muß auch firm in der Konditorei sein. Rudolf Gerdes, Esens. Dampfbäckerei und Konditorei.

Für hiesigen, größeren Bezirk suchen wir zum baldigen Antritt energische Persönlichkeit bezw. tüchtigen Lebensversicherungsfachmann als

Reiseinspektor

gegen Direktionsvertrag mit festen Bezügen, Abschluß- und Umsatzprovision Wir bitten Herren, die mit den Bezirksverhältnissen vertraut, den Anforderungen des Außendienstes voll gewachsen sind und in gleicher oder ähnlicher Eigenschaft mit Erfolg tätig waren, um ausführliche Bewerbung. - Vertrauliche Behandlung derselben zugesichert.



Concordia Lebensverf.-Bauk A. G. Köln, Maria-Ubiak-Platz 15

Wir suchen:

Hauptberufliche Mitarbeiter

zur Werbung für die Kleinlebensversicherung des Leipziger Verein-Varmenia m. Sparbüchern

Wir bitten:

jezte wöchentl. Spesenzuschüsse, hohe Abschlußprovisionen, sofortige 100%ige Provisionszahlung.

Bewerbungen erbeten an:

Switz Langue, Waisfährweg 4, Post. II Bremen, u. L. Frauenstrichhof 4, Post. II

Suchen zum sofortigen Antritt

2 Hagenfelder Siegelei Rüttermooresteriel

Wir suchen bis spätestens 1. Juli d. J. einen tüchtigen Kontoristen bzw. Kontoristin

Beherrschung der Schreibmaschine und der Stenographie unbedingt erforderlich. Branchenkenntnisse nicht Bedingung. Schriftliche Offerten erbeten.

Saathoff & Kleinhuus, Leer, Eifengroßhandlung.

Gesucht für die kommende Badesaison

zwei Kochlehrlinge

und zwei Kochmädchen

Hotel Deutsches Haus, Langeoog, Nordseebad.

Gesucht auf sofort ein Tag-Mädchen

nicht unter 18 Jahren. Näheres sagt die DIZ. in Aurich.

Gebildete jüngere Dame

gute Erscheinung, die über unbedingtes Verkaufstalent verfügt, für vornehme Reisetätigkeit innerhalb Deutschlands gesucht. Volle Speisevergütung und gute Verdienstmöglichkeit garantiert.

Vorkenntnisse nicht erforderlich. Anlernen durch langjähriger Fachmann. Angebot mit Lichtbild unter E 605 an die DIZ., Emden.

Tüchtige Hausgehilfin

für alle Hausarbeiten auf sofort gesucht. Café Aggen, Nordseebad Vorkum.

Bestandf. Fabrikationsfirma stellt

Vertreter

ein a. Vert. v. Haushalt- u. Aussteuer-Büchse an Private. Bietet Kollektion kostenlos. Gohet. s. Tell sofortiger

Barverdienst.

Schleifad 236 Blaue L. Baf.

Vertreter

gesucht. Nordisches Dorschlebertran-Ernährungsmerk „Vitamina“, Flensburg/Fach 294.

Für sofort gesucht erster Hoteldiener

Hotel Weikes Haus, Emden.

Suche auf sofort einen Mittelfnecht

R. Schönfeld, Manlagli.

Stellen-Gesuche

Suche eine

Stellung als Kraftfahrer

Führerschein Kl. II. Ang. u. N 672 an die DIZ., Norden.

Zuverlässiger Kraftfahrer

Sucht zu sofort Stellung. Führerschein für alle Klassen, gelernter Autoschlosser. Angebote bitte an

Bertus Jhmels, Süteburg, Norden-Land.

Junger Kaufmann

möchte sich gerne verändern, am liebsten aufs Kontor oder als Lagerist. Angebote unt. E 431 an die DIZ., Leer.

Elektromonteur

Sucht Stellung. Perfekt in Hoch- und Niederspannung, Schwachstrom- u. Schaltanlagen. Erittl. Zeugn. u. Refer. vorh. Ang. umgeh. erbeten. E 435 an die DIZ., Leer.

Vermischtes

Roosenboom's homöop. Mönchensöl bewährt sich immer u. überall. Sie werd. nicht enttäuscht sein, wenn Sie es anwenden gegen: Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Arterienverfaltung, Gallensteine, Rheuma, Ischias u. viele and. Krankh. Vorschriften beiliegend. Gr. Fl. 5,50, H. 1 M. Erh. in allen Apoth. Anerk. beiliegend.



PHÄNOMEN DAS MUSTERGÜLTIGE KRAFTFAHRRAD Vertreter an allen Orten.



Prämienbülle

"Titus" 42854

angekauft von Groenewold, Bisquard, steht jetzt bei Koopmann auf Station. Dedgeld 10 RM

Koge - Koopmann

Groothufen.

Größtes Versicherungsunternehmen

Sucht für Übernahme einer Bezirksvertretung

tüchtigen seriösen Herrn, der sich auch der Pflege des bedeutenden Alt-Bestandes widmet. Dauereigentlich bei festen Bezügen und Provisionen sowie weitgehendste Unterstützung.

Arbeitsfreudige Herren mit Eignung zur Organisation und Akquisition wollen ausführliche Bewerbung einreichen unter U 1543 an Na Anzeigen A.-G. Hannover

Eingetroffen ist eine Ladung der tausendfach bewährten Kasa-Ref K Bollölbadgrasmäher mit Kugellager, Chromstahlgetriebe und Leichtgangballen

Fella-Heurechen

mit T-Zinken und Rollenlager. Lieferung ab Lager u. Werk. Reparaturen u. Ersatzteile für Mähmaschinen aller Fabrikate. Lieferung sämtlicher landwirtschaftlichen Maschinen

Erich Weihen, Kemels

Telefon 71.

Betrifft: den Ausbau der Alten Maar.

Der Plan nebst Erläuterungsbericht über den Ausbau der Alten Maar in der Gemeinde Odersum liegt vom 15. d. M. ab 14 Tage lang in dem Gemeindebüro Odersum zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Etwasige Einsprüche gegen den Plan sind schriftlich oder mündlich zu Protokoll bei dem Bürgermeister in Odersum anzubringen.

Leer/Emden, den 11. Mai 1936. Der Landrat. Conring. Der Vorstand des Wasserbauamts. Bollmer.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 11. Mai 1936 ist der Geschäftsanteil auf 1,- RM. herabgesetzt und

die Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt.

Wir fordern die Gläubiger hiermit auf, sich zu melden.

Molkerei-Genossenschaft Backemoor e. G. m. u. H. zu Backemoor.

Der Vorstand. gez. W. Strud. gez. E. A. Gaudschaal.

Advertisement for Opel cars. Text: 'Frühling SO Im üblichen Trost- gedrängt, gedrückt - schon müde, noch ehe Sie draußen sind? oder SO Im eigenen Wagen - nach eigenen Wünschen - zu eigenen Zielen?' Includes illustrations of Opel cars and a person on a motorcycle.

- in Emden: J. Janssen . . . . Tel. 2508
in Hage: G. C. Cassens . . . . Tel. 2175
in Wittmund: H. Wessels . . . . Tel. 141
in Aurich: Hippen & Romanehsen Tel. 624
in Leer: H. D. Meyer . . . . . Tel. 2314

Bist Du schon Mitglied der NSD?



### Für Frauen und Töchter

beginnt wieder ein so beliebter billiger, rasch fördernder, gründlich bildender, praktischer zweitägiger Lehker

### Tischdeck- und Servierkurs

Praktische Übungen in modernem, feinem Tafelbeden und Servieren mit allen Geräten. Tafeldekorationen, Serviettenfalten, Speisefolge, Empfang und Platzierung der Gäste, Regie für Bedienung, Gastgeber und Gäste, Umgangstformen, Vorstellungen, Besuche, Visiten. Wie ihr man torret? - Ermäßigtes Kursgeld nur 2,50 RM. Anmeldung und Kursbeginn übermorgen, Montag, 18. Mai im Gesellschaftssaal des Lloyd-Hotels in Emden, für Tagesturs um 3 Uhr, für Abendkurs um 8 Uhr. - Freundinnen, werbet untereinander, damit ein recht netter Kurus zustande kommt. - - -



**NSU**  
Kette im Ölbad  
Elastisch wie Riemenantrieb, haltbar wie ein Kardan, geringe Kraftverluste

MOTORRÄDER mit idealer Kraftübertragung  
von 290.- RM. an sofort ab Lager lieferbar  
**D. Weber, Kraftfahrzeuge Emden-Hilmarsum**

### Prima Sauerkraut Krankheit kostet Geld

empfiehlt  
**A. Sarrenga, Emden**  
Tel. 2331.

Für nur monatlich 6,60 RM. versichern wir Sie, Ihre Frau und Ihr Kind

Deutsche Mittelstandskrankenkasse  
**Volkswohl**  
Emden, Am Delft 371  
Vertreter allerorts gesucht.

Dampf-Heißel-Ausrüstungen, Dampf-Absperrventile, Dampf-Injektoren, Dampfdruck-Minderer, Dampf-Mannlochspadungen, Dampf-Stoßbüchsenpadungen, Dampf-Dichtungsplatten liefern ab Lager:  
**Gebrüder Wienholz, Emden.**

Familien-Anzeigen finden in der OTZ. weiteste Verbreitung

Sonntags-Dienst der praktischen Ärzte  
Dr. med. Tergast  
Am Sandpfad 13a  
Fernruf 2790  
vom 16. Mai 12 Uhr bis 17. Mai 22 Uhr

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken  
16. 5. bis 19. 5.  
Einhorn Apotheke  
Große Straße  
Fernruf 2417.



erfreuen immer.  
Wer ein Geschenk machen will, findet bei mir das Passende. Ob Sie nun viel od. wenig ausgeben, Freude bereiten Sie auf jeden Fall.

**FRANZ Richter JUWELIER**  
Emden, Zw. dd. Sielen

### Familiennachrichten

Am 13. Mai verstarb nach kurzer Krankheit unser Mitglied  
**Herr Dr. med. Niemann**  
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.  
NSZ., Ortsgruppe Neermoor

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an  
**Hinrich Dieken u. Frau**  
Folone geb. Boß.  
Emden, den 16. Mai 1936, Geißelstraße 86.

Die Geburt einer gesunden Tochter zeigen in dankbarer Freude an  
**Lehrer Böllers u. Frau**  
Meta, geb. Geiss.  
Esens, den 15. Mai 1936.

Statt Karten:  
**Rosina Schmidt Hermann Kleen**  
Verlobte.  
Ostgroßefehn, Mai 1936.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen dankbaren Herzens an  
**Ilse Abtmeier / Theo Abtmeier**  
Emden, Hindenburgstraße 48.

Statt Karten  
**Frieda Dees Hellmut Hoyer**  
geben ihre Verlobung bekannt.  
16. Mai 1936.  
Norden, Süderneuland II. Bad Zwischenahn.

Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Boolke Onken Silderich Gelhoff**  
Boelzeteler - Kloster im Mai 1936  
Hatshausen

Verlobte:  
**Gretchen Goldschweer Georg Lüdeke**  
Jollimpetor.  
Seer 16. Mai 1936.  
Hannover

Statt Karten.  
Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Grete Seeba Bernhard Memenga**  
Uggant Rechtsupweg  
Mai 1936

**Olunnla Sollmann Pauline Weinhoff**  
Verlobte  
Emden, den 16. Mai 1936.

Die Verlobung unserer Tochter **Johanne** mit dem Bauer Herrn **Georg Schönigh** beehren wir uns anzuzeigen  
**Gerhard Bradlo u. Frau**  
Kündelt, geb. Schipper.  
Petrum  
Meine Verlobung mit **Fräulein Johanne Bradlo**, Tochter des Bauern **Gerhard Bradlo** u. seiner Frau **Gemahlin Kündelt**, geb. Schipper, beehre ich mich anzuzeigen:  
**Georg Schönigh**  
Bauer  
Leeshaus/Hamswehrum  
Mai 1936.

Vermählte:  
**Eggen Janssen Jabbm und Frau**  
Therese-Marie, geb. Kunstreich  
Kastede.  
Wir danken gleichzeitig für erwiesene Aufmerksamkeiten

Für die vielen Ehrungen und Glückwünsche zu unserer Silbernen Hochzeit  
**Danken wir herzlich Familie Gerrits van Staaden**  
Emden, Neuer Hafen.

Für die uns anlässlich unserer Silber-Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten  
**Danken wir herzlich Joh. Lühes und Frau**  
Martha, geb. Kuhlmann.  
Norden, Meesstr. 60.

Schirumer Hammrich, den 15. Mai 1936.  
Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Jann G. Fleßner**  
in seinem 72. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer die Kinder  
Beerdigung am Dienstag, dem 19. Mai 1936, 2 Uhr nachmittags in Weene.

Ostbense, den 14. Mai 1936.



Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

der Wartsmann  
**Frerich Hinrich Ihben**

im 69. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
Ww. Gesine Ihben, geb. Buss und alle Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 18. d. Mts., nachm. 3.30 Uhr, von der Leichenhalle Esens aus statt. Trauerandacht eine halbe Stunde vorher.

Hüllenerfehn und Schirum, den 15. Mai 1936.

Heute nacht entschlief nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Sohn, unser unvergesslicher, lieber Bruder, unser guter Neffe, Vetter und Schwager

**Roolf Roofls**

in seinem 20. Lebensjahre.  
In tiefem Schmerz

Frau R. J. Roofls Wwe.  
nebst allen anderen Angehörigen.

Beerdigung am Dienstag, dem 19. d. Mts., in Weene. Trauerfeier im Hause um 12 Uhr.

### Nachruf.

Wir erhielten die traurige Nachricht von unerwarteten Ableben unseres langjährigen Vorsitzenden des Vorstandes, des Rentners

**Harm Scheepker**  
in Schleen.

Seit dem Gründungstage gehörte er als Mitglied unserer Genossenschaft an und diente ihr in großer Gewissenhaftigkeit, Treue und Uneigennützigkeit 22 Jahre als Vorsitzender. Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Spar- und Darlehnskasse Arle.  
Vorstand und Aufsichtsrat.



Gestern entriß uns der Tod unseren treuen Kameraden, den

Feuerwehrmann  
**Roolf Roofls**

Wir verlieren in ihm einen unserer Besten, der mit größtem Eifer und mit größter Gewissenhaftigkeit seinen Dienst in der Wehr versah.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Freiwillige Feuerwehr, Löschverband Weene**

Für die uns anlässlich des schweren Verlustes beim Hinscheiden unserer lieben Mutter in so überaus reichlichem Maße erwiesene Anteilnahme und Kranzspenden

danken wir herzlich.  
Familie des weil. Gerrit Fresemann Loga.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.  
**Familie Wendeling**  
Walle, im Mai 1936.